

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Der Inselbund.

Ein rundes Jahrhundert wird bald vollendet sein, da sich zum ersten Male die Inseln des Mittelmeeres, die seit den Zeiten des großen Suleiman fast alle unter das türkische Joch gerathen waren, in wildem Aufbruch erhoben, um frei zu werden von der osmanischen Tyrannei. Ganz Europa wurde fortgerissen vom Philhellenismus, und die edelsten Dichter aller Sprachen begeisterten die Völker für den griechischen Freiheitskrieg, und einer der gottbegnadeten von ihnen, Lord Byron, verließ sogar die Heimath, um theilzunehmen in eigener Person am historischen Ningen. Aber die Befreiung wurde schließlich nur dem hellenischen Festlande und bloß drei jonischen Inseln zutheil, die vorläufig der englischen Macht in Verwahrung gegeben wurden, die übrigen Inseln aber blieben nach wie vor Eigenthum der Türken, freigegeben der alten Willkür und Vernachlässigung.

Jahrzehnt um Jahrzehnt verging und es blieb beim status quo; nur Cypren wurde 1878 von den Türken freiwillig an England als Belohnung für die Garantie der Integrität Türkisch-Asiens gegen russische Begehrlichkeit abgetreten. Sich mit Gewalt vom Osmanenreiche loszureißen hat bloß eine einzige Griecheninsel Versuche gemacht im Laufe dieses Jahrhunderts: Kreta. Unglücklicherweise hat aber gerade diese unter allen griechischen Inseln sich nicht bloß in neuerer, sondern schon seit uralter Zeit keine Sympathien in der Welt zu erwerben verstanden. Die Historiker der Antike sprechen nur von dem lügenhaften und ewig aufrüh-

rischen Volke der Kreter, und in unseren Tagen hat kein Geringerer als Fürst Bismarck in offener Reichstagsitzung die vieltausendjährige Beschimpfung dieses Inselvolkes aufgefrischt.

Wer aber die Verhältnisse einmal durch eigene Beobachtungen an Ort und Stelle kennen gelernt, unter den Kretern geweiht und theilgenommen hat an ihren Freuden und Leiden, wird Manches verstehen und Alles entschuldigen. Die modernen Kreter sind zweifellos ein Element, das nicht zu den schlechtesten Theilen des Griechenthums gezählt werden darf. Sie sind die einzigen Inselgriechen, die seit Hundert Jahren nicht aufgehört haben, den Kampf für die Freiheit ihres kleinen Landes und für die Vereinigung mit Hellas zu führen. Ein Duzendmal nach blutigen Revolutionen wurden sie von den übermächtigen Türken zu Boden geworfen, aber stets von neuem, mit unverfäglichem Opfermuth, erhoben sie sich, um weiter zu ringen für ihre Ideale. Daß sie sie nicht erfüllen konnten trotz endlicher Vertreibung der türkischen Gouverneure und der türkischen Soldaten, das ist wunderlicherweise nicht etwa erfolgreichem Widerstande der Osmanen zuzuschreiben, sondern dem Machtgebot der sogenannten kretischen piussances protectrices, die sich Schutzmächte nennen, nicht weil sie Kreta vor den Türken, sondern die Türkei vor dem Verlusste Kretas zu schützen sich verpflichteten.

Also dachte und sagte man nämlich in den Staatskanzleien von Paris und Petersburg, London und Rom: Läßt man die Erfüllung der kretischen Wünsche zu, so entfesselt man damit die Begehrlichkeit der Balkanstaaten, vor Allem Bulgariens, das mit der Erklärung seiner Unabhängigkeit drohte für den Fall der Unabhängigkeitserklärung Kretas. Den bulgarischen Streich haben die Großmächte indessen doch nicht verhindern können, und von der ganzen weisen Politik ist nur die kretische Frage offen geblieben, offen wie eine Wunde, die immer weiter frißt und Schaden stiftet. Und jetzt beginnt eine neue Phase, die interessanteste und seltsamste. Kreta schwebt noch immer zwischen Türkei und Griechenland, gehört weder

sich selbst, noch den Schutzmächten, weder Türkei noch Griechenland, wählt Deputirte für die hellenische Kammer, die die griechische Regierung aber nicht ins Parlament läßt, erläßt alle seine Dekrete im Namen des Königs der Hellenen, während die offiziellen Vertreter der Mächte noch die Fiktion einer türkischen Oberhoheit aufrechterhalten.

Noch weiß man nicht, wie man aus diesem neuen kretischen Labyrinth herausfinden wird, da hat Italien durch seine Besetzungen Negäischer Inseln eine ganz neue Situation geschaffen. Plötzlich sind alle diese Inseln von Rhodus bis Chios nach vielhundertjähriger Türkenherrschaft wieder von europäischen Truppen besetzt, überall ist die Halbmondsfahne gesunken und durch das Kreuz von Savoyen ersetzt. Aber Italien wird die Inseln selbst nach dem besten Frieden nicht behalten können, vielleicht auch nicht behalten wollen. Ebensovienig möglich aber erscheint es, die Inseln, die nun einmal den Türken entrisen würden, den Türken zurückzugeben. Da wird jetzt die Idee lancirt, die Inseln nebst Kreta, das die Schutzmächte bewachen, und nebst dem schon autonomen Samos zu einem griechischen Inselbunde zusammenzuschließen. Wer anders aber meint man, könnte an die Spitze eines solchen Bundes gestellt werden als Hellas? So würde also Griechenland aus einem Kleinstaat ohne eigene Mühe zu einem Großstaat geworden sein. Und man hält es gar nicht für unwahrscheinlich, daß es so endet. Denn lieber sehen es die Mächte, daß ein größeres Griechenland als daß ein mittelmeerbeherrschendes Italien werde. Und das östliche Rom hätte dann nach tausend Jahren selber das westliche Rom, zum Theile wenigstens, wiederhergestellt.

Die Lage.

Ungarische Minister in Wien. — Postarbeit des Parlaments. — Stimmung in den Parteien.

Die Abwesenheit der Opposition bei den gegenwärtigen Beratungen des Abgeordnetenhauses hat unverkennbar einen Vortheil: das Abgeord-

Das Provinzmädel.

(Fortsetzung des „Neuen Pester Journal“.)
Von Alexander Engel (Wien).

Die Mutter war verzweifelt, der Vater, der Bruder war verzweifelt, die Tochter hatte die Augen voll Thränen, und draußen in der Küche warf die Köchin, weil sie keine Trinkgelder erhielt, wuthschäumend die Kasserollen, daß man ins Zimmer hörte. Seit vier Wochen wartete das ganze Haus auf seine ernster Absichten. Und er schwieg und schwieg... Die größten Anstrengungen schienen nutzlos. Man hatte im Familienrath festgelegt, daß jeder anständige Mensch (der nur etwas auf sich hält) nach dem dreißigsten Nachtmahl bereits anhalten müsse. Die Mittel waren aufgebraucht. Es schien, als würde der Familienfriede in Brüche gehen. Im Anfang hatte man sich gegenseitig beruhigt. Jetzt aber schoben sich Alle gegenseitig die Schuld zu.

Eines Abends kam man auf die Auslagen zu sprechen und es zeigte sich: Der Vater hatte für eingeholte Informationen 65 Kronen verausgabt, die Mutter für ein zu feierlichen Anlässen dem Vater herausgelocktes Kleid 300 Kronen. Die Tochter selbst hatte bisher gekostet: 95 Kronen für das Plombiren sämtlicher Zähne, 120 Kronen für das Vertreiben der Sommersprossen (für eine Saison), 90 Kronen Refir und Sanatogen, 24 Kronen ein Paar Knöpfelschuhe, 40 Kronen eine durchbrochene Blouse, 14 Kronen für Parfüm und 3 Kronen Abonnement in der

Leihbibliothek, wo sie sich rasch eine Weltanschauung geholt, indem sie vier Wochen ausschließlich schwedische Literatur gelesen hatte.

Vergeblich hatte der Vater auf diese Anklagen der Mutter den Einwurf gemacht, daß alle derartigen Geschäfte mit Negiespesen verbunden seien. Aber die Mutter schlug Alles nieder, indem sie in das Familienchaos hineinschrie: „Und zwei Monate hat er gegessen bei uns, Abend für Abend, ohne ein Trinkgeld zu geben.“ Der Bruder, der, um ein glückliches Familienbild zu stellen, stets zum Nachtmahl gekommen war, stand mit einemmal hart an der Tischkante auf und erklärte, daß er die verlorenen Abende bei der Familienlampe endgiltig satt habe.

Darauf trat ein Schweigen ein. Die Mutter war blaß, der Vater war blaß, und die Tochter des Hauses, die sich als die Schuldigste vorfam, hielt unausgesetzt den Blick auf den Teller gerichtet. Was sollte man jetzt thun? Nach diesen Voraussagen? Die Erwägungen stiegen und fielen. Man wollte bemerkt haben, wie er heute beim Abschied sanft gelächelt hatte, als wollte er sagen: „Morgen, meine Lieben, morgen ganz sicher!“ Dann war er einmal ziemlich echauffirt gekommen. Alle hatten mit Spannung seine Erklärung erwartet: „Ich halte um die Hand Ihrer Tochter an.“ Aber er sagte: „Sie wohnen furchtbar hoch, man könnte hier wirklich einen Lift haben!“ Da bemerkte die Tochter erst schüchtern, dann in aufsteigender Ueberzeugung immer kraftvoller, daß Herr Siegfried sich beklagt habe, mit ihr nie allein zu sein. Sechs erschreckte Augen starr-

ten sie an. Aber der Muth der Verzweiflung gab ihr ein: „Nun ja, ein moderner Mann schleppt nicht gern hinter sich die Familie mit, man will schließlich zusammen Museen besuchen oder einen Ausflug machen...“ Hier stockte sie schon, denn die Mutter war in sittlicher Entrüstung aufgesprungen. Da aber stellte sich der Bruder an die Seite seiner Schwester, und ein wenig unzusammenhängend meinte er, wenn er sich für ein Mädchen interessieren würde, sähe er auch nicht gerne die Augen der Eltern auf sich gerichtet. Daß man manchmal vielleicht den Wunsch fühlt, des Anderen Hand zärtlich zu drücken, müßte doch Jeder einsehen, der je einen Blick in eine Mannesseele geworfen. Der gewisse Abgrund zwischen Eltern und Kindern that sich auf und der Familienfriede wäre zum ewigen Schaden hineingefallen, wenn nicht der Bruder sanft gesagt hätte: „Lassen wir Laura kommen. Laura soll schon lange nach Wien. Laura kann unsere Elfe immer begleiten... in die Museen... auf Spaziergängen oder ins Theater. Vor ihr wird sich der Siegfried nicht geniren, und schließlich ist die Landpomeranze mit ihrem schlechten Teint ein gute Folie für unsere Elfe.“ Man ging an diesem Abend bedrückt zu Bette. Am nächsten Tage rief eine dringende Depesche die Cousine Laura aus Neutitschein nach Wien.

Und Laura kam. So wie sich Alle das Mädchen aus der Fremde vorgestellt hatten: mit baumwollenen Handschuhen, in einem schleppenden Kleide (Hauschneiderin in Neutitschein), einen Hut

netenhaus arbeitet mit ungewohnter Schnelligkeit, um die Versäumnisse der letzten zwei Jahre gutzumachen. Mit dem heutigen Tage ist bereits die verschärfte Hausordnung in Kraft getreten und auf Grund der Bestimmungen derselben wird eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen, die erst gestern und teilweise heute von den Ausschüssen erledigt wurden, als dringlich schon auf die Tagesordnung der morgigen, respektive montägigen Sitzung gestellt. Es ist Aussicht vorhanden, daß die ganze Serie der von der Regierung in der zweiten Session eingebrachten Gesetzentwürfe spätestens bis Mittwoch erledigt wird, so daß das Abgeordnetenhaus, nachdem auch das Magnatenhaus dieses Pensum erledigt haben wird, nächste Woche seine Ferien antreten kann. Es ist nahe liegend, daß Ministerpräsident Lukács, der heute vom König in Privataudienz empfangen wurde, das königliche Handschreiben erwirkt hat, durch welches das Parlament vertagt wird, um damit jede Ueberumpelung seitens der Opposition zu verhüten. Die Ferien des Abgeordnetenhauses sind auf ungefähr drei Monate kontempliert. Diese lange Zeit wird voraussichtlich genügen, um auf die Gemüther kalmirend zu wirken und eine Stimmung hervorzubringen, in welcher eine Ueberbrückung der heute bestehenden überaus scharfen Gegensätze ermöglicht werden dürfte. In allen seriösen Kreisen wird damit gerechnet, daß im Herbst, wo das Abgeordnetenhaus wieder zusammentreten soll, eine ganz neue Situation gegeben sein wird. Einflußreiche Parlamentarier, die sich in den Kämpfen der letzten Wochen persönlich nicht exponiert haben, werden versuchen, die Fäden zu spinnen, die von rechts nach links geführt, eine Verbindung zwischen Majorität und Opposition herstellen sollen. Wenn man sich auf beiden Seiten nachgiebig zeigen und keine übertriebenen Forderungen stellen, sondern sich damit begnügen wird, durch eine billige Vereinbarung Frieden zu schaffen, so wird es vielleicht gelingen, wieder normale Zustände im Abgeordnetenhaus auch für diesen Zyklus herzustellen. Heute allerdings geberdet sich die Opposition noch unverföhlich. Sie betont immer und immer wieder die Forderung der restitutio in integrum, wonach all das, was seit dem 4. Juni geschehen ist, gesehlich gutgemacht werden müsse. Drei Monate sind aber eine lange Zeit, während welcher vielleicht ein verführender Gedanke austauschen wird, den man dann zur Perfektionierung eines Kompromisses benützen kann. Im Uebrigen verweisen wir auf nachfolgende Berichte über die politischen Vorkommnisse des heutigen Tages:

Die Audienz des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Lukács, der heute Früh

in Wien eingetroffen ist, wurde Vormittags in einer einstündigen Audienz vom Monarchen empfangen, in welcher er über laufende Angelegenheiten Bericht erstattete. Der Monarch nahm die Mittheilungen des Kabinettschefs zustimmend zur Kenntnis. Ministerpräsident Lukács kehrte um 12 Uhr ins ungarische Palais in der Bankgasse zurück. Um 12 Uhr begab sich Lukács ins auswärtige Amt, wo er mit dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold eine Berathung hatte.

Dem „N. W. Z.“ zufolge soll Lukács in dieser Audienz den Eindruck gewonnen haben, daß der Monarch mit dem Gange der Dinge in Ungarn außerordentlich zufrieden ist. Ministerpräsident Lukács konnte dem Monarchen berichten, daß bis 29. d. das Parlament in Ungarn seine Thätigkeit beendigt haben wird. Der König ist auch über die Situation im Lande genau informiert und sehr beruhigt darüber, daß die Nationale Arbeitspartei aus so vielen Munizipien Zustimmungskundgebungen erhält und daß der größte Theil der Oeffentlichkeit die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und Ruhe im Parlament begrüßt. Ministerpräsident Lukács wird nach Beendigung der Parlamentsthätigkeit die erledigten Gesetzentwürfe im Wege der Kabinettskanzlei dem Monarchen zur Sanktion unterbreiten.

Mit dem letzten Sitzung fuhr Ministerpräsident Lukács wieder nach Budapest zurück, wo er um 9 Uhr Abends eintraf.

Der Honvédminister in Wien.

Heute Morgens traf, wie uns aus Wien telegraphirt wird, auch Honvédminister Hazai in Wien ein, um in Angelegenheit der Reorganisation der Artillerie mit der Heeresverwaltung Verhandlungen zu pflegen. Wiener Blättermeldungen zufolge handelt es sich hierbei auch um die Errichtung der Honvédartillerie. Jeder Honvéddistrikt soll mit acht Batterien ausgerüstet werden, auch wird eine schwere Feldartillerie organisiert. Minister Hazai wird seine Berathungen betreffend die neuen Artillerieformationen am Samstag im Kriegsministerium fortsetzen.

Aus der Nationalen Arbeitspartei.

Die Mitglieder der Regierungspartei versammelten sich heute in überaus großer Anzahl im Klub, wo eine Konferenz abgehalten wurde, um die in der nächsten Zeit im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung gelangenden Gesetzentwürfe zu berathen. Die von den verschiedenen Referenten zur Annahme empfohlenen Vorlagen wurden seitens der Partei eingehellig und ohne jede Debatte acceptirt. Lebhaftere Aufmerksamkeit wurde jedoch dem Referat Franz Heltai's entgegengebracht, der mit eingehender Motivierung speziell auf die großen Vortheile der Eisenbahnverbindung Ogulin-Knin und die Investitionsvorlagen für die ungarischen Staatsbahnen verwies. Die Ausführungen Heltai's, in welchen er speziell den voraussichtlichen volkswirtschaftlichen Aufschwung betonte, fanden stürmischen

Beifall. Offiziös wird über die Konferenz Folgendes gemeldet:

Die Nationale Arbeitspartei hielt unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Emerich Ghilány eine Konferenz. In derselben erörterte Franz Heltai die Vizinalbahnvorlagen des Handelsministers Ladislaus Bóthy und hob dabei lobend hervor, daß es dem Handelsminister gelungen sei, den Bau der dalmatinischen Bahn statt der ursprünglich kontemplirten 175 Millionen Kronen erheblich billiger, d. i. um 97.500.000 Kronen zu vergeben. Die Konferenz nahm die verhandelten Vizinalbahnvorlagen, sowie auch die Staatsbahn-Investitionsvorlage von 27 1/2 Millionen Kronen unvertändert an. Angenommen wurden ferner auf Grund des Referats Géza Horváth's der Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Brüsseler Zuckerkonvention, auf Grund des Referates Roland Hegedüs' die Vorlagen betreffend die Unterstützung der Stadt Kecskemet und die Abänderung der Steuergesetze, auf Grund des Referates Alexander Tagányi's die Vorlage betreffend die Regelung der Handelsverkehrsverhältnisse mit Portugal, auf Grund des Referates Johann Sándor's die Gesetzentwürfe betreffend die Statusregulierung der Komitatsbeamten, die Entwicklung der Städte und die Ausdehnung des Wirkungskreises der hauptstädtischen Polizei auf Kispest und Erzébetfalva, auf Grund des Referates Franz Hajós' die Vorlage betreffend die Regelung der Frage der Handelsreisenden mit Schweden, auf Grund des Referates Paul Farkas' der Bericht des Landesstatistischen Amtes vom Jahre 1912 und auf Grund des Referates Leopold Badák' der Gesetzentwurf betreffend die Bedeckung der Kosten des neuen Postsparkassenpalais und die Erhöhung des Reservefonds von 6 Millionen auf 12 Millionen Kronen.

Aus der Opposition.

Das Exekutivkomité der oppositionellen Parteien hat auch für den morgigen Tag die Beibehaltung der bisherigen Taktik beschlossen. Die Mitglieder der Minoritätsparteien werden sich auch morgen vor den beiden Sitzungen im „Café Országos“ versammeln und von dort korporativ bis zum Militärlondon vor das Abgeordnetenhaus ziehen und durch ihre Führer wieder die obligaten Proteste abgeben lassen. Eine Aenderung der Taktik soll erst im Herbst eintreten, wo man mit neuen Mitteln arbeiten will. Die Vorlage über die Interpretation des Gesetzentwurfs IV: 1848, mit welcher die Maßregelung venitenter Abgeordneten geplant wird, scheint die Opposition dennoch einigermaßen stuhig zu machen, namentlich seitdem man erfahren haben will, daß die Majorität oder zumindeft der überwiegende Theil derselben entschlossen sein soll, dieser Vorlage Gesetzeskraft zu verleihen, falls die Opposition auch im Herbst wieder durch Turbulenz die Berathungen des Abgeordnetenhauses verhindern sollte. Wohl erklären führende Mitglieder der Opposition, daß sie auch dieses Gesetz nicht anerkennen würden, ja daß sie die Anwendung der Bestimmung derselben direkt provoziren wollen, aber

mit Spinat gepuzt, in Schuhen von amerikanisch-mährischer Jagon.

„Jetzt wird es gehen“, sagte der Vater besriedigt. Laura war recht drollig, wenn sie am Tische mit ihren Naturlauten Alle erheiterte. Nur eines hörte: Sie ah ebenso viel wie der Bräutigam. Hier konnte man nichts von der bereits sprichwörtlich gewordenen Provinzbescheidenheit bemerken. Sie war überhaupt unverbraucht. Und wenn die Mutter neben den knallrothen Wangen aus Neutitschein die Klaffen ihrer Elfe sah, sagte sie sich immer wieder: „Jetzt wird es gehen!“

Und jetzt begann das Programm: Erst kleine Spaziergänge in den Prater, dann billige Ausflüge (Lokalstrecke) in die Umgebung der Stadt. Ein Besuch der Hofmuseen, bei dem man aus Sparsamkeit trotz verhängten Himmels die Schirme zuhause ließ. Dann einmal ein lustiger Abend auf den Carouffels im Wurstelprater. Den lang vorher projektierten Theaterabend verwarf man in den Besuch eines kleinen Kinematographentheaters. Bei all diesen Anlässen war bloß ärgerlich, daß die Familie für die Auslagen des Elephanten aufzukommen hatte, und Elfe berichtete mit Mißvergügen, daß Herr Siegfried bei dem gemeinsamen Besuch einer Konditorei auch für Laura zwei Indianerkrapfen bestellt hatte. Was doch schließlich nicht nötig war. Die Stimmungsbereiche waren aber sonst glänzend. So glänzend, daß die Mama das hochirte Kleisch nunmehr ganz vom Repertoire absetzte und an dessen Stelle „Panirtes“ brachte. Solche Dinge und dann von der Aredenz verheißungsvoll leuchtend eine

Cognacflasche mit zwei Sternen für den Schluß hoben natürlich die Stimmung sehr.

Die Abende wurden direkt schön und gemüthlich, und beim Schlafengehen beschloß man, das Geld für Elfe's Ausstattung flüssig zu machen.

Laura sandte verzückte Briefe nach Neutitschein über das schöne Leben, das sie hier genoss, und in der kleinen Landgemeinde wanderte der Brief von Hand zu Hand, man steckte die Köpfe zusammen und besprach, was für eine große Dame Laura geworden sei.

*

Elfe hatte eines Tages ihre Cousine in das Geheimniß eingeweiht und sie gefragt, ob ihr die Rolle des Elephanten nicht unangenehm wäre. Aber Laura hatte mit ihrem gesunden Provinzlachen solche Bedenken verschleudert: „Ich bin sehr zufrieden, einmal eine Rolle zu spielen.“

Elfe hatte sich auf die Lippen gebissen: „Wie findest Du ihn?“

„Ich finde ihn ganz hübsch, aber schon etwas dick. Er ist zu viel“, meinte die Landgemeinde.

Elfe riß die Augen auf.

„Weißt Du auch, was er Einkommen hat? ... Zwölftausend Kronen. Mit zwölftausend Kronen Einkommen ist ein Mann immer schlant.“

Laura sah mit großen Augen da und ließ sich materiell aufklären . . .

Elfe fühlt sich jetzt reich, und fast war es wie Mitleid für ihre Cousine, das in ihr aufstieg. Sie sah Laura an: „Jetzt kommt bald der Tag, wo Du

nachhause mußt . . . Wirft Du Dich denn jetzt wieder in diese kleinen Verhältnisse finden können?“

Laura sah sie ganz erschreckt an: „Jetzt muß ich schon nachhause? Ja, warum denn?“

Die Andere lächelte wieder. „Ach Gott, Deine Aufgabe ist ja zu Ende. Oder glaubst Du vielleicht, wir haben Dich zu Deinem Vergnügen kommen lassen? Das viele Geld, das wir für Dich vorausgab haben — hat doch einen Zweck gehabt?“

Laura war starr: „Ja, wozu habt Ihr mich . . .?“

„Wir haben Dich kommen lassen . . . ganz einfach, weil ich eine Garde gebraucht habe. Weil man hier in Wien mit einem Manne ohne Begleitung nicht gehen kann!“

Laura mußte nicht, ob sie lachen oder weinen sollte: „Dazu, dazu? . . . Also dazu!“

Und sie hatte geglaubt, ihre Verwandten hätten sie kommen lassen, um ihr eine Freude zu machen. Und wirklich erhob sich jetzt vor ihr die kleine Landgemeinde, in die sie zurück mußte. Sie empfand schon jetzt den Schmerz, von der Großstadt wieder in die Stille zurückzukehren. Elfe sah, was in der Anderen vorging und war befriedigt. Was hatte der Elefant sich eigentlich vorgestellt? Laura hatte Thränen in den Augen. Sie nagte an den Lippen und sie preßte die Hände gegeneinander.

Beim nächsten gemeinsamen Abendessen wurde behutsam das Thema der „Che“ ange schlagen. Erst sprach man über „Che“ im Allgemeinen. Dann ging man mit vorsichtigen Schattirungen aufs Junggesellenthum los. Dieses Junggesellenthum, das so voll Gefahren und schließlich sehr theuer war. Und bei den

bei einem großen Theil der Opposition scheint doch die Ansicht vorzuherrschen, daß man es nicht so weit kommen lassen darf, denn man könne unmöglich darauf rechnen, daß das Magnatenhaus hier der Opposition zu Hilfe kommen werde.

Ein Manifest der verbündeten Opposition.

Wieder mündet sich die vereinigte Opposition mit einem heute im Organ der Kossuth-Partei „Budapest“ veröffentlichten und von 117 Abgeordneten unterschriebenen Aufruf an die Bürger des Landes. Das sonderbare Schriftstück, welches offenbar den Zweck hat, die Bevölkerung, deren Gros sich zum Leidwesen der Opposition ruhig, ja passiv verhält, zu haranguiren.

Eine Wiener Prognose.

Aus Wien wird uns telegraphirt: In einem Artikel: „Die Krone und die Ereignisse in Ungarn“ schreibt das „Neue Wiener Tagbl.“: Der ungarische Ministerpräsident Herr v. Lukács war eine Stunde lang im Arbeitsgemach des Kaisers.

empfindsamem Stellen über das friedliche Glück der Ehe vereinigen sich Vater und Mutter im Kuß, um so das erhebende und animirende Familienbild zu stellen. Darauf war Herr Siegfried schweigsam geworden. Er hatte nervös mit Brodkrumen gespielt und Zahnstocher zerbrochen.

Der letzte Schlag mußte geführt werden. Und die Eltern erließen nunmehr die Einladung zu einer intimen Familienjause, bei der endgiltig die glückliche Verlobung herbeigeführt werden mußte.

Der Tag kam. Verwandte und Freundinnen, vor Neid platzend, erschienen: Süßigkeit auf den Lippen, Gift im Herzen. Dann kam der Onkel mit der Uhrkette, die er bei feierlichen Anlässen anzulegen pflegte. Die Tante auch in großer Toilette, mit einer Kummerfalte wegen des drohenden Hochzeitsgeschenkens.

Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten von besonderer Wichtigkeit und Bedeutung gewesen sei. Eine Persönlichkeit machte einem Redakteur des genannten Blattes folgende Mittheilungen: In Ungarn scheint man, besonders in Kreisen der Opposition, in letzter Zeit über die Ansichten der Krone gründlich desinformirt zu sein.

Der ungarische Reichstag wird am 28. Juni mittels königlichen Handschreibens vertagt werden.

Im Oktober wird das Parlament wieder zusammentreten. Bis dahin hat die Opposition Mühe, sich die Sache nochmals gründlich zu überlegen. Der Kaiser hat auch schon das Aktionsprogramm des Ministerpräsidenten Lukács für den Herbst im Allgemeinen genehmigt.

Kundgebungen für die Regierung.

Aus Marosvásárhely wird gemeldet: In der heute stattgehabten Generalversammlung der Stadt Marosvásárhely wurde mit 46 gegen 23 Stimmen ein Antrag Albert Bürger's zum Beschluß erhoben, dahin gehend, daß das Muni-

„Was, glaubt Ihr, verehrte Anwesende, hat uns diese friedliche Chokolade versammelt? Ich sehe auf allen Gesichtern nur Neugierde. Und ich glaube, keiner ahnt, daß sich zwei Schicksale oft entscheiden, wenn Alles ringsum an nichts denkt. So will ich mir, obzwar ich kein Redner bin, erlauben, etwas weiter auszuholen.“

Herr Siegfried hatte sich erhoben. Er war ein wenig blaß, aber seine Augen strahlten. Und in das Schweigen hinein sagte er:

„Ich bin Ihnen dankbar für Alles...“ Else wurde bereits roth. „Ich habe mich heute...“ Die Mutter zückte den Augen. „Mit Fräulein Laura aus Neutitschein verlobt.“ Ein Tumult erhob sich. Else's Freundinnen drängten sich an Laura heran, um sie zu beglückwünschen.

„Alfo der... Elephant war ich!“ Der Vater war der Erste, der die Fassung widerstand. Und Herrn Siegfried ins Gesicht schrie er: „Die Retourfahrt nach Neutitschein aber können Sie bezahlen!“

zipium den Grafen Stephan Tisza für dessen selbstlose und an Aufopferung grenzende Thätigkeit im Interesse der Herstellung der durch die verheerende Obstruktion verhinderten Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses begrüßt, ferner dem Ministerpräsidenten Lukács und dessen Kabinet Vertrauen votirt und von diesem erwartet, daß es ein auf gesunder, liberaler Basis stehendes, aber auch die nationalen Interessen vor Augen haltendes Wahlgesetz dringlichst schaffen werde.

Aus Szombathely wird gemeldet: Die Nationale Arbeitspartei des Komitats Vas hielt heute unter dem Präsidium des gewesenen Obergespanns Dr. Joseph Ernust eine Konferenz, in welcher der Leitung der Landespartei für die wenn auch mit exceptionellen Mitteln, aber im Interesse des Landes erfolgte Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments Vertrauen votirt wurde.

In der heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Eugen Fejervary stattgehabten Generalversammlung des Komitats Besterce-Nasod wurde auf Antrag des ständigen Ausschusses mit 160 gegen 8 Stimmen beschlossen, der Regierung Vertrauen zu votiren, der Empörung über das Attentat gegen den Grafen Stephan Tisza Ausdruck zu geben und Letzteren telegraphisch zu begrüßen.

Oppositionelle Kundgebungen.

Heute liegen auch seitens verschiedener Unabhängigkeitsparteien des Landes Kundgebungen gegen die Regierung vor.

Die Unabhängigkeits- und 48er Kossuth-Partei des Szegeder III. Bezirks hielt heute eine Volksversammlung, in welcher die am 4. und 5. Juni und den folgenden Tagen begangenen Gesetzesverletzungen des Präsidenten des Abgeordnetenhauses einstimmig verurtheilt wurden und Graf Tisza als Vaterlandsverräter gebrandmarkt wurde.

Die Justiz-Partei in Szilagysomlyó hat in ihrer heute stattgehabten Versammlung über das Vorgehen der Regierung und der Majorität ihre Verachtung ausgesprochen und den Grafen Stephan Tisza als Vaterlandsverräter stigmatisirt. Zugleich wurde das Exekutivkomitee sogar damit betraut, gegen den Grafen Stephan Tisza, weil er den Abgeordneten des Bezirks, Bela Barabás, gewaltfam aus dem Beratungsaal des Abgeordnetenhauses entfernen ließ, die Strafanzeige (!) zu erstatten.

Budapest, 21. Juni

In Angelegenheit der Verstaatlichung der Provinzpolizei hat Ministerpräsident Ladislaus Lukács den Ministerialrath Dr. Franz Pekary mit dem Studium der Organisation der Provinzpolizei betraut und ihn auf eine Studienreise im Lande ernannt. Die Städte sind angewiesen, den Ministerialrath Pekary in seiner Aufgabe nach Kräften zu unterstützen.

Der Bibliotheksausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute stattgehabten Sitzung den Grafen Stephan Tisza zum Präsidenten, Julius Pekar aber zum Schriftführer gewählt.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Verhandlung der Wehrvorlagen.

Wien, 21. Juni. Das Abgeordnetenhaus lehnte in einfacher Abstimmung den Antrag des Sozialdemokraten Leutner, bezüglich der Wehrvorlagen zur Tagesordnung überzugehen, ab.

Hierauf folgt über Antrag des tschechischradikalen Abgeordneten Frel die namentliche Abstimmung über den Antrag des Referenten, in die Spezialdebatte über die Wehrvorlagen einzugehen. Der Antrag wird mit 268 gegen 95 Stimmen angenommen. Gegen das Eingehen in die Spezialdebatte stimmten die Sozialdemokraten, die Czechischradikalen, die Alldeutschen, die dalmatinischen Kroaten und die Marsch-Gruppe. Alle anderen Parteien stimmten für das Eingehen in die Spezialdebatte.

Die Spezialdebatte.

Präsident theilt mit, daß er die Spezialdebatte in drei Gruppen abführen zu lassen gedenke, und zwar Gruppe I: Wehrgesetz Abschnitt 1 und 2 (die Paragraphen 1-40); Gruppe II: Wehrgesetz Abschnitt 3 bis 7 (Paragraphen 41-88), und Gruppe III: Landwehrgesetz. Die Abstimmung über die Gruppe I und II werde er nach Beendigung der Verathung über die beiden Gruppen vornehmen lassen.

Abgeordneter Seitz beantragt, die Spezialdebatte in acht Gruppen zu theilen und protestirt dagegen, daß über die beiden ersten Gruppen nach Beendigung der Debatte über diese die Abstimmung vorgenommen werde.

Die Abgeordneten Habermann und Czner beantragen für den Fall der Ablehnung des Antrages Seitz die Eintheilung der Spezialdebatte in sieben Gruppen.

Die Gegenanträge Seitz und Habermann werden abgelehnt. Es bleibt daher beim Vorschlag des Präsidenten und es wird in die Spezialdebatte über die Gruppe I eingegangen.

Berichterstatter Dr. Sommer leitet die Verhandlung ein. Er führt aus: Die Angelpunkte bilden die §§. 13 über die Erhöhung des Rekrutenkontingents und 8 mit seinen Bestimmungen über die zweijährige Dienstzeit. Aus dem Vergleich zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland ergebe es sich, daß die Leistungsfähigkeit Oesterreich-Ungarns, was seine Kriegsmacht anlangt, sehr weit hinter Deutschland zurückstehe. Durch die Verstärkung des Standes der Kompagnien wird nach der Durchführung der Reform der Stand der Friedenskompagnie tatsächlich 90 Mann betragen, also so stark sein, wie bisher auf dem Papier. Oesterreich-Ungarn wird in der glücklichen Lage sein, die Erfahrungen, welche Deutschland mit der zweijährigen Dienstzeit gemacht hat, zu benutzen. Die Einführung des dritten Dienstjahres für Artillerie und Kavallerie bedeute gewiß eine große soziale Härte, hoffentlich aber wird das dritte Dienstjahr, wenn es der Regierung gelungen sein wird, ein genügend starkes Unteroffizierskorps zu schaffen, im Laufe der Zeit zum allergrößten Theile überflüssig werden. Was die Institution des Einjährig-Freiwilligenrechtes betrifft, so sei es merkwürdig, daß die Kriegsverwaltung geradezu mit ihrer Abschaffung kokettire. Der Berichterstatter konnte sich damit durchaus nicht einverstanden erklären, denn er halte diese Institution für eine durchaus notwendige soziale Einrichtung. Lieber soll man zehn reiche junge Leute mitlaufen lassen, bevor man einem fähigen armen Menschen die Möglichkeit, emporzukommen, nimmt. (Lebhafter Beifall und Zustimmung.)

Der Präsident theilt sodann mit, daß er in Folge Einspruches der Sozialdemokraten die Abstimmung über die beiden Gruppen, in denen die Spezialdebatte durchgeführt wird, separat vornehmen werde. Hierauf folgen die Minoritätsberichterstatter.

Minoritätsberichterstatter Dr. Liebermann (Sozialdemokrat) erklärt, die Vorlage bedeute keine Reform, sondern die ärgste militärische Reaction, denn keine einzige Hoffnung der Demokraten auf Modernisierung der Armee sei darin erfüllt. Die Vorlage bedeute aber auch eine große Niederlage des Parlaments, das sich vor dem Kommando der Militärgewalten gebeugt habe. Redner erörtert eingehend die militärischen Forderungen der Sozialdemokraten und verlangt unter Anderem, daß dem Abgeordnetenhaufe ein Mitbestimmungsrecht hinsichtlich der inneren Organisation des Heeres zustehe, wie dies auch im deutschen Reich der Fall sei. Er protestirt schließlich dagegen, daß der erwerbenden Bevölkerung neuerlich ungeheure Militärlasten aufgebürdet werden. (Lebhafter Beifall und Handklatschen bei den Sozialdemokraten.)

Minoritätsberichterstatter Daszyski begründet in eingehender Weise sein Minoritätsvotum, das die Verwendung des Militärs in Frieden zu politischen Zwecken verboten wissen will. Es gäbe kein Land, in welchem ein solcher Mißbrauch mit den Militärsitzen bei Strafe, Demonstrationen oder Wahlen getrieben wird, wie in Oesterreich. Es gäbe kein Kronland, in welchem nicht das Einschreiten des Militärs zu Blutvergießen geführt hätte. Den Grundsatz der Armee, daß auf das Kommando auch auf Vater und Mutter geschossen werden müsse, halten wir für eine Bestialität. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Unsere Soldaten werden dazu mißbraucht, in Ungarn und Kroatien zu einer Legislative zu verhelfen, die den Völkern das allgemeine, gleiche Wahlrecht vorenthält. Unsere Soldaten werden mißbraucht, um in Kroatien die Schurkerei Cuvaj's aufrecht zu erhalten.

Es spricht hierauf Abgeordneter Habermann und erklärt in einer Polemik gegen Kramarz, wenn die Czechen auf Dankbarkeit rechnen, erinnere er sie daran, welche Dankbarkeit man dem kroatischen Volke sei.

Redner protestirt gegen die im ungarischen Parlamente bei Verathung der Wehrvorlagen begangenen Ungehelichkeiten. Die Sozialdemokraten seien ausgesprochene Feinde des Militarismus. Er verlangt die sofortige Vorlage eines Militärfürsorgegesetzes, sowie die Aufhebung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes. (Lebhafter Beifall bei den tschechischen Sozialdemokraten.)

Minoritätsberichterstatter Reutenuffel führt aus, das Schicksal werde bald an Oesterreich die Frage stellen, was es in den Mittelmeerländern zu sagen haben will. In einem solchen Moment müsse man vollkommen gerüstet sein. Wir müssen eine starke Wehrkraft besitzen, denn vom Zustande der österreichischen Armee hängt es ab, ob in der nächsten Zeit in Europa Krieg oder Frieden sein wird. Krieg, wenn Oesterreich schwach ist, Frieden, wenn es stark genug ist, in Gemeinschaft mit seinen Bundesgenossen die Ordnung zu erhalten. Im Hinblick auf die äußeren Verhältnisse erteile er also für die Ausgestaltung der Wehrmacht ein, was ihn aber nicht abhält, festzustellen, daß in dem Entwurfe einige Härten seien, die ausgemerzt werden könnten, ohne daß die Stärke der Armee dadurch gefährdet würde.

Die Verhandlung wird abgebrochen.

Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation Marku's betreffend die Einleitung von Erhebungen über die Meldungen, welche die Vorgänge in Kroatien, insbesondere das Attentat auf den königlichen Kommissar Cuvaj mit der großserbischen Bewegung in Zusammenhang bringen. Nächste Sitzung morgen.

Der deutsch-tschechische Ausgleich.

Prag, 21. Juni. In der heutigen Sitzung des Arbeitsausschusses der Finanzkommission betonte Vorsitzender Abgeordneter Pajienrka, daß man dem Abschlusse der Ausgleichsarbeiten näher stehe, als die Öffentlichkeit annehme. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte es bereits in den ersten Tagen des Juli zu einer Tagung des Landtages kommen, weshalb er bitte, die weiteren Arbeiten der Finanzkommission möglichst zu beschleunigen.

Der Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

Heute Vormittags begann in Chicago die Sitzung des republikanischen Nationalkonvents, die wohl die Entscheidung über die Nominierung des Kandidaten für die Präsidentschaft bringen wird. Nach den vorliegenden Meldungen arbeitet Roosevelt auf den Ausmarsch seiner Anhänger aus dem Konvent hin für den Fall, daß die strittigen Taftmandate nicht kassirt werden.

Eine Rede Roosevelts.

Newyork, 21. Juni. Roosevelt hielt eine Versammlung seiner Delegaten noch in der Nacht um 2 Uhr im Kongreßhotel ab. Er erklärt, er habe eine klare Majorität im Konvent. Er habe überall gesagt, wo das Volk Delegaten wählte. Eine Entscheidung des Volkes gegen sich würde er ruhig annehmen. Da aber das Volk für ihn sei, habe er nunmehr viel zu sagen, denn die politischen Mächter trachteten danach, durch vom Nationalkomitee gewählte Delegaten ihn, beziehungsweise das Volk um die Nominierung zu betrügen. Soweit er in Betracht kommt, liege nichts daran; da aber die Masse der Partei betrogen werden solle, müsse beschlossen werden, was zu thun ist.

Der gestern abgelehnte Antrag des Gouverneurs von Illinois, Deenen, der nur die Delegaten von Washington, Texas, Arizona und zwei Leute von California bei der Stimmenabgabe über die Gültigkeit der Mandate ausgeschlossen wissen wollte, da diese Delegaten ungewisselhaft betrügerisch gewählt seien, sei noch zu maßvoll gewesen. Die Ablehnung dieses Antrages sei ungefähr mit derselben Majorität erfolgt wie die Wahl Roosevelts, die nur durch Delegaten mit bestrittenem Mandat möglich war. Außerdem habe der Mandatsauschuß zum Vorsitzenden Devine gewählt, der die Hauptschuld an dem Diebstahl der Mandate trage.

Roosevelt sagte dann: „Was mich anbelangt, bin ich fertig!“ Lärmende Zurufe: „Nein! Nein!“ Roosevelt fuhr fort: „Hören Sie bis zum Schluß! Erneuern Sie morgen den Antrag, kein betrügerisch gewählter Delegat dürfe über den Bericht des Mandatsauschusses im Ganzen oder einzeln abstimmen. Falls der Antrag wieder abgelehnt wird, erwarte ich, daß Sie den Muth haben, einen eigenen Konvent zu organisiren, damit festgestellt wird, ob die republikanische Partei noch eine Volkspartei oder eine Partei professioneller Politiker und Parteiführer im Intresse spezieller Privilegien ist.“

Die Taktik der Anhänger Roosevelts.

Newyork, 21. Juni. Die Rooseveltsleute erklärten, nachdem sie einen ausgiebigen Kriegsrath abgehalten hatten, sie würden der Freitagsitzung des Konvents beiwohnen, sich aber nicht aktiv an den Verhandlungen betheiligen, wenn die beanstandeten Taft-Delegierten vom Mandatsauschuß zugelassen würden. Gleichzeitig kündigten sie an, daß auch ein etwaiger anderer Kandidat als Roosevelt ihnen nicht genehm wäre, sie ihm vielmehr im Voraus Fehde ansagen müßten.

Chicago, 21. Juni. (Privat-Telegramm.)

Um 6 Uhr Abends, als die ersten Entscheidungen der Mandatsprüfungscommission zu Gunsten der angefochtenen Taftmandate bekannt wurden, gab Roosevelt die positive Erklärung ab, daß er bereit sei, die Nomination durch einen republikanischen Sonderkonvent anzunehmen oder eine dritte fortschrittliche Partei zu gründen, an deren Spitze er sich stellen würde. Ebenso unbeugsam ist auch Taft. Er hat seinen Führern telephonisch die Weisung ertheilt, jedes Kompromiß zurückzuweisen. Der Plan zur Gründung einer neuen Fortschrittspartei würde erst nach dem Konvent der Demokraten in Angriffen genommen werden, der Anfangs Juli in Baltimore stattfindet.

Newyork, 21. Juni. (Privat-Telegramm.)

Die Rooseveltsleute erklärten, sie würden der heutigen Sitzung des Konvents beiwohnen, sich aber nicht an den Beratungen betheiligen, wenn nicht die beanstandeten Taftmandate von der Mandatsprüfungscommission für ungültig erklärt werden. Gleichzeitig kündigten sie an, daß auch ein etwaiger anderer Kandidat ihnen nicht genügen würde, sie dies vielmehr im Voraus als Fehde ansehen würden.

Chicago, 21. Juni. Roosevelt erklärte

gestern, daß er unter Umständen aus der republikanischen Partei austreten und die Führerschaft einer neuen fortschrittlichen Partei übernehmen würde. Das Wahlprüfungsomite hat während der Nacht mehr als 30 der von Roosevelt als ungültig angefochtenen Mandate für gültig erklärt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Juni.

* Das Hotel des artekischen Bades. Wir haben bereits berichtet, daß bei dem geplanten Bau eines Hotels in Verbindung mit dem artekischen Bade gegenüber dem ursprünglichen Kostenvoranschlage von 1.600.000 K. nun nach Fertigstellung der Ausführungspläne sich eine Kostenüberschreitung von 1.100.000 K. herausstellt, so daß die Baukosten des Hotels statt 1.600.000 K. 2.700.000 K. betragen werden. Die hauptstädtische Finanzkommission hatte sich heute mit der Bedeckung der Mehrkosten zu befassen, und obwohl die Vorlage Annahme fand, wurde das oberflächliche System bei Herstellung von Kostenvoranschlägen einer vernichtenden Kritik unterzogen. Baron Peter Herzog erklärte, daß mit diesem System der planlosen Finanzwirtschaft endlich gebrochen werden müsse, da sie zum sicheren Bankerott führe. Er lehnt die Vorlage ab und beantragt, das Hotel im Rahmen der ursprünglichen Kostenvoranschläge zu bauen. Dr. Georg Plattky theilt den Standpunkt des Vorredners und verweist darauf, daß der ursprüngliche Plan eben gewissenlos gemacht wurde. Er sei nun gezwungen, auf Grund der realen Berechnungen die Vorlage anzunehmen. Friedrich Gluck anerkennt das Vorgehen der Sektion für Stadtkonomie, die mit dem Bau nicht eher begonnen hat, als bis die jeden Zweifel ausschließenden realen Berechnungen fertiggestellt waren. Damit hat die Sektion den einschlägigen Faktoren Gelegenheit gegeben, zu entscheiden, ehe kein anderer Ausweg blieb, als die Kosten zu bewilligen. Dieses Vorgehen verdiene volle Anerkennung, da es gleichzeitig einen Bruch mit dem bisherigen System bedeutet. Er wisse nicht, was mit dem Bloßbad geschehen werde, welches im Bau begriffen ist und bei welchem sich bereits eine Kostenüberschreitung von 5 1/2 Millionen ergibt. Diese nebenbei hingeworfene Bemerkung Gluck's rief in der Kommission sichtbare Bestürzung hervor. Es ist dies auch leicht begreiflich, wenn in Betracht gezogen wird, daß diese Kostenüberschreitung hundert Prozent der ursprünglichen Kostenberechnung ausmacht, und daß das Bloßbad nicht, wie ursprünglich angenommen, 6 Millionen, sondern über 11 Millionen Kronen kosten wird, ein Betrag, der aus den Einkünften wohl kaum die volle Amortisirung finden wird. Man darf gespannt sein, in welcher Weise die einschlägigen Faktoren diese horrenden

Kostenüberschreitung motivieren werden. Bezüglich der Mehrkosten des Hotels begründete Magistratsrath Dr. Eugen Márkus sein Vorgehen, welches allgemeine Zustimmung und Anerkennung fand.

* Mitglieder des Vormünderkongresses in Budapest. Fünfzehn Mitglieder des in Wien abgehaltenen Kongresses sind heute Mittags nach Budapest gekommen. Die Gäste wurden am Westbahnhof in Vertretung der Hauptstadt vom Waisenamtspräsidenten Dr. Béla Melly, vom Magistratsrath Géza Almády und von Dr. Géza Agoston empfangen. Unter den Gästen befinden sich Sanitätsrath Taube aus Leipzig, Universitätsprofessor Alumer aus Frankfurt, Regierungsrath Paetow aus Bremen, Pfarrer Hstor Pfeiffer aus Berlin, Gerichtshofpräsident Mann, Magistratsrath Mgnier aus Breslau, Staatsrath Kaufmann aus Baden, Chefarzt Kott aus Berlin, Direktor der Hamburger Vessierungsanstalt Dr. Paterfen und Andere. Zu Ehren der Gäste, die Wohlfahrts-einrichtungen der Hauptstadt besichtigen werden, fand heute Abends im Thiergartenrestaurant ein Banket statt.

* Die hauptstädtische sozialpolitische Kommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Edmund Wildner eine Sitzung, in welcher das Arbeitsprogramm der Kultursektion unterbreitet wurde. Es entspann sich über die Angelegenheit eine längere Diskussion, an der Dr. Alexander Petö, Dr. Ernst Brödy, Friedrich Herzfeld, Paul Zajta, Desider Benedek und Wilhelm Taubner theilnahmen. Das Programm wurde angenommen. Für die Einrichtungskosten der Volksschule und des Arbeiterheims im X. Bezirk wurden 3450 Kronen, dem ungarischen israelitischen Handwerks- und Ackerbauverein 6000 Kronen votirt. Außerdem wurden für die Arbeitergymnasien mehrere kleinere Unterzügen bewilligt.

* Die hauptstädtische Gemüsegärtnerei, über die wir bereits ausführlich berichtet haben, wurde heute in der hauptstädtischen Finanzkommission verhandelt und fand einstimmige Annahme. Zum Gegenstand sprachen Dr. Georg Plattky, Wilhelm Jancs und Dr. Béla Feleki, die sich über das Projekt in anerkanntester Weise aussprachen und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß dieser Weg thätig zur Verbilligung der Lebensmittel führen wird. Dr. Béla Feleki wünschte nur, daß die Finanzkommission in die Verwaltung einwirken könne.

* Deputation beim Magistratsrath Dr. Déri. Eine Deputation des Landesvereins der Tanzmeister erschien heute unter Führung Emerich Saphi's beim Magistratsrath Dr. Franz Déri und überreichte ihm das Diplom über seine Ehrenmitgliedschaft. Dr. Franz Déri versprach der Deputation, daß er jene Verordnung, derzufolge auch nichtdiplomirte Tanzlehrer in den hauptstädtischen Schulen Tanz unterrichten können, zurückziehen werde.

* Die öffentlichen Anstandsorte. Mit Rücksicht darauf, daß die Verträge der beiden Unternehmer der öffentlichen Anstandsorte im Jahre 1925, respektive 1939 ablaufen, hat die Sektion für Straßenbau eine Vorlage über die Erneuerung der Verträge ausgearbeitet, da laut den Verträgen 10 Jahre vor Ablauf der Verträge die Kündigung derselben zu erfolgen hat. Der letztere Vertrag ist wohl noch nicht kündigungsfähig, da Franz László aber auf sämtliche Anstandsorte konkurrierte, wurden auf Grund einer Vereinbarung mit dem anderen Kontrahenten beide Verträge gleichzeitig zur Verlängerung vorgeschlagen. Die Verlängerung lautet inklusive der noch laufenden Zeit auf 40 Jahre. Wilhelm Beez zahlt einen Pachtbetrag von 15,000 K., László einen solchen von 10,000 K. jährlich, beide verpflichten sich aber, je 8 neue Anstandsorte, davon je 2 unterirdische und je 6 oberirdische, zu bauen, und in 15 derselben öffentliche Telephons einzurichten. Außer dem Pachtbetrag sind der Hauptstadt laut Vorlage noch andere Einkünfte zugesichert, die sich — so heißt es — während der Pachtzeit insgesammt auf 2.600,000 K. belaufen werden. Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte heute unter dem Referat des Magistratsnotärs Franz Borvendég die Vorlage. Zum Gegenstand sprachen Emerich Földváry und Hofrath Szabó, worauf dieselbe angenommen wurde.

* Das Programm für öffentliche Arbeiten. Die Baukommission hat das Arbeitsprogramm für Straßenbau im Jahre 1913 wie folgt festgestellt: Für Straßen im Intra- und Extravillan 3.886,000 Kronen, für neue Pflasterungen 13.139,000 K., für Trottoirs 766,000 K., für Hauptkanäle 1.433,900 K., für Nebenkanäle 1.010,200 K., für Seitenkanäle 50,000 K., für Kanalgitter und Deckplatten 61,180 K.

und für Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser mit 50,000 K. festgestellt. Das Gesamtprogramm erfordert 20.396,280 Kronen.

* Die Volksbibliothek. Die Generalversammlung hat feinerzeit beschlossen, die Volksbibliothek als Pendant der Volksoper in die Nähe der Luthergasse aufzubauen. Nachdem der Architekt den ursprünglichen Placirungsplan abgeändert hat, mußte sich die Baukommission mit dieser Frage neuerlich befassen. Es entspann sich eine lebhaftige Debatte, in der der Antrag Sigmund Quittner's angenommen wurde, die Volksbibliothek überhaupt nicht auf dem Tisza Kálmánplatz zu errichten.

* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy vor den Sommerferien ihre letzte Sitzung.

Vor der Tagesordnung unterbreitete Anton Palóczy im Namen der Aufsichtskommission des Serpentineweges auf dem Rosenhügel einen Plan, der eine kleine Wändrung enthält. Der Plan bezweckt die Freihaltung der Aussicht und wird der Sektion überantwortet. Joseph Szabó brachte die Verlängerung der Gerlóczygasse zur Sprache. Zu diesem Behufe wurde bekanntlich in der Stadthausgasse ein Häuserkomplex von einem Privaten angekauft, der jedoch den Bau nicht finanzieren konnte. Seines Wissens gelangen die Objekte in der nächsten Woche zur Versteigerung. Redner lenkt die Aufmerksamkeit der Hauptstadt auf diesen Umstand; er würde es für geboten erachten, wenn die Hauptstadt diese Gründe ankaufen würde. Die Kommission nahm den Vorschlag Szabó's an. In der Hand der Tagesordnung wurde die Regulierung der Badgasse besprochen, und nachdem Dr. Karl Morzsjányi und Dr. Karl Erös zum Gegenstande gesprochen hatten, wurde der Vorschlag des Bauraths, die Südseite der Badgasse auf 20 Meter zu erweitern und die an der Ecke des Waisenboulevards befindlichen Ecken abzurunden, angenommen. Der Cypropiirung eines Gebäudes nächst der Fischerbastei zum Preise von 220,000 Kronen wurde nach Empfehlung Joseph Szabó's, Anton Palóczy's und des Magistratsrathes Dr. Franz Harrer zugestimmt. Nach Erledigung mehrerer kleinerer Regulierungsfragen wurde die Sitzung geschlossen.

* Die hauptstädtische Spitalskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Julius Antal eine Sitzung.

Vor der Tagesordnung richtet Béla Simonovits an den Präsidenten die Frage, ob sich das aufsehenerregende Gerücht, daß die Hauptstadt mit Rücksicht auf die prekären Geldverhältnisse die Spitalsbauten auf lange Zeit verschieben wolle, bewahrheitete. Präsident erwidert, daß die Bedenken übertrieben seien und daß die Bauten in der Weise ausgeführt werden sollen, wie der Minister des Innern sie genehmigt. So wird mit den Erweiterungsbauten des neuen Johannesspitals schon Ende Juli begonnen werden. Die Antwort wurde mit Beifugung zur Kenntniß genommen. Aus der vom Oberrechnungsrath Árpád Serégi unterbreiteten Schlussrechnungen der Spitäler geht hervor, daß die Mehrausgaben derselben 329,581 Kronen betragen, was darauf zurückzuführen sei, daß die Verpflegung der Kranken pro Kopf täglich 3 K. 34 H. oder um 20 H. mehr betrage als die festgestellte Pflegegebühr. Zu einer Debatte führte die eigenthümliche Erscheinung, daß in den linksufrigen Spitälen die Verköstigung per Kopf und Tag nur 98 H. betrage, in den rechtsufrigen Spitälern aber 1 K. 12 H. Spitalsdirektor Dr. Béla Ungyán gesteht offen, daß in den linksufrigen Spitälern den Kranken gegenüber bezüglich ihrer Verköstigung unbarmherzig vorgegangen wird. Dr. Wilhelm Meissels will wissen, daß in einzelnen Spitälern schlechte, gewässerte Milch und verdorbenes Fleisch verabreicht wird. Magistratsrath Julius Antal verwahrt sich gegen diese Anschuldigung, die er zurückweisen müsse, denn alle Lebensmittel sind einer strengen Kontrolle unterworfen. Die Lieferanten werden oft bestraft und ihre Waaren zurückgewiesen. An der Hand der Diskussion wurde festgestellt, daß den Kranken in den rechtsufrigen Spitälern Vollmilch, in den linksufrigen abgerahmte Milch verabreicht wird. Die Schlussrechnung wurde zur Kenntniß genommen. Nach Erörterung der Heizungsangelegenheiten im neuen Johannesspital durch den Magistratsnotär Dr. Géza Lung wurde die Sitzung geschlossen.

* Der Große Christoph. Die hauptstädtische Baukommission beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die der Hauptstadt von Ladislaus v. Hüvös geschenkte Statue, den Großen Christoph darstellend, die provisorisch im Hofe des Stadthauses aufgestellt ist, endgiltig nächst dem Künstlerhause auf der Stephaniestraße zu placieren.

* Eine Bitte der hauptstädtischen Fachlehrerinnen. Die in den Haushaltungs- und Mädchen-Gewerbelehrerschulen der Hauptstadt angestellten 150 Fachlehrerinnen ersuchten den Direktionsrath der Budapester Lehrkörpererschaft, er möge dahin wirken, daß die Begünstigung des halben Eisenbahnfahrpreises auch auf sie ausgedehnt werde. Heute wurde diese Bitte von einer unter Führung des Vizepräsidenten Simon Kemény erschienenen Deputation der Lehrer dem Staatssekretär im Handelsministerium Gustav Kálmán unterbreitet. Der Staatssekretär erklärte, die Bitte der Lehrerinnen

wohlwollend zu unterstützen, doch verwies er auch darauf, daß der Ministerrath in seinem Beschlusse die Grenzen der Ausdehnung der Begünstigung festgesetzt habe.

* Steuerbemessung. Die hauptstädtische Steuerbemessungskommission des VI. Bezirks wird morgen, Samstag, die Steuerbemessungsvorschläge III. Klasse verhandeln: die II. Kommission die Gr.-Nr. 4063-4066.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

Zu folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandverkauf:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzbandverkauf Kronen 15.30; in den Postämtern in

| | | | | |
|-------------|--------|---------|--------|-------|
| Italien | Lire | 9.74 = | Kronen | 9.33 |
| Schweiz | Francs | 12.20 = | " | 11.69 |
| Niederlande | Gulden | 6.60 = | " | 13.12 |
| Belgien | Francs | 11.96 = | " | 11.46 |
| Türkei | " | 13.83 = | " | 13.17 |
| Rumänien | " | 10.95 = | " | 10.49 |
| Serbien | " | 9.95 = | " | 9.42 |
| Bulgarien | " | 12.05 = | " | 11.55 |
| Rußland | Rubel | 3.75 = | " | 9.55 |

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. Juni zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnement-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Juni.

* Wetterbericht. Bei wechselnd bewölkttem, doch sehr schönem Wetter war die Temperatur heute weiter erhöht und betrug Früh 7 Uhr + 18.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 22.7 Gr. C., Abends 7 Uhr + 21.0 Gr. C. Es ist vorwiegend trockenes und warmes Wetter, stellenweise mit Niederschlägen vorausichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Gerichtshalle, den Wasserstand, sowie die Feuilleton-Zeitung (Milliarden, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Flugband“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der König hat, wie die „Union“ berichtet, den in letzten Tagen bei ihm in Audienz erschienenen Ministern mitgetheilt, daß er seine Abreise nach Tschl, die ursprünglich auf den 26. festgesetzt war, um einige Tage verschieben habe. Der Monarch will die vollständige Erledigung der Wehvorlagen in beiden Häusern des Reichsraths in Wien abwarten.

* Empfänge beim Erzherzog Joseph. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza, sowie die beiden Vizepräsidenten Paul Deöthy und Béla Jankovich erschienen heute Nachmittags 4 Uhr zur Aufwartung beim Erzherzog Joseph und der Erzherzogin Augusta. Sodann empfing das hohe Paar den Finanzminister Dr. Johann Teleky. Später erschien der neuernannte Budapestener Stadtkommandant FML. Nikolaus Fete, worauf die Abschiedsaudienz des zum Gesandten ernannten Budapestener deutschen Generalkonsuls Grafen Ulrich Brodborff-Ran gau stattfand.

* Personalmeldungen. Ministerpräsident Ladislaus Lukács begibt sich während der Parlamentsferien mit seiner Familie nach Tátralomnic, von wo er jedoch zur Erledigung der Amtsgeschäfte zeitweilig nach Budapest zu kommen gedenkt. Später, wahrscheinlich im August, begibt sich der Ministerpräsident zum Kurgebrauch nach Gastein. — Aus Jnnsbura telegraphirt man: Der

Fürstbischof von Brigen Dr. Altknecht hat gestern Nachmittags im Pfarrhause in Deutsch-Matrei einen Schlaganfall erlitten, der eine rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte. Der Zustand des Kirchenfürsten ist besorgniserregend. — Professor Dr. Gustav Jäger in Stuttgart, bekannt durch seine Bestrebungen zur Einführung einer wolleinen Normalkleidung und durch seine angebliche „Entdeckung der Seele“ in einem den Körper durchdringenden Nisch- oder Dufstfluidum, feiert am 23. d. seinen achtzigsten Geburtstag. — Aus Berlin telegraphiert man: Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Roten Adler-Ordens II. Klasse an den k. und k. Oberst Vinzenz Slavacek, Kommandanten der vierten Artilleriebrigade in Pola.

*** Erkrankung des russischen Thronfolgers.**

Nach Privatnachrichten aus Petersburger Hofkreisen hat das Nerzstkollegium bei dem achtjährigen Thronfolger Alexis Knochenentzündung am rechten Knie festgestellt. Der Thronfolger kann nicht mehr gehen. Es besteht auch die begründete Befürchtung, daß das Uebel niemals beseitigt werden kann. Am Petersburger Hof herrscht größte Bestürzung.

*** König Ferdinand von Bulgarien** ist mit der Königin Eleonore und dem Prinzen Philipp von Koburg mittels Personenzuges um 11 Uhr 37 Minuten heute in Pozsony eingetroffen.

Am Bahnhofe wurden die hohen Herrschaften vom Grafen Elemér Lónyay erwartet, in dessen Begleitung sie sich im Automobil nach Trospár zum Besuche der Gräfin Lónyay begeben haben. — Aus Pozsony wird ferner gemeldet: König Ferdinand von Bulgarien und Königin Eleonora sind in Begleitung des gräflichen Paares Lónyay aus Trospár mittels Automobils nach Pozsony zurückgekehrt. Der König begab sich mit dem um 17 Uhr abgehenden Zuge nach Bözölyén. Königin Eleonore und Prinz Philipp von Koburg fahren um 128 Uhr Abends nach Wien.

*** Erzherzog Joseph Franz im Museum für schöne Künste.**

Erzherzog Joseph Franz erschien heute Vormittags in Begleitung des Majors Kratochwill im Museum für schöne Künste und besichtigte unter Führung des Kurators, Professors Dr. Alexander Hány, die Galerie alter Bilder. Der Besuch des Erzherzogs währte über eine Stunde.

*** Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem technischen Rath Stephan Bukl in Anerkennung seines vielfährigen erfolgreichen Wirkens das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens verliehen.

*** Eine dänische Mission in Wien.**

Wien wird telegraphiert: Nächste Woche Dienstag trifft unter Führung des vormaligen Ministers des Äußeren Kaben-Leevenhau eine Deputation aus Kopenhagen hier ein, die am folgenden Tage von Sr. Majestät im Schönbrunner Schlosse in besonderer Audienz behufs Notifizierung der Thronbesteigung des Königs Christian X. empfangen und Abends der Hofafel zugezogen wird.

*** Der Kriegsminister in Bilfen.**

Aus Pilsen wird telegraphiert: Kriegsminister Ritter v. Außenberg wollte heute in Bilfen und stattete den Skoda-Werken einen dreistündigen Besuch ab. Morgen Früh findet ein Besuch des Schießplatzes der Skoda-Werke statt, woselbst dem Kriegsminister Geschütze im Feuer vorgeführt werden. Heute Abends fand im Beisein offizieller Persönlichkeiten ein Dinner statt. Die Abreise erfolgt morgen Vormittags um 11 Uhr nach Wien.

*** Ungarische Offiziere beim König von Rumänien.**

Aus Braşov wird gemeldet, daß sich morgen mehrere höhere Offiziere nach Sinaiabergeben, um beim König Carol von Rumänien ihre Aufwartung zu machen. Der Offiziersdeputation werden unter Führung des Nagyscheiner Korpskommandanten Hermann Kovess 22 Offiziere, darunter Generale und Oberste angehören. Aus Braşov nehmen an der Aufwartung Oberst-Brigadier Anton Lanzinger, ferner Oberst Theodor Stipek, Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 24, Oberst Joseph Foglár, Kommandant des 24. Honvéd-Infanterie-Regiments, und Oberst Baron Ladislaus Ambrus, Kommandant des Husaren-Regiments Nr. 2, theil.

*** Spende des Königs.**

Der König hat der autonomen orthodoxen israelitischen Sittalgemeinde in Szaraberec für den Bau eines Bethauses 200 Kronen aus der Privatkassette gespendet.

*** Freilassung der in Italien verhafteten österreichischen Luftschiffer.**

Aus Innsbruck meldet man: Die vier in Forde none von italienischen Behörden wegen Verdachtes der Spionage verhafteten Luftschiffer, Ballonführer Fritz Müller, Dr. Janovský, Dr. Pollatschek und Direktor Mühleisen, welche mit dem Luftballon

„Zeppelin“ in Italien gelandet waren, sind über telegraphische Intervention der Wiener italienischen Botschaft nach 24stündiger Haft in Freiheit gesetzt worden und bereits wieder in Innsbruck eingetroffen.

*** Von unserer Marine.**

Aus Pola wird uns telegraphiert: Fregattenkapitän Johann Jndrak wurde aus Gesundheitsrücksichten vom Kommando des Rapidkreuzers „Admiral Spaun“ enthoben und an seine Stelle Fregattenkapitän Ladislaus Némény Berzenkovich von Szilas ernannt. L. v. Némény fungierte vom Jahre 1908 bis vor Kurzem als Marine-Attache in Rom, wo sein Nachfolger Linienfahrts-Lieutenant Prinz Liechtenstein wurde.

*** Die Wiener aviatische Woche.**

Den Mitgliedern des Internationalen Aviatischen Verbandes, welcher gegenwärtig in Wien seine Beratungen hält, ist eine große Ueberraschung zutheil geworden. Es wurde nämlich das Aerodrom nächst Wien fertiggestellt, da die Oesterreicher eingesehen haben, daß der Wiener-Neustädter Flugplatz von Wien zu weit entfernt ist besonders für jene, welche außer der Aviatur auch einen anderen Beruf haben. Diese Thatsache mag auch bei der Wahl des ungarischen Aerodroms als richtunggebend gelten. In den Hangars des Flugplatzes in Aspern sind bereits die Flugapparate der Aviatur untergebracht, welche an dem am 23. d. beginnenden Flugmeeting theilnehmen werden. Es wäre wünschenswerth, wenn die ungarischen Aviatur auch zum Flugmeeting nach Wien fahren würden, wo sie Gelegenheit haben werden, die Konstruktionen Bleriot, Breguet, Sommer, Rienport, Crichton, Numpfer, Astra usw. zu sehen. Der Ungarische Aero-Klub sorgt dafür, daß die ungarischen Aviatur freies Entree bekommen. Die in Wien tagende internationale aviatische Konferenz beriebt heute über den nächsten Gordon-Bennett-Preis, als dessen Schauplatz der ungarische Delegierte, Ingenieur Wilhelm Hevesy, das ungarische Aöfö empfahl. Ueber den Antrag Hevesy's wird im Januar entschieden werden.

*** Budapest Universität.**

Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des Budapest Obergymnasialprofessors Dr. Paul Dienez als Privatdozenten aus der Lehre von den „Funktionen“, des hauptstädtischen Oberrealschulprofessors Zoltán Tóborffy als Privatdozenten aus der „Morphologie der Krystalle“ und des Privatdozenten an der thierärztlichen Hochschule Dr. Zoltán Szabó als Privatdozenten aus der „Formlehre und Systematik der Dikotyledonen“ genehmigend zur Kenntniß genommen und die Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt.

*** Die Wiener Musikfestwoche.**

Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Musikfestwoche begann heute mit der Vorstellung von „Sigaro's Hochzeit“ von Mozart, die mit einer großen Ovation für den etwa aus München nach Wien gekommenen Kapellmeister Walter endigte. Das Fikante dabei war, daß Walter gerade jetzt von der Wiener Hofoper entlassen und nach München berufen worden war, und nun sofort wieder nach Wien gebeten wurde, um die Festwoche einzuleiten. Die Inszenierung war noch ganz dieselbe, wie sie der verstorbene Komponist Mahler eingerichtet hatte und bedeutet also gewissermaßen eine Huldigung für den verstorbenen Meister. Der Anblick des Publikums bei dieser ersten Vorstellung in der Festwoche war ein etwas seltsamer. Von den höchsten Spitzen der Wiener Gesellschaft war gerade nicht allzuviel zu sehen. In der Hofloge saß der Schwiegersohn des Königs Erzherzog Franz Salvator als einziger Vertreter des Hofes. Die Logen waren nur zum Theile besetzt.

*** Verheerende Wolkenbrüche.**

Aus Arad wird gemeldet: Gestern Abends ging über die in der Umgebung von Arad befindlichen Orte Opálos, Gyóros, Ménéz, Világos und Baracza ein mehrere Stunden lang währende Wolkenbruch nieder. Das Wasser schwenkte Brücken weg, weshalb der Abendszug stecken blieb und nach Gyóros zurückkehrte. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht in Schulen und in den Bergwerken. In Baracza sind Häuser eingestürzt. Die Weingärten sind zerstört. Auch im Komitat Zala ging gestern in den Orten Letenye, Bez, Zajk, Gygeduta und Tóthherdabely ein Wolkenbruch mit Hagel nieder, der eine Stunde lang währte. Der Hagel beschädigte die Dächer der Häuser und den Kirchturm. Es wird hier weder eine Ernte noch Weinlese geben. Die Bevölkerung steht vor der Hungersnoth. Wie aus Temesvár gemeldet wird, hat dort ein furchtbares Hagelwetter auf den Feldern großen Schaden angerichtet. — Aus Jglo wird uns telegraphiert: Verloffene Nacht zog ein großes Gewitter über das ganze Komitat. In Szepesedeleny

schlug der Blitz in ein Haus ein, in welchem die Brüder Repásky in ein Gespräch versunken saßen. Der ältere, 27 Jahre alt, ist eben aus Amerika heimgekehrt und erzählte seine Erlebnisse, als er vom Blitzstrahl getroffen tot zu Boden sank. Der jüngere Bruder wurde nur betäubt.

*** Unfall der Aviaturierin Dutrien.**

Aus Aix-les-Bains telegraphiert man: Auf dem Flugfelde bei Aix-les-Bains stieß der bekannte Aviaturierin Helene Dutrien ein Unfall zu, der leicht verhängnißvoll hätte werden können. Nach einem Fluge wollte Fräulein Dutrien mit ihrem Farman-Doppeldecker vor ihrem Schuppen landen. Sie hatte aber die Distanz schlecht abgeschätzt, kam dem Schuppen zu nahe und mußte rasch zu Boden gehen. Dabei fuhr sie in zwei Eindrücke hinein, die vor dem Schuppen standen. Beide Apparate wurden vollständig zertrümmert. Fräulein Dutrien erlitt nur unbedeutende Verletzungen.

*** Die ausgeschlossene Opposition.**

Nach eintägiger Pause tagte heute das Abgeordnetenhaus wieder und es wiederholten sich die Geplänkelereien vor dem Parlamentsgebäude. Ebenso konsequent wie Graf Tísa den ausgeschlossenen Abgeordneten einen Militärkordon entgegenstellt, protestieren die Oppositionellen vor den Bajonetten gegen die Anwendung von Gewalt. Auch heute protestirte als Alererster Julius Justh gegen das Vorgehen des Präsidenten, und er betonte mit erregter Stimme, daß nicht nur diejenigen, die das Verbot ausgegeben haben, sondern auch die Organe, die diesem Verbot Geltung verschaffen, ihrer gerechten Strafe sicher sein können. Graf Michael Károlyi, der sich in der Rolle als Volkstribun gefällt, sekundirte seinem Verbündeten ad hoc. Er prokzte mit seinem Muth, indem er erklärte: „Ich habe öfter bewiesen, daß ich die Bajonete nicht fürchte; das Haus werde ich aber nur mit Julius Justh zusammen betreten.“ Noch weiter ging Sigmund Eitner, der die Polizeibeamten mit persönlichen Invektiven überhäufte. Als er sich zu der Aeußerung hinriß: „Ich will von meinem Rechte Gebrauch machen, und diese Schufte verstellen mir den Weg!“ erwiderte Oberinspektor Köpf gelassen: „Wenn die Herren mit uns so sprechen, mißbrauchen Sie Ihre Rechte!“ Die Oppositionellen geriethen in Verlegenheit und zogen Kleinalut ab. Julius Justh, der so gerne die Masse für sich gewinnen möchte, unternahm in Begleitung des Abgeordneten Ludwig Beck, gefolgt von einem Trupp zum großen Theil halbwüchsiger Burschen, einen Demonstrationsspaziergang durch die Innere Stadt. Auf dem ganzen Wege ertönten Schreie auf Justh und Schmährufe auf die Regierung und den Grafen Stephan Tísa. Justh, der wiederholt von den Gerüsten der Neubauten herab mit Schreien begrüßt wurde, war heute anscheinend bei guter Laune und trieb mit der Polizei allerlei Schabernack. Wenn die Polizei in der einen Gasse die Menge vertrieb, anderte Justh sofort die Wegrichtung und bog in eine andere Gasse ein, wo sich ihm sofort die durch das Geschrei der Demonstranten herbeigelockte Straßengjugend anschloß, die nun bis zur nächsten Straßenecke die Garde Justh's bildete. Und so ging es weiter in einer Zickzacklinie bis zum „Hotel Pannonia“. Die Polizei that Herrn Justh nicht den Gefallen, ihm Agitationsstoff zu bieten und verhielt sich der Menge gegenüber passiv.

*** Die neue Synagoge in Ofen.**

Die israelitische Kultusgemeinde hat einen Konkurs für die Pläne einer neuen freistehenden Synagoge ausgeschrieben. Dieselbe soll auf dem Christineringe errichtet werden und die Bausumme 1.100.000 Kronen betragen. Die aus dem Gemeindepriester Dr. Jsidor Szabolcsi, den Architekten Florian Korb, Emil Mataushek, Emanuel Pollát und dem Erbauer der großen Synagoge in Frankfurt Franz Roedle bestehende Jury hat den ersten Preis dem Architekten Béla Lajta, den zweiten Preis Emerich Gonda, den dritten Preis Alexander Löffler zuerkannt. Ueberdies wurden die Pläne der Gebrüder Jonas und Leimbörfer's von der Gemeinde angekauft. Die Entwürfe werden vom 24. d. bis 1. Juli im Sitzungssaale der Kultusgemeinde, vom 2. bis 10. Juli im Saale der ungarischen Baukünstler (IV., Franziskanerplatz) zur Besichtigung ausgestellt.

*** Das Befinden Julius Kovács.**

In dem Befinden des Abgeordneten Julius Kovács ist heute eine Bessermung eingetreten. Er verbrachte eine sehr unruhige Nacht, wurde von starken Schmerzen geplagt und hatte auch großen Blutverlust. Professor Herczel untersuchte den Patienten wiederholt und wechselte Mittags den Verband der Wunde. Die oppositionellen Abgeordneten

erfahren es Mittags im „Hotel Pannonia“, daß sich das Befinden des Abgeordneten Julius Kovács verschlimmert habe. Julius Jusztos zog daraufhin sofort telephonisch Erkundigungen bei der Leitung des Sanatoriums ein.

* **Der Cato von Kispeszt.** In der Gerichtshalle der Zeitungen figurirte sehr häufig der Name des Kispeszt Redakteurs Rajetan Seper, wegen seiner unzähligen Preßprozesse „Der Cato von Kispeszt“ genannt. In seinem Blatte „Kispeszt-Szentlőrincz és Vidéke“ führte er einen unerbittlichen Kampf gegen die Behörden, besonders gegen den Gemeindevorstand. Er mußte sich wegen der Angriffe häufig vor Gericht verantworten und hatte eine Anzahl von Freiheitsstrafen zu verbüßen. In den letzten zwanzig Jahren war er mehr im Gefängnis als auf freiem Fuß. Vor einigen Jahren wurde er aus der Gemeinde für immer ausgewiesen; das brachte ihn jedoch nicht in Verlegenheit, denn er schlug auf hauptstädtischem Gebiet, jedoch in unmittelbarer Nähe von Kispeszt, in der sogenannten „Grenzsárda“ sein Zelt auf und leitete von hier aus sein Blatt, dessen Chefredakteur und Herausgeber er war. Seper kam aus dem Szatmárer Komitat als Schriftsetzer nach der Hauptstadt, wegen seines unverträglichen Naturells hielt er es jedoch nirgends lange aus, schließlich verlegte er sein Domizil nach Kispeszt, wo er ein Blatt gründete. Vorige Woche hatte er in einem Verleumdungsprozeß wieder vor Gericht erscheinen müssen, dem Präsidenten wurde gemeldet, daß er aus dem Sammelgefängnis, wo er eine dreimonatliche Strafe abzuhängen hatte, in Folge seiner Krankheit bedingungsweise in Freiheit gesetzt wurde. Seper ist gestern im Alter von 50 Jahren gestorben.

* **Schwerer Unglücksfall bei der Automobilalpenfahrt.** Aus Triest telegraphirt man: Auf dem Monte Maggiore, 500 Meter vom Schutzhause in der Richtung gegen Bolosca, ist der Wagen Nr. 5 der Automobilalpenfahrt, in welchem das Ehepaar C. Alfred Fischer aus Berlin und ein Rittmeister als Kontrolleur saß, in einen Abgrund gestürzt. Das Ehepaar Fischer ist todt gelieben. Der Rittmeister ist schwer verletzt und wurde durch die Rettungsgesellschaft von Abbazia in das Schutzhause gebracht. Die Leichen der beiden Eheleute Fischer werden nach Zepirnaz gebracht werden. Der Chauffeur ist unverletzt geblieben. — Aus Abbazia telegraphirt man uns: Zu dem Automobilunglück während der Alpenfahrt wird noch gemeldet: Der 50 HP Mercedes-Wagen des Direktors Fischer fuhr in Folge eines Federbruches bei einer scharfen Kurve an einen Felsen. Direktor Fischer und seine Frau waren sofort todt. Der Husaren-Rittmeister Walz vom 6. Esterházy-Husaren-Regiment erlitt einen schweren Schädelbruch und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Chauffeur blieb unverletzt. Der Wagen hatte schon Früh einen Defekt aufgewiesen und Herr Fischer hatte sich eine Ersatzfeder nach Triest nachkommen lassen. Er ließ sie jedoch nicht einsehen, um keine Strafpunkte zu erhalten. So wurde die alte Feder nothdürftig zusammengegeschweißt. Er mußte seinen Leichtsinns mit dem Tod bezahlen. Nach dem Unfall wurde die ganze Wagenkolonne sofort gestoppt. Die Körper des Ehepaars Fischer waren bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert. Direktor Fischer war Besitzer einer technischen Fabrik und Aktionär der Biocitwerke in Berlin. Das Ehepaar hinterließ drei Kinder. Vor kurzer Zeit hatte Direktor Fischer an der internationalen Sternfahrt nach Abbazia theilgenommen und im vergangenen Winter erhielt er bei der großen Sternfahrt nach Monaco den zweiten Preis. Bald nach dem Unfall traf ein Automobil der Abbazianer Rettungsgesellschaft mit dem Bezirkshauptmann ein. Rittmeister v. Walz ist vorläufig im Schutzhause untergebracht worden und wird ins Spital überführt werden müssen.

* **Der Millionär als Mörder.** Aus New York wird uns telegraphirt: Der Millionär Thaw, der vor drei Jahren wegen Ermordung des Architekten Whigt zum Tode verurtheilt worden war, jedoch als Geistesgestörter in eine Irrenanstalt internirt wurde, hat ein neues Verfahren angestrengt, um seine geistige Gesundheit zu erweisen.

* **Die Ahtuhr-Sperrestunde.** Die kaufmännischen Angestellten kämpfen schon seit langer Zeit um die Ahtuhr-Sperrestunde der Geschäfte. In dieser Angelegenheit ist nun eine Wendung eingetreten, indem der geschäftsführende Präsident des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten Wilhelm Taubner heute vom Handelsminister Ladislaus Votky in Gegenwart des Referenten des Handelsportefeuilles Dr. Franz Heltai empfangen worden ist. Der Minister gab das bestimmte Versprechen ab, daß er den auf die Sperrestunde bezüg-

lichen Gesetzentwurf unverzüglich nach den Sommerferien dem Abgeordnetenhaufe unterbreiten werde. Der Minister hätte dies gerne noch vor den Sommerferien gethan, doch stellen sich diesem technische Hindernisse entgegen. Taubner nahm die Mittheilung des Ministers, die jedenfalls mit Freuden aufgenommen werden wird, mit Dank zur Kenntniß.

* **Diebstahl eines Kaiserpreises.** Aus Köln wird uns telegraphirt: In der Eigelsteiner Thorburg wurde in der vergangenen Nacht der vom Kaiser Wilhelm gestiftete Wanderpreis, eine Kette, die nunmehr zum zweiten Male vom Kölner Männergesangsverein erstritten wurde, gestohlen. Die Kette repräsentirt einen Werth von 25,000 Mark.

* **Theaterbrand.** Aus Madrid wird telegraphirt: Wie aus Algeciras gemeldet wird, ist gestern das dortige Theater ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Zuschauer fanden den Tod in den Flammen. Sechs an das Theater angrenzende Häuser wurden eingeeäschert.

* **Selbstmord des Kommandanten des Pulverdepots „am Mittel“.** Aus Wien wird telegraphirt: Oberoffizial Menschik, der Kommandant des Pulverdepots „am Mittel“, wo kürzlich das Objekt IV in die Luft ging, hat sich heute Nachts erschossen. Das Motiv des Selbstmords ist noch unbekannt. Man bringt jedoch die That mit der Explosion in Zusammenhang.

* **Affaire Rudnyánsky—Szurcsányi.** Der Abgeordnete der Nationalen Arbeitspartei Georg Rudnyánsky hat den Abgeordneten der Volkspartei Georg Szurcsányi, der gegen ihn in einer Zeitung mehrere heftige Angriffe gerichtet hat, durch die Herren Baron Emerich Jekeny und Ludwig Baroczky provoziren lassen. Szurcsányi, der inzwischen gegen Rudnyánsky eine Strafanzeige erstattet hat, nahm die Herausforderung nicht an. Die Sekundanten riefen hierauf ein Ehrengericht zusammen, welches heute unter Vorsitz des Geheimrathes Albert Berzeviczy die Angelegenheit verhandelte und Szurcsányi zur ritterlichen Genugthuung verurtheilte. Es wurde ein Pistolenduell mit dreimaligem Kugelwechsel, dreißig Schritten Distanz und je fünf Schritten Avance vereinbart. Das Duell findet morgen Mittags statt.

* **Selbstmord eines Studenten.** Aus Agram wird telegraphirt: In einem hiesigen Hotel erschoss sich Nachmittags der Student Anton v. Dubokovic aus Lestina, ein Sohn des vor kurzem verstorbenen dalmatinischen Reichsrathsabgeordneten Dubokovic. Der junge Mann litt an höchstgradiger Neurasthenie und dürfte die verzweifelte That in einem Anfall von Geistesverwirrung begangen haben.

* **Die größte gemessene Meerestiefe.** Aus Berlin telegraphirt man: Von dem Vermessungsschiff „Planet“ ist auf der letzten Reise von Ostasien nach den Südjapansen in einer Entfernung von 40 Seemeilen vom nördlichen Theile der Philippineninsel Mindanao die größte bisher gemessene Meerestiefe mit 9780 Metern erlotet worden. Die bisher bekannte größte Meerestiefe betrug 9635 Meter und war von dem amerikanischen Rabeldampfer „Nero“ im Jahre 1901 südlich von der Mariannensinsel Guam gefunden worden.

* **Bautatastrophe.** Aus Szabadka telegraphirt man: In Baja stürzte heute beim Bau der Kommerzbank ein Gerüst zusammen, wobei sechs Arbeiter in die Tiefe stürzten. Eine Tagelöhnerin wurde lebensgefährlich, die übrigen leicht verletzt.

* **Die Budapester Bezirks-Arbeiterversicherungskasse** publizirt jetzt ihren Jahresbericht und die Schlussrechnungen pro 1911.

Den Schlussrechnungen zufolge betragen im Jahre 1911 die Einnahmen 9.046,487 K., die Ausgaben 8.947,003 K., so daß sich ein Ueberschuß von 99,483 K. zeigt. Der durchschnittliche Beitrag für ein Mitglied betrug 35 K. 77 H. gegenüber 30 K. 26 H. des vorherigen Jahres. Die Kassen haben im Jahre 1911 4.006,172 K. Krankengelder, 190,266 K. für Leichenbestattung, 637,726 K. für Spitalpflege, 1.318,011 K. für Arztgehonorare, 883,552 K. für Auren, 168,260 K. für den Besuch von Kurorten, 160,592 K. für Kaltwasserkuren, also 7.623,074 K. ausgezahlt, welche Summe 85 Prozent der Ausgaben beträgt. Die durchschnittliche Mitgliederzahl belief sich auf 253,604. Die Kasse hatte ihrer Bilanz zufolge den Arbeitgebern gegenüber für Krankenunterstützungsbeiträge eine Forderung von 2.737,125 Kronen, für Unfallversicherungsbeiträge eine Forderung von 4.274,274 K. Behufs Eintreibung dieser Forderungen wurde eine Exekutionskassapostur geschaffen, welche an die im Rückstand befindlichen Arbeitgeber in 47,751 Fällen Mahnungen sendete. Auf Grund dieser Mahnungen fanden 15,651 Pfändungen statt. Die hiedurch sichergestellte Summe betrug 2.886,879 K. Es fanden 28 Liquidationen statt, wobei der Rückstand der betreffenden Arbeitgeber sich auf 420,526 K. belief. Der Bericht referirt sodann eingehend über die wichtigeren Momente des

Berichtsjahres und theilt mit, daß das Verhältnis zu den Kassenärzten durch die Genehmigung des Dienst- und Gebührenregulativs endgiltig geregelt wurde. Das Budget pro 1912 wurde mit 9.577,000 K. Einnahmen und 9.342,000 K. Ausgaben veranschlagt.

* **Die Direktion des ungarischen Apothekervereins** hat in ihrer heutigen Sitzung festgestellt, daß der am 17. d. abgehaltene Landestag der Apotheker dadurch, daß er den Antrag, monach der Minister des Innern begrüßt werden solle, ablehnte, ihre erfolgreiche Wirksamkeit ihrer Ueberzeugung nach unmöglich gemacht hat, weshalb sie ihr Mandat dem Verein zur Verfügung stellt.

* **Der Kiewer angebliche Ritualmord.** Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Der wegen Mithuld an der Ermordung des Knaben Jusztoski verhaftete Signajewski wurde gestern aus dem Gefängnis entlassen.

* **Siebzehn Frauen ertrunken.** Aus Pavia wird telegraphirt: Auf dem Po sind gestern in der Nähe von Bressana 17 Reiseschiffnerinnen in Folge Kenterns eines Bootes ertrunken.

* **Raubmordversuch auf der Szombathelyer Hauptpost.** Aus Szombathely wird uns gemeldet: Auf der Hauptpost wurde gestern vor Mitternacht ein Raubmord versucht. Ungefähr um 1/12 Uhr erschien ein anscheinend der Arbeiterklasse angehöriger Mann vor dem Schalter der Telegrammaufgabstelle und verlangte zwei Marken zu 10 Hellern. Zu dieser Zeit war der Postoffizial Koloman Mesterházy allein im Amte. Der Offizial trat an den Schalter und wollte die verlangten Briefmarken einhändigen. In diesem Augenblick zog der Fremde einen Revolver, hielt ihn gegen die Brust des Beamten und rief ihm zu: „Geld her!“ Der Offizial wurde vom Schreck erfaßt, schlug das Schalterfenster zu, flüchtete auf den Korridor und alarmirte telephonisch die Polizei. Als die Polizisten im Postamt erschienen, war der Attentäter bereits verschwunden. Es gelang bisher nicht, seiner habhaft zu werden. Dieses Attentat veranlaßte den Amtsleiter, den Nachts Inspektion habenden Beamten mit einem Revolver zu versehen und ihm zwei Diener beizustellen, von denen einer ständig im Amtslokal Aufenthalt nehmen muß.

* **Verhaftete Großpächter.** Aus Temesvár wird telegraphirt: In Angelegenheit der verhafteten Großpächter Joseph und Géza Tarján ist heute eine Wendung eingetreten. Untersuchungsrichter Anton Jekér verhörte gestern Nachmittags Géza Tarján vier Stunden hindurch. Tarján bestritt im Laufe des Verhörs alle Anschuldigungen und bat den Untersuchungsrichter, die Unwahrheit derselben mittels gerichtlichen Bescheides zu bestätigen. Es sei nicht wahr, daß die Brüder Tarján zwei Millionen Passiven hätten. Die Summe der gegen sie erhobenen Forderungen betrage bloß 500,000 Kronen, wovon er nur 300,000 K. anerkenne; 200,000 K., welche das Gericht mit Beschlagnahme genommen hatte, seien Voranschuß von der Firma Nezel u. Tauber und gehören nicht zu den übrigen Geschäften. Die Anzeige sei übrigens — sagte Tarján — eine Hege der Szombathelyer Sparkasse, die beim Szombathelyer Gerichtshof bereits einmal eine Strafanzeige gegen die Brüder Tarján erstattet habe. Diese Anzeige wurde jedoch von der Staatsanwaltschaft fallen gelassen, und selbst der Rekurs der Sparkasse habe zu keinem Resultat geführt. Als Resultat des Verhörs ernunzte der Untersuchungsrichter vor den Brüdern Tarján die Enthaltung. Der Staatsanwalt appellirte, doch der Anklagesenat bestätigte den Enthaltungsbescheid des Untersuchungsrichters, hob die gerichtliche Sperre über die 200,000 K. auf, worauf die Brüder Tarján heute Mittags das Gefängnis der Staatsanwaltschaft verließen.

* **Tragischer Tod eines Studenten.** Aus Szeged wird gemeldet: Der Gymnasialschüler Franz Halasi, der in Folge einer Ansteckung die Malariaerkrankung erhielt, ist heute gestorben.

* **Schulnachrichten.** Alljährlich kommt es vor, daß viele Kinder deshalb nicht in einer Handelsschule unterkommen können, weil ihre Eltern die Bedingungen nicht kennen, die zur Aufnahme berechtigten, nicht wissen, welche Vorbildung dazu nöthig ist, wo sich Handelsschulen befinden, ob mit ihnen ein Internat verbunden ist, wieviel das Schulgeld beträgt usw. Deshalb ist die Beschaffung des soeben im amtlichen Verlage des Oberdirektors für die höheren Handelsschulen erschienenen Heftchens, in welchem die Liste sämtlicher ungarischer Handelsschulen, die Höhe des Schulgeldes und sonstiges Wissenswerthe enthalten ist, den Eltern höchst empfehlenswerth. Das Heft ist gegen Einsendung von 50 Heller von der Oberdirektion der höheren Handelsschule (II., Apostol-utca 10) zu beziehen. Die Einschreibungen in den Handelsschulen für das nächste Schuljahr finden bis zum 3. Juli statt; in den bekannteren Anstalten sind nur mehr wenige Plätze frei. — In der

Musikschule des Ernst Fodor haben die Einschreibungen für das Schuljahr 1912/1913 begonnen...

Die deutsche arktische Expedition zur Erforschung des Eismeres, besonders der Nordostpassage, ist nach einer Berliner Depesche nunmehr gesichert...

Vier Kilogramm Schmetterlinge. Die Vorsteherin der Gemeinde Szeghegy sandte dem Budapester Tiergarten vier Kilogramm Schmetterlinge...

Enquete zur Behebung des Lehrlingsmangels. Um den die Erstarkung unseres Handels und Gewerbes behindernden, großen Lehrlingsmangel zu beheben...

Die ungarische Eskompte- und Wechselbank hat mit Rücksicht auf die große Nachfrage während der Reisesaison ihre Lokalitäten zur Aufbewahrung von Kisten, Kassetten und Silbergegenständen erheblich erweitert...

Brand in einem russischen Gestüt. Nach einem Petersburger Telegramm ist in dem berühmten kaiserlichen Gestüt in der Provinz Jarfow ein großer Brand ausgebrochen...

Todesfall. Frau Bernhard Schwarz geb. Marie Benda ist am 20. d. im 64. Lebensjahre gestorben...

Ersthöfster Konstabler. Im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft ist gestern der Konstabler Stephan Rajk, der seit dem 16. v. M. keinen einzigen freien Tag hatte, vor Ermüdung zusammengefallen...

Direkte Schiffsverbindung nach Ravenna. Das Centralfahrkartenbureau verständigt die in Rimini und Umgebung weilenden ungarischen Sommerfrischler, daß die Ungaro-Croata vom 4. Juli an eine direkte Schiffsverbindung zwischen Fiume und Ravenna herstellt...

Sommerunterhaltung. Für das zu Gunsten der Erholungskolonie und Krankenunterstützungskasse der Kaufmännischen Angestellten im Volkswalden stattfindende Sommerfest gibt sich das lebhafteste Interesse kund...

Spiser, Richard Weiß und Max Rendl besteht. Karten sind in der Vereinskanzlei (VI, Andrássystraße 67) erhältlich.

Verhaftung eines Betrügers. Die Polizei verhaftete heute den früheren Wirtschaftsbeamten Desider Fodor-Fried, der dem Getreidekommissionär Joseph Weiner auf Grund gefälschter Frachtbriefe 2350 Kronen entlockte...

Spenden. Herr Moriz Mendlovitz und Frau senden uns anlässlich der Jahreswende des Sterbetages ihres unvergesslichen Sohnes Meinhardt Molnar für die Pester Ghebra Kadischa 10 Kronen, für den Israel. Landes-Patronageverein 10 Kronen, für den Ahavaß Rhein-Verein 5 Kronen...

Ein neues Postbuch. Die kön. ung. Post- und Telegraphen-Überdirektion veröffentlicht heute unter dem Titel „Antlicher Auszug aus den Tarifen und dem Betriebsreglement der kön. ung. Post“ ein Hilfsbuch, dessen Benützung für das Publikum von großem Nutzen sein wird...

Familien-Nachrichten.

Herr Geza Weiß, Szolna, verlobte sich mit Fräulein Käthe Haas, Umuß. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Max Deutsch aus Baden bei Wien verlobte sich mit Fräulein Bronka Eisler in Papa.

Herr Josef Freller aus Balassagyarmat verlobte sich mit Fräulein Margit Winkler aus Ujpest.

In der Zeit der Entwöhnung und des Zahnes, soll „Phosphatine Faliere“ das einzige Nahrungsmittel des Kindes sein.

Die besten Strümpfe für Damen, Herren und Kinder bei Kössler, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán, Gizella-tér. Telephon.

Die Firma Vogel Testvérek hat ihr Andrássy-ut 33 befindliches Geschäft auf die Dauer des Neubaus ihres Waarenhauses provisorisch in das Haus Váci-körút 12 (Ecke Firdó-utca) verlegt.

Reise- und Touristenheften in anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

Yes Porzellan Poudre. Bester Poudre der Welt. Überall erhältlich. Preis 1 und 3 Kronen.

Die Schiffskatastrophe auf der Donau. Widersprechende Meldungen.

Ueber den Verlauf des schweren Unfalles, von welchem der Dampfer „Königin Elisabeth“ der kön. ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft betroffen worden ist, geht uns — im Gegensatz zu den verschiedenen abenteuerlichen Gerüchten — von der Direktion der folgende Bericht zu:

„Im Sinne der telegraphischen Berichte des an Ort und Stelle weilenden Direktors v. Domony ist in der Küche des Dampfes ein Feuer ausgebrochen, welches die Holzkonstruktion des Schiffes plötzlich in Flammen hüllte. Das Schiffpersonal hat mit vollster Ruhe und Kaltblütigkeit sofort die Rettungsarbeiten in Angriff genommen und das zur Verringerung des Nebels Notwendige veranlaßt. Der Kommandant hat das Schiff sofort dem Ufer zugesteuert, wo er 50 Meter vom Strand in leichtem Wasser Anker geworfen hat. Von den 73 Passagieren des Schiffes wurden 70 unbeschädigt an das Ufer gebracht. Drei Reisende werden vermißt. Der Schiffsmaschinist Norbert Strohka und ein Schiffskellner sind verbrannt. Das erste Drittel mit dem Kessel blieb unverfehrt. Eine Explosion ist auf dem Schiffe nicht erfolgt.“

Die weiteren eingelaufenen Nachrichten über die Katastrophe lauten folgendermaßen:

Das Dorf Rasso, in dessen Nähe der Unfall geschehen ist, liegt elf Kilometer weit von Cernavoda und hat keine Post. Einer neuerlichen Version gemäß sollen 29 Personen ums Leben gekommen sein. Der Czernowitzer Kaufmann Raabberger wurde während der Panik vor Schrecken wahnsinnig und erschoss sich vor den Augen der entsetzten Passagiere. Der Dampfer widelte zwischen Zimony—Orsova—Galatz den Verkehr ab, wurde vor etwa 15 Jahren in der Danubius-Werke gebaut und faßt 1000 Passagiere. Zur Zeit der Katastrophe waren auf dem Schiffe 80 Reisende und 30 Mann Besatzung. Die Nachricht von dem Unfall hat besonders in Budapest großen Schreck verursacht, weil es hieß, daß auf dem Schiffe dreißig Hörer der orientalischen Handelsakademie reisen. Die Direktion der Akademie erklärte, daß dreißig Hörer der Anstalt dieser Tage thätiglich einen Ausflug auf die untere Donau unternommen haben. Die Direktion erhielt gestern aus Belgrad ein Telegramm, daß die jungen Leute heute in Budapest eintreffen. Da die Depesche nach der Katastrophe aufgegeben worden ist, ist es gewiß, daß den Schülern kein Unglück, kein Unfall zugestoßen ist. Der größte Theil der Schiffspassagiere besteht aus Rumänen, Bulgaren und Serben.

Ein Telegramm aus Bukarest meldet: Das Schiffsunglück auf der Donau geschah um 1/21 Uhr Nachts 30 Kilometer nordwärts von Cernavoda. Nach neuerer Version begann das Feuer in der Küche. Von den Passagieren, die ins Wasser sprangen, wurden manche schwimmend gerettet. Die ersten Meldungen besagten, daß 45 Personen ertrunken und zahlreiche verbrannt seien, doch heißt es jetzt, daß Alle bis auf zwanzig gerettet wären.

Der Dampfer „Königin Elisabeth“ hat Dienstag um 4 Uhr Morgens Zimony verlassen und sollte Donnerstag Früh um 7 Uhr 20 Minuten in Galatz eintreffen. 200 Kilometer vor der Grenze gerieth der Dampfer in Folge einer Kesselexplosion in Brand. Unter den Passagieren entstand eine große Panik und ein großer Theil von ihnen sprang ins Wasser oder flüchtete sich in die Rettungskähne. Nach den bisherigen Nachrichten sind zwei Leute von der Mannschaft todt und zwanzig Passagiere werden vermißt. Ueber das Schicksal derselben fehlen auch heute noch nähere Angaben. Man glaubt nicht, daß sich ungarische Reisende auf dem Dampfer befunden haben, da in den ungarischen Fahrkartenbureau in der letzten Zeit keine Karten ausgegeben wurden. Zur Hilfeleistung für das verunglückte Schiff ist der Schleppdampfer „Dorna“ beordert worden.

Ferner wird aus Bukarest telegraphirt: Der Brand an Bord des ungarischen Dampfers „Königin Elisabeth“ brach zwischen Cernavoda und Silistria, in der Nähe des kleinen Hafens Rasso gegen 1/21 Uhr Nachts aus. Das Feuer, das in den Küchenräumlichkeiten entstanden war, zerstörte in der kürzesten Zeit vollständig die Lokalitäten I. und II. Klasse, da die innere Einrichtung des Dampfes aus Holz war und zur Zeit der Katastrophe ein heftiger Wind herrschte. Der Kommandant des Dampfes ließ das Schiff gegen das Ufer steuern, um auf Grund zu laufen und hielt 50 Meter vom Ufer entfernt an. Zahlreiche Passagiere stürzten sich in die Fluthen, um schwimmend das Ufer zu erreichen. Die Rettungsboote wurden ausgesetzt und nahmen andere Passagiere auf. Da aber in Folge des Hochwassers der Donau das ganze Ufergelände überschwemmt war, mußten die geretteten Passagiere mehrere Stunden lang im Wasser verharren, indem sie sich an Bäume anklammerten. Mehrere Fischerboote und zwei Schleppdampfer mit Vertretern der Behörden von Cernavoda sind zur Hilfeleistung an der Unglücksstätte eingetroffen. Von den 80 Passagieren werden 23 vermißt. Fabriksdirektor Anzuga, dessen Leichnam verkohlt aufgefunden wurde, wurde mit mehreren anderen Todten in die Leichenhalle von Cernavoda gebracht. Unter den Geretteten befindet sich der bulgarische General Sarafoff. Der durch den Brand verursachte Schaden ist sehr bedeutend, da das Feuer nichts als das Mittelgerüst des Dampfes verschonte.

Sport.

Rennen zu Hamburg.

In Hamburg wurde heute das Große Handicap gelaufen (20,000 Mark, 3200 Meter), an welchem ungarischerseits Rstaze Pan (Winkfield) theilnahm, doch konnte der Fünfjährige unter dem Gewicht von 61 Kgr. im Rennen keinen Platz erringen, welches Cairo (Archibald) gegen Saps, Savon the first und anderen zwölf Pferden gewann. Papuschas

nahm an dem Rennen nicht theil. Totalisator: 10:64, Plakzetten: 10:25, 28, 52.

Das Kriterium der Zweijährigen (15,000 Mark, 1000 Meter) gewann The Whip (Baentich) gegen Comet, Norton, Mitchen, Fife, Honours und Melone. Totalisator: 10:16, Plakzetten: 10:31, 55.

Im Nickel-Rennen startete Rappelkopf (Zanet), doch konnte er in letztem Rennen mit Bürgermeister nur den zweiten Platz gegen Raubgefell erringen. Totalisator: 10:35, Plakzetten: 10:19, 11, 11.

Fußball.

Göteborg, 20. Juni.

Ungarische kombinierte Mannschaft gegen Schweden 2:2 (1:1).

Nach sechshundertdreißigstündiger Fahrt kam die Budapester Mannschaft in Göteborg an und stellte sich sogleich ausdauernd den besten schwedischen Elf gegenüber. Unter diesen Umständen ist das unentschiedene Resultat für Ungarn sehr ehrenvoll, insbesondere wenn man bedenkt, daß die schwedische Mannschaft die Repräsentanten Deutschlands mit 3:1 und den Meisterklub von Deutschland mit 7:2 abfertigte. Die Budapester stellten folgende Mannschaft ins Feld: Domonkos, Humbold, Révész, Süv, Karoly, Wágó, Sebestyén, Bodnár, Palaty, Schloffer, Dr. Borbás.

Das erste Goal schossen die Schweden in der fünfzehnten Minute, welches erst in der siebenunddreißigsten Minute durch Schloffer ausgeglichen wurde. Die Ungarn waren jedoch die ganze Zeit im Felde der Schweden, doch konnten sie kein weiteres Resultat bis zur Pause erreichen. In der zweiten Hälfte schloß gleich in der ersten Minute der schwedische Centerforward ein weiteres Goal, während die Ungarn erst gegen Ende des Spieles durch Pataty das ausgleichende Goal erzielen konnten. Der schlechteste Mann im Spielfeld soll Sebestyén gewesen sein, der die ganze Zeit latirte. Révész, der für den hauseigenen Faner einprägte, produzierte ein tadelloses Spiel. Die ungarische Mannschaft ist heute Morgens nach Christiania weitergereist.

Das Königsschießen, das der Budapester bürgerliche Schützenverein alljährlich zum Andenken an den Besuch Sr. Majestät im Schützenhause veranstaltet, findet heute am 29. und 30. d. statt. Beginn des Königsschießens am 29. 8 1/2 Uhr Früh, Schluß am 30. 7 Uhr Abends, dann Vertheilung der Prämien.

Abreise zur Olympiade. Die erste Gruppe der ungarischen Teilnehmer an der Olympiade hat heute die Reise nach Stockholm angetreten. Die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen hat ihnen einen Salonwagen zur Verfügung gestellt, welcher an den um 2 Uhr 20 Minuten abgelaufenen Berliner Eilzug angehängt war. In diesem Wagen haben Platz genommen: die Schützen: Ritter Emil v. Böhmécs, Ladislaus Hauler, Madár Farkas, Géza Mézőly, Stephan Prihoda, Rudolf Belez, Alexander Prokop jun. und Joltán Jelefny-Lóth; die Lawn-Tennis-Spieler: Dr. Eugen Sigmond jun., Béla Kehrting und Aurel Diharmeri und ein Theil der Schwimmer: Géza Kiss, Béla Las-Torres, Andreas Baronyi und Oskár Demján. Die Gruppe wird von Julius Muzsa und Desider Lauber geführt. Zum Abschied hatten sich eingefunden: Dr. Georg Gerenday, der den jungen Leuten viel Glück wünschte, ferner die Abtheilungsleiter Konstantin Sztankovich, Géza Pogány und Johann Virava. Nach sechsstündigem Aufenthalt in Berlin trifft die Gesellschaft Sonntag Vormittags 9 Uhr in Stockholm ein. Die zweite Gruppe (Fechter, Schwimmer, Athleten, Radfahrer und Ringkämpfer) tritt am 27. d., Nachmittags 1 Uhr 30 Min., unter Führung Dr. Béla Nagy's und die dritte Gruppe (Turner, Ruderer und Athleten) am 1. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten, unter Führung Karl Fjérs die Reise nach Stockholm an.

Ein neuer Sportverein. Am 15. d. hielt der Sportverein der Beamten der Budapester Straßenbahngesellschaft seine konstituierende Generalversammlung ab. Die Gründung dieses Vereins bedeutete eine werthvolle Bereicherung der Budapester Sportvereine. Zum Protektor wählte die Generalversammlung den Generaldirektor Reichstagsabgeordneten Paul Sándor, zu Ehrenpräsidenten die Direktoren Árpád Szél und Johann Vikár, und zum Präsidenten den Direktor Stadtrepräsentanten Karl Gál. Die weiteren Wahlen ergaben das folgende Resultat: Vizepräsidenten: Joseph Tamás und Emerich Kornai; geschäftsführender Vizepräsident: Max Herzog; Sekretär: Johann Szemere (V., Csákygasse 30); Kontrolor: Ludwig Reiter; Schriftführer: Ludwig Kripács; Sportleiter: Ernst Márkus; Hauswart: Béla Kóka; Verwalter: Jzso Stein; Anwalt: Dr. Victor Birter; Arzt: Dr. Desider Seemann (VI., Theresienring 1c). Der Verein, der schon bei seiner Konstituierung über 200 Mitglieder zählte, wird Thökölystraße Nr. 106 (nächt dem Millenniumsplatz) einen eigenen Sportplatz er-

richten, auf welchem sämtliche Sportzweige kultiviert werden sollen.

Olympisches Sportfest in der Volksoper. Morgen, Samstag, Abends 8 Uhr, findet in der Volksoper zu Gunsten des olympischen Reisefonds ein Fest-Schaufesturnen auf der Bühne statt, wobei die für die olympischen Spiele in Stockholm eigens zusammengestellte ungarische Repräsentativ-Turnergruppe Zeugnis von ihrem Können geben wird. Es wird sich lohnen, diese Produktionen zu besichtigen, zumal in Ungarn ein derartiges Schaufesturnen auf der Bühne noch nicht stattgefunden hat. Außer der Repräsentativgruppe wird auch die Damen-Gruppe des Opern-Turnvereins mitwirken. Karten sind an der Kasse der Volksoper erhältlich. Es findet nur eine Vorstellung statt.

Rekordverbesserung im Radfahren. Der Champion Ungarns im Motorradfahren Samuel Deutsch hat dem ungarischen Radfahrerverband mitgetheilt, daß er bei der sonntägigen Konkurrenz des TTC im Rad- und Motorradfahren versuchen wird, seinen eigenen Rekord, vom Jahre 1911 zu schlagen. Auch Stephan Jónás (FTC), der seit zwei Jahren nicht konkurrenziert hat, bereitet sich zur Verbesserung seines Rekords vor, so daß sich der Kampf zwischen den beiden Konkurrenten sehr interessant gestalten dürfte. Da zu den einzelnen Konkurrenzren seitens neunzig Konkurrenten insgesamt 200 Nennungen erfolgt sind, beginnt die Konkurrenz schon um 3 Uhr Nachmittags.

Anlässlich der Reisesaison ersuchen wir dringendst die p. t. Abonnenten, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizugeben oder die bisherige genaue Adresse bekanntzugeben.

Die Administration.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Arena.) Als dritte Gastspielrolle münzte heute Oskar Beregi bei dem Arcesányschen Ensemble den Prinzipal in Maeterlinck's „Monna Vanna“. Die Gestaltung reichte sich den übrigen Gastrollen Beregi's würdig an und das Publikum überhäufte ihn auch diesmal mit begeisterten Ovationen.

Anlässlich des fünfzehnjährigen Bestandes der Künstlerkolonie in Nagybánya wird unter dem Protektorat und mit Unterstützung der Stadt Nagybánya eine Ausstellung veranstaltet, in welcher die besten Bilder derjenigen in- und ausländischen Künstler ausgestellt werden, die Mitglieder oder Gäste der Künstlerkolonie waren. Um das Arrangement der Ausstellung bemühen sich die Herren Johann Thorma, Stephan Réthi und Karl Ferenczy. Zur Ausstellung gelangen Bilder aus Galerien und Privatsammlungen. Zur Eröffnung reist der Unterrichtsminister Graf Johann Zichy am 15. Juli nach Nagybánya. Die Ausstellung bleibt bis 15. August geöffnet.

Offener Sprechsaal. *)

„Palatinus“ Lakások, üzlethelyiségek, raktárhelyiségek, műhelyhelyiségek kaphatók augusztus 1-ére, november 1-ére Pozsonyi-ut és Alkotmány-utczában. Bővebbet: V., RUDOLF-TÉR 6. sz. Telefon 123-85, 121-45.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Epileptikon, geschildert geschützt! Herr L. P. schreibt: „Gegen Epilepsie meines Sohnes hat ihm der Arzt das Epileptikon der „Schwanen-Apothek“, Frankfurt a. M. (Epileptikon), anempfohlen. Der Arzt sagt, Epileptikon sei sehr zuverlässig und nicht theuer. — In Apotheken erhältlich. Wissenschaftliche Abhandlung gratis durch das Hauptdepot Apotheke J. Török, Budapest, Király-u. 12/29, u. Salvatorapothek, Pressburg 29.“

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

584 m² pincze és ca 500 m² mezzanin helyiség földszinti helyiségekkel esetleg vagy kis részletekben is

Deák Ferencz-utca 17. szám alatt novemberre kiadók. Ertesztés: Révész és Kollár mű-épitészek, Zrínyi-utca 12. szám alatt, vagy Magyar Általános Ingatlanbank Részv. társ., V. kerület, Akadémia-utca 1. szám.

Schwarz Bernát egy a maga, mint gyermekei és az alulírottak, valamint az összes rokonság nevében is mély fájdalommal jelenti a felejtetetlen hitves, édesanya, nagynya, testvér és sógornó

Schwarz Bernátné

szül. Benda Mária

életének 64-ik, boldog házasságának 45-ik évében f. evi június hó 20-án váratlanul történt gyászos elhunytat.

Drága halottunkat e hó 23-án vasárnap délelőtt 10 órakor fogjuk az új izraelita temető halottszobájából örök nyugalomra helyezni.

Budapest, 1912. június hó 21-én.

Örökké őrizték jótékony emlékét!

Jolán, Samu, Gizella, József, Ilonka, Dezső gyermekei: Weisz Ignác, Lefkovits Ignác, Auer Gyula vejei: Schwarz Samuné szül. Auer Czeza menyec: Kohn József, Kohn Ferencz, Benda Ede, Benda Ignác, Schleiderstein Farkasné, özv. Holcsér Jakabné testvérei: Szántó Endre, Szántó Endréné szül. Weisz Irén, Weisz Imre, Weisz Erzs, Weisz Jenő, Weisz Annus, Weisz Margit, Schwarz Annus, Schwarz Imre, Auer József, Auer Juliska unokái; Szántó Magda dédunoka.

Telegramme.

Der Krieg.

Türkische Besorgnisse.

Konstantinopel, 21. Juni. Der gewesene oppositionelle Deputirte Lutfi Fikri wiederholt in seinem Organ „Esham“ seine Behauptung, die Türkei würde den Krieg nicht fortsetzen können, ohne Gefahr zu laufen, in die größte Verlegenheit in finanzieller Hinsicht, sowie in anderweitige Verwicklungen zu gerathen, insbesondere in Folge einer Verlängerung der Okkupation der Inseln. Lutfi Fikri richtet an die Regierung und an das Komite für Einheit und Fortschritt die Aufforderung, das Land nicht den größten Gefahren auszusetzen aus Furcht vor der Verantwortung für einen unvortheilhaften Frieden, aus der gegenwärtigen Lage der Türkei in Tripolitanien Nutzen zu ziehen und danach zu trachten, die europäische Diplomatie möglichst für eine Beschleunigung des Friedensschlusses unter möglichster Wahrung der nationalen Eigenliebe und der Rechte der Osmanen zu gewinnen. Das beste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes wäre die Bildung eines Koalitions-kabinetts.

Der Seemannsstrike in Frankreich.

Paris, 21. Juni. Aus Harze wird gemeldet: Die vom Präsidenten der Compagnie Transatlantique Charles Roux gemachten Andeutungen, daß das Geld zur Unterstützung des revolutionären antifranzösischen Seemannsstrikes aus unbekanntem Quellen stamme, hat unter den eingeschriebenen Seeleuten große Erregung hervorgerufen. In einer Versammlung derselben wurde mit aller Entschiedenheit betont, daß sie nicht die kleinste Geldsumme aus dem Ausland erhalten hätten und daß die den Streikenden zugewendete Unterstützung ausschließlich aus Mitteln der Vereinigung der Seeleute und Hafenarbeiter stamme. In einer vom Strikeauschuß veröffentlichten Erklärung wird die verkehrberührende Frage des Präsidenten Charles Roux: Woher das Geld? mit Entrüstung zurückgewiesen. Deputirter Roux kündigte unter Hinweis auf den Seemannsstrike eine Interpellation an über die Maßnahmen, die die Regierung zur Beförderung der in den algerischen Häfen lagernden Getreidevorräthe zu ergreifen gedenkt.

Bordeaux, 21. Juni. Der Ausstand der Seeleute ist vollständig. Vormittags versuchten die eingeschriebenen Seeleute die ankommenden Schiffsmannschaften abwendig zu machen.

Marseille, 21. Heute sind hier vier Dorpedojäger eingetroffen, die die Briefpost für Korsika, Algerien und Tunis befördern werden.

Paris, 21. Juni. Die „Messageries Maritimes“ erklärten sich damit einverstanden, sich einem Schiedsgericht zur Schlichtung der gegenwärtigen Differenzen mit den Seeleuten zu unterwerfen.

Die Duma beim Czaren. Eine Rede des Czaren.

Zarskoje-Selo, 21. Juni. („P. L.-M.“) Anlässlich des Abchlusses der gesetzgeberischen Periode der dritten Reichsduma empfing Kaiser Nikolaus im Beisein des Ministerpräsidenten und des Hofministers 260 Abgeordnete der Duma. Vertreter aller Fraktionen, ausgenommen die Sozialdemokraten, hatten sich eingefunden. Beim Erscheinen des Kaisers ertönten brausende Hurra-Rufe.

Der Kaiser schritt die Reihen der Abgeordneten ab, wobei er verschiedene derselben anredete. Hierauf hielt er folgende Ansprache:

Durch fünf Jahre hindurch habe ich die Arbeiten der Reichsduma aufmerksam verfolgt, und ich will es nicht vor Ihnen verbergen, daß in einigen Fragen nicht die Richtung eingeschlagen wurde, die mir wünschenswert erschienen. Ich finde, daß die Debatten nicht immer einen ruhigen Charakter trugen, während Arbeit hauptsächlich Ruhe erfordert. Andererseits freue ich mich, bestätigen zu können, daß Sie viel Mühe und Fleiß auf die Lösung der in meinen Augen wichtigsten Fragen verwendet haben, wie bezüglich des bäuerlichen Agrarwesens, der Versicherung und Versorgung von Familien von Arbeitern, der Volksbildung, sowie aller die Landesverteidigung berührender Fragen. Die gestrige Abstimmung über die Anweisung sehr bedeutender Kredite für den Ausbau der Flotte hat mir eine wahre Freude bereitet. Ich erachte es als wünschenswert, in erster Reihe Ihre Aufmerksamkeit auf das mir von meinem heißgeliebten Vater hinterlassene Erbe, die Kirchengemeinschaften, zu richten. Ich wünsche Ihnen eine glückliche Heimkehr, und denen, die in die vierte Reichsduma wiederkehren, wünsche ich eine ruhige, fruchtbringende Arbeit, mir zur Freude und dem theuren Rußland zum Nutzen. Auf Wiedersehen, meine Herren!

Die Audienz währte ungefähr eine Stunde. Darnach wurde den Abgeordneten ein Buffet angeboten. Der Dumapräsident brachte einen Toast auf den Kaiser aus, der Vizepräsident auf die Kaiserin und den Thronfolger. Den Trinksprüchen folgten begeisterte Hurrarufe.

Verhaftungen in Lissabon.

Lissabon, 21. Juni. In ihrer Wohnung wurden heute Mittags die Räubersführer im Tramwaystrike und die Mitglieder des Widerstandskomitees verhaftet. Die republikanische Garde bewacht die Tramwayremisen.

Zugentgleisung.

London, 21. Juni. Der Expresszug Manchester-Leeds ist heute Nachmittags bei Todmorden entgleist, wobei drei Waggons ineinander geschoben wurden. Hierbei wurden sieben Personen getötet und zehn verletzt.

London, 21. Juni. Wie amtlich bekanntgegeben wird, sind bei dem Eisenbahnunfall bei Todmorden vier Personen getötet und 20 bis 30 verletzt worden.

Paris, 21. Juni. (Fondsbörse.) Nach anfänglicher Festigkeit erhielt die Börse unter vielfachen Gattstellungen ein überwiegend schwaches Aussehen, was besonders bei russischen Industriepapieren und Kupferwerten der Fall war. Auch Malaga-Aktien waren stark rückgängig, wogegen sich Renten größtenteils gut behaupteten. Die Börse schloß unregelmäßig.

London, 21. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete den heutigen Verkehr sowohl auf dem heimischen Gebiete, als auch am Amerikanermarkt in fester Haltung, doch wurde die Haltung im weiteren Verlaufe, insbesondere für Consols und Kupferaktien schwach, wogegen Amerikaner dank der zuverlässigen Beurteilung der politischen Lage der Union ihre Festigkeit behaupteten. Lokale Transportwerte waren flau, ebenso Malaga-Aktien, die für Pariser Rechnung herausgelangen. Die Börse schloß unregelmäßig.

Newyork, 21. Juni. (Fondsbörse, Kabelle.) Die Börse beginnt ihre Aufmerksamkeit bereits anderen Motiven, als den politischen Vorgängen zuzuwenden. Nichtsdestoweniger blieb die Grundstimmung des Verkehrs ruhig, wenngleich viele Favoritpapiere die steigende Richtung einschlugen. Da sich in der letzten Stunde Positionslösungen einstellten, war der Schluß bei wenig veränderten Kursen überwiegend träge. Aktienumsatz 289,000 Stück.

Newyork, 21. Juni. (Fondsbörse, Kabelle-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeit-

geld 2 3/8% (2 3/8%), Taggeld 2 7/8% (2 7/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.75 (484.45), Cable Transfer 517 1/2 (487.80), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 5/16 (95 5/16), Silber Bullion 61 3/4 (61 3/4), Northern Pacific 3% bond 69 1/2 (69 1/2), Atchafson Topeda and Santa Fe Com. 107 1/4 (107 1/4), Baltimore & Ohio Com. 108 1/2 (108 1/4), Canada Pacific 265 3/8 (265), Chesapeake and Ohio 78 3/4 (78 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 104 (104 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (19 1/2), Erie Common Shares 34 1/2 (34 3/4), Illinois Central 126 1/2 (127.-), Louisville & Nashville 158 3/4 (158 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 28 (27 3/4), Missouri Pacific 37 (37 1/4), Newyork Central Railway 117 3/4 (118 1/4 ex), Newyork Ontario and Western 34 1/2 (34 3/4), Norfolk and Western Common Shares 111 3/4 (111 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/2 (123 3/4), Philadelphia and Reading Com. 167 1/8 (167 3/4), Rock Island Company 25 3/8 (25 1/2), Southern Pacific 110 1/2 (110 3/8), Southern Railway Com. 28 1/4 (28 1/2), Union Pacific 169 1/2 (169 3/4), Wabash Preference 14 1/2 (14 1/2), Amalgamated Copper Com. 87 1/2 (87 3/4), American Sugar Ref. Com. 130 (130 3/4), Anaconda Mining Comp. 44 3/8 (44 7/8), Unit. States Steel Corp. 70 (70 1/4), United States Steel Pref. 110 3/4 (110 3/8). Aktienumsatz 289,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 21. Juni.

Table with 4 columns: Commodity, 21. Juni, 20. Juni, Differenz. Rows include Weizen loco, Juni, Juli, September, Dezember, and Mais.

Chicago, 21. Juni.

Table with 4 columns: Commodity, 21. Juni, 20. Juni, Differenz. Rows include Weizen Juli, September, Juli, and Mais September.

Newyork, 21. Juni. Schmalz Western Steam 11.10; Schmalz Rohe & Brothrs 11.25.

Chicago, 21. Juni. Schmalz per Juli 10.90, Schmalz per September 11.10; Speck Short Clear 10.62, Schweinefleisch per September 18.97.

Newyork, 21. Juni. Petroleum Stand white in Newyork 8.60; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.60; Petroleum Raffined in Cases 10.50; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 21. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 11.65, Baumwolle per Juli 11.14, Baumwolle per September 11.48, Baumwolle in New-Orleans loco 12 3/16.

Newyork, 21. Juni. Zinn 48.75 bis 49.25, Kupfer 17.— bis 17.50.

Newyork, 21. Juni. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 3/4, Kaffee per Juli 13.67, Kaffee per September 14.07; Mehl Spring Wheat Clear 4.80; Zucker fair Refining Muscovade 3.86; Zucker Raffinade Nr. 1 5.20.

Newyork, 21. Juni. Weizen. Tendenz: Willig. Rother Winterweizen loco 117.50 Cents (= R. 10.90); Weizen per Juni 112 1/2 Cents (= R. 10.45); Weizen per Juli 109 Cents (= R. 10.11); Weizen per September — Cents (= R. —). Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. 0.72). Mais. Tendenz: Fest. Mais per Juli — Cents (= R. —); Mais per September — Cents (= R. —).

Chicago, 21. Juni. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Willig. Weizen per Juli 105 1/2 Cents (= R. 9.77); Weizen per September 103 3/4 Cents (= R. 9.57). — Mais. Tendenz: Willig. Mais per Juni 72 1/4 Cents (= R. 7.15), Mais per Juli 71 1/2 Cents (= R. 7.09).

Antwerpen, 21. Juni. Weizen: Ruhig. Weizen per Juli 22.80 (22.80), Weizen per September 20.90 (20.85), Weizen per Dezember 20.75 (20.67).

Buenos-Ayres, 21. Juni. (Schlußkurs.) Weizen fest, per Juni 8.80 (8.70), per Juli 8.80 (8.70), Mais willig, per Juli 4.95 (5.—), Hafer per August 4.90 (5.—), Weizenmehl, per Juli 15.90 (16.05), per September 16.30 (16.40).

Rosario, 21. Juni. (Schlußkurs.) Weizen willig, per Juli 8.40 (8.40), Mais willig, per August 4.75 (4.80), Weizenmehl ruhig, per Juli 15.85 (15.85). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Juni.

(Der Geldmarkt.) Die Besserung in der Situation des Geldmarktes hielt auch heute an und kam in der Thatfache zum Ausdruck, daß aus Wien wieder Offerten vorlagen, von welchen bei einem Satze von 4 1/2 Prozent es auch zu Abschüssen kam. In Berlin wurde der Privatdiskont heute wohl um 1/8 auf 4 3/8 Prozent hinaufgesetzt, doch melden Bankiersdepeschen sehr leichtes Geld und drücken die Vermuthung aus, daß der Halbjahrschluß bedeutend leichter vor sich gehen werde, als bisher angenommen wurde. Auch die Situation des Londoner Marktes sieht sich in entschieden freundlicherem Lichte an. Der Umstand, daß die Bank von England über die um diese Zeit selten vorkommende große Banknotenreserve von 30 Millionen Pfund verfügt, läßt darauf schließen, daß sich in London in Kürze eine weitere Verbilligung des Geldes einstellen wird, welche dann sogar möglicherweise eine Herabsetzung der offiziellen Rate im Gefolge haben wird. — Die Devisenkurse bleiben andauernd fest und erreichte der Marktpreis heute die bedeutende Höhe von 118.15. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Ultimoforderung vollzieht sich weiter zu den bisherigen Bedingungen. An der Börse war Ultimogeld mit 6 Prozent gezahlt. Bei der Seehandlung ist es zu 5 1/2 Prozent zu haben. Tägliches Geld war mit 3 Prozent gezahlt. Der Privatdiskont zog bei fortdauernder Zurückhaltung der Großdiskonture um 1/8 Prozent auf 4 3/8 Prozent an. Er bleibt also hinter dem Reichsbankdiskont nur noch um 1/8 Prozent zurück. London meldete wieder 2 1/16 Prozent Privatdiskont, 2 1/2 tägliches Geld.

(Die Schweineinfuhr aus Serbien.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Das serbische Einfuhrkontingent für Schweine ist für das laufende Jahr bereits erschöpft. Es steht nun eine Exkontingenteinfuhr zu dem autonomen Zollsatz in Frage, worüber zwischen den Fachreferenten der beiden Regierungen Verhandlungen eingeleitet worden sind. Damit dürfte auch die Anwesenheit des ungarischen Staatssekretärs v. Ottlik und des Ministerialraths Dr. Lers in Wien im Zusammenhang stehen.

(Die Dardanellensperre.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Kongreß russischer Börsen hat neuerdings die Abhaltung einer Konferenz deutscher und russischer Getreidehändler in Berlin wegen der eventuellen Dardanellensperre angeregt. Diese Konferenz dürfte eventuell Mitte Juli stattfinden. Doch veranstaltet zunächst der deutsche Handelstag eine Umfrage, um die Bereitwilligkeit der deutschen Interessenten festzustellen.

(Zollkrieg zwischen Rußland und Amerika.) Aus Petersburg wird telegraphirt: Die Duma nahm eine Gesetzesvorlage an, wonach die Mittel sofort angewiesen werden, um die Baumwollplantagen in Turkestan und Transkaukasien zu vermehren, damit der Baumwollkrieg gegen Amerika aufgenommen werden könne.

(Deutsche Landwirthe in Ungarn.) Unter der Führung des Großgrundbesizers Kühles-Gunsleben und des ungarischen Fachreferenten in Berlin Ministerialraths Eduard Kristinkovich weilen derzeit die Mitglieder der „Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht“ in Ungarn, um hier Studien zu machen. Die Gesellschaft ist Mittwoch von Breslau, wo die diesjährige Wanderversammlung stattfand, abgereist und hat gestern die landwirtschaftliche Akademie in Magnatová besichtigt und das Grab des berühmten ungarischen Pflanzenveredlers Alexander Szerháti aufgesucht. Nach Besichtigung der Erzherzog Friedrichschen Besichtigung fand Mittags in der Akademie ein Festessen statt, worauf an den Ackerbauminister Grafen Serényi eine Begrüßungsdepesche abgesendet wurde. Heute ist die Gesellschaft in Budapest eingetroffen und von hier nach Mezöhegyes abgereist. Von dort geht die Reise nach Bántut zur Besichtigung der Besichtigung des Erzherzogs Joseph, dann nach Arpadhalom, worauf über Einladung des Ministers des Ackerbaus Grafen Berchtold auf dessen Gute die Getreideveredlung studirt werden soll. Das nächste Reiseziel ist dann Debreczen und die Hortobágy, wo die Gesellschaft als Gäste der Stadt etwa zwei Tage Aufenthalt nehmen. Am 25. d. trifft die Gesellschaft wieder in Budapest ein, wo Regierungsa-

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

rath Dr. Appel vom kaiserlichen biologischen Institut in Dahlem in der Pflanzenzuchtsektion des Landes-Agrikulturvereins einen Vortrag halten wird. In Budapest wird die Samenuntersuchungsstation, das Landwirtschaftsmuseum und der Musterkeller besichtigt werden. Von Budapest geht es nach Monor und Hatvan zur Besichtigung der dortigen Zuckerfabrik. Ende Juni erfolgt sodann durch die Tatra die Heimreise der Gäste.

(Der Budapest Handelshafen.) Die Verhandlungspläne der Budapest Donauufer sind gegenüber dem bedeutend gestiegenen Verkehr seit Jahren ungenügend, in Folge dessen unser Schiffsverkehr einer ernsten Krise entgegensteht. Der Ungarische Kaufmännische Landesverband richtete daher an das Handelsministerium eine Eingabe, in welcher der Verband um den schleunigsten Ausbau des Budapest Handelshafens ersucht, und zwar den Plänen gemäß, die vom Ministerium vor Kurzem publiziert wurden.

(Fusion von Provinzinstututen.) Aus Nagybánya wird telegraphiert: Auf Initiative der Oesterreichisch-ungarischen Bank werden die Kommerzial- und Verkehrsbank und die Sparkasse der Kaufleute und Gewerbetreibenden fusionieren. Das Aktienkapital der ersteren beträgt 600,000 Kronen, der letzteren 300,000 K., die Reserven insgesamt circa 100,000 K. Das neue Unternehmen wird unter der Firma Nagybányai Kommerzial- und Verkehrsbank arbeiten.

(Der Saatenstand in Bosnien.) Aus Sarajewo wird telegraphiert: Laut dem amtlichen Bericht hat sich der Saatenstand im Mai zufolge des günstigen Wetters wesentlich gebessert. Der Frühjahrsanbau wurde überall rechtzeitig beendet. Der Stand der Wintersaaten ist im Allgemeinen gut. Weizen zeigt eine befriedigende Körnerentwicklung. Roggen ist schütter und verspricht einen Mittelsertrag. Gerste und Hafer stehen weniger befriedigend. Der Maisanbau ist beendet und entwickelt sich die Pflanze bisher befriedigend. Ebenso befriedigt der Kartoffelanbau. Die Pflaumenernte verspricht eine schwache Mittelerte. Die Weingärten stehen in der Herzegovina befriedigend.

(Konkurse.) Das Budapest Handel- und Wechselgericht verhängte heute die folgenden Konkurse: Heber die Seiden- und Modewaarenfirma Heinrich Kovács u. Co. (IV., Wienergasse 5). Konkurskommissär Richter Dr. Stephan Szieberl, Masseverwalter Dr. Wilhelm Meyer, Stellvertreter Dr. Eugen Krauß. Anmeldestermin 23. Juli, Liquidationsverhandlung 21. August; über die Modewaarenfirma Desider Nagy (I., Mokotásgasse 32). Konkurskommissär Edmund Németh, Masseverwalter Dr. Joseph Bánó, Stellvertreter Dr. Rudolf Kövesi. Anmeldestermin 30. Juli, Liquidationsverhandlung 28. August; über die Modewaarenfirma Franz Juhász (Mészárosgasse 4). Konkurskommissär Richter Dr. Joltán Sümegi, Masseverwalter Dr. Joseph Bánó, Stellvertreter Dr. Rudolf Kövesi. Anmeldestermin 30. Juli, Liquidationsverhandlung 28. August; über die Firma Frau Roth u. Co. (VI., Mohrengasse 1). Konkurskommissär Dr. Edmund Németh, Masseverwalter Johann Bóros, Stellvertreter Ladislaus Kroh. Anmeldestermin 29. Juli, Liquidationsverhandlung 16. August. — Verhängt wurde ferner der Konkurs über Moriz Friedmann, Kaufmann in Szekszárd. Konkurskommissär Gerichtsrath Géza Boda, Masseverwalter Dr. Alexander Miklós, Stellvertreter Dr. Moiz Marreiter. Anmeldestermin 31. August, Liquidationsverhandlung 6. September. (Gerichtshof Szekszárd.)

(Eine neue Glasfabrik.) Wie wir erfahren, errichtet die Köszegyer Kreditbank A. G. eine Glasfabrik Aktiengesellschaft in Teplicska bei Jsolna unter der Firma „Jsolnaer Glaswerke“ mit 600,000 Kronen bereits voll gezeichnetem Aktienkapital. Die Glasfabrik, in der Glas für vorwiegend pharmazeutischen Bedarf erzeugt werden soll, ist schon im Bau.

(Neue Konkursordnung für Bosnien.) Aus Sarajewo wird telegraphiert: In der Zeit vom 10. bis 17. Juni wurde bei der Justizabtheilung der Landesregierung eine Enquete über den im Sinne der Weisungen des Sektionschefs der Justizabtheilung v. Szel ausgearbeiteten Referentenentwurf einer neuen Konkursordnung für Bosnien und die Herzegovina abgehalten. Als wesentliche Neuerungen wären hervorzuheben: die Ausdehnung der sogenannten Konkursfähigkeit, die gegenwärtig auf protokollierte Kaufleute beschränkt ist, auf nichtprotokollierte Kaufleute und Nichtkaufleute, die Einführung der Institutionen des Zwangsvergleiches im Konkurse, sowie des Zwangsvergleiches zur Abwendung des Konkurses

(des sogenannten Konkurses, Vorvergleiches) und die Normierung eines summarischen Verfahrens für nicht bedeutende Konkurse. In dem Entwurfe wird auch eine Erweiterung der Gläubigerautonomie unter Normierung der notwendigen Kantelen vorgesehen.

(Ermäßigung des Futtergerstezoll.) Der österreichische Centralverband für Handel und Export landwirtschaftlicher Produkte in Wien hat an die Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues eine Eingabe gerichtet, welche in der Bitte gipfelt, den Zoll auf Gerste zu differenzieren und für Futtergerste einen ermäßigten Zollsatz von K. — 60 einzuführen. Der Verband wies darauf hin, daß in Deutschland sowohl der Konsum als der Bestand von Rindern und Schweinen kolossal gestiegen ist, was auf die Differenzierung der Gerstezölle zurückzuführen ist. In Oesterreich-Ungarn, wo keine Differenzierung im Gerstenzoll besteht, traten die entgegengesetzten Wirkungen ein. Die Preisspannung zwischen Brau- und Futtergerste wurde kleiner, der Gerste-Export von 4 1/4 Millionen Meterzentnern (1905) sank auf 1 Million Meterzentner (1911) und in den letzten Jahren herrschte vom Frühjahr bis zur neuen Ernte Knappheit in Gerste, so daß für Futtergerste nahezu die gleichen Preise wie wenige Monate vorher für Braugerste zu entrichten waren. Bei uns muß die für Brauereizwecke vorzüglich geeignete, aber proteinarme Spinnereigerste zur Verfütterung herangezogen werden, da die Einfuhr von Futtergerste durch den Zoll verhindert wird, der fast doppelt so hoch ist als der deutsche Zoll für Futtergerste. Der Verband hat daher den Antrag gestellt, den Zoll auf Gerste zu differenzieren und für Futtergerste, für welche eine ganz genaue, für das Zollverfahren geeignete unterscheidende Definition gegeben wurde, einen ermäßigten Zoll von K. — 60, wie er bereits seinerzeit im Grenzverkehr mit Serbien bestanden hat, einzuführen, zum Schutze unseres Malz- und Brauereigerste-Exports, aber auch zur Hebung der Viehzucht in Oesterreich-Ungarn und der mit ihr zusammenhängenden Volksernährung.

(Szegeder Wirtschaft- und Gewerbebank.) Wie aus Szeged gemeldet wird, wurde der Konkurs über dieses Institut bisher nicht verhängt. Beim Szegeder Gerichtshof wurde heute über zwei Konkursansuchen gegen die Bank verhandelt, welche vom Bürgermeister Simon Schweiger wegen 33,000 K. und von der Versicherungsgesellschaft „Gresham“ wegen 18,000 K. überreicht wurden. Während der Verhandlung erklärte der Anwalt der Bank Desider Bartha, daß das Einlagebuch Schweiger's gefälscht sei, weshalb er bis zur Beschaffung der Beweise dieses Konkursansuchen in Schwebe zu belassen ersuchte. In Angelegenheit des Ansuchens der Versicherungsgesellschaft „Gresham“ wurde ein zweiwöchentlicher Aufschub angefordert und auch bewilligt.

(Zahlungseinstellung.) Die Passiven der gestern insolvent gewordenen Lederhandlungsfirma Fuchs u. Kadofa, VI., Mohrengasse 15, setzen sich zusammen aus Waarenschulden per 340,000 K., Geldschulden 45,000 K., Rimeffenobligo 200,000 K. Der Wiener Platz ist mit 4000 K. betheiligt.

(Insolvenz einer russischen Bierbrauerei.) Die Bierbrauereien-Aktiengesellschaft G. K. Schilde in Moskau und Orel hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 1,806,000 Kronen. Eine Gläubigerversammlung beschloß, vorderhand eine Administration einzusetzen.

(Argentinischer Getreidemarkt.) Aus Buenos Ayres wird uns telegraphiert: Die Qualität der Weizenankünfte in allen Häfen ist unregelmäßig. Bei Mais war das Wetter günstig und der Stand hat sich gebessert.

(Amerikanischer Saatenstand.) Aus Chicago wird uns telegraphiert: Dem Fachblatt „Cincinnati Price Current“ zufolge ist überall den Pflanzen günstiger Regen niedergegangen. Die Maisernte wird etwas später als gewöhnlich stattfinden müssen, der Stand ist jedoch in den meisten Gebieten vielversprechend. Für Hafer erwiesen sich die Niederschläge als besonders günstig. Die Ausichten haben sich allgemein stark gebessert. Bezüglich des Standes des Winterweizens ist nichts neues zu melden. Die Ausichten für Frühjahrswitzen sind ermutigend.

(Die französische Taraverordnung.) Aus Paris wird gemeldet, daß die Taraverordnung, gegen die namentlich Deutschland, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn und England Einspruch erhoben hatten, eine solche Abänderung erfahren habe, daß nunmehr die Wünsche des Einfuhrhandels im weitesten Maße befriedigt sein dürften. Die Zollverwaltung habe sich bemüht, aus der Taraverordnung alle Bestimmungen auszumergen, die ein glattes Geschäftsverfahren behindern können.

(Ankauf von Hengsten.) Besitzer von Hengsten (im Alter von 3 1/2 bis 8 Jahren und nicht unter 165 Centimeter), welche diese zu verkaufen beabsichtigen, wollen dies in einer mit einem Kronenstempel versehenen Eingabe, in welcher die Abstammung und der Inhaltsort angegeben sind, dem Ackerbauministerium anmelden.

(Der Landesverein der Schuhfabriken Ungarns) hielt gestern unter dem Vorsitze seines Präsidenten Direktor Alexander Neugebauer seine diesjährige Generalversammlung ab. Der wichtigste Gegenstand der Generalversammlung war die Beratung über Schuhmaßnahmen, die die ungarische Schuhindustrie gegen den Import aus dem Zollauslande treffen muß. Generalsekretär Dr. Leonhard Mahler verwies darauf, daß in diesen auch die Zollpolitik streifenden Fragen nur ein gemeinsames Vorgehen mit den österreichischen Interessentengruppen zum Ziele führen könnte, weshalb der Landesverein die einleitenden Schritte bereits gemacht hat. Direktor S. Friedmann berichtete sodann über die Situation des ungarischen Schuhmarktes. Auf Antrag des Fabrikanten Julius Boskovič wurde beschlossen, sich an die kompetenten Faktoren noch vor dem Beginn der Verhandlungen über den neuen Zolltarif zu wenden, um für die nächste Vertragsperiode die entsprechende Zoll-erhöhung für Schuhe zu erwirken. Die Generalversammlung billigte auf Grund eines Elaborats des Vizepräsidenten Generaldirektors Wolfgang Moskovič die Errichtung von Fachschulen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Neugebauer (Verl.), Schuhmacher in St. Pölten; Julie Hebling, Damenhutverleiherin in Wien, III., Fasangasse 43; F. C. Müller, Kaufmann in Pilsen; Johann Jedonn, Schuhwaarenhersteller in Trebitz; Heinrich Groß, Modewaarengeschäft in Szeged; Joachim Liebmann, Konfektionär in Stanislaw; Abraham Markowicz u. Oskar Brudner, Firma in Krakau; Max Pollak, Kaufmann in Szentes; Stanislaw Pospisil, Kaufmann in Neubudow; L. Schuster u. Komp. in Graz.

Wasserheilanstalt in BAD-POSTYÉN
(im neuen Themia-Sanatorium)
mit den modernsten Einrichtungen. Unmittelbar verbunden mit sämtlichen physikalischen Heilbehelfen, unter anderem: Heilgymnastik, Elektr., Koblensäure-, Sonnen-, Licht- u. Luftbäder, ferner diätetische Küche für Mast- u. Entfettungskuren gegen Magen-, Darm-, Zucker-, u. Nierenkrankheiten etc. Prospekte versendet die Badedirektion oder der Anstaltsarzt: Dr. Aladár Reichart.

London, 21. Juni. (Getreidemarkt.) Tendenz: hehauptet. Landmärkte theilweise 6 P. höher. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Rüböl 32 Sh. 6 P. Import: Weizen 50,000, Hafer 20,000 Quarter. — Wetter: Schön.
Liverpool, 21. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, 1 1/2 P. niedriger bis 1 1/2 P. höher. Mais ruhig, 1 1/2 bis 2 P. niedriger. Mehl fest, unverändert. — Wetter: Bewölkt.

Effektenbörsen.
Budapester Effektenbörse. 21. Juni. In der Vorbörsen blieb die freundliche Tendenz auf die anhaltend günstige Beurtheilung der politischen Situation im In- und Auslande weiter vorherrschend. In Bankwerten und Rimannwäner erfolgten weitere Käufe zu steigenden Kursen. Ungarische Kredit erhöhten sich um etwa 3 K., Rima um 1 1/2 K. Auf dem Lokalmarkte waren Phöbus, Naficer Tannin höher, Waffenfabrik, Straßenbahn und Agrarbank sehr gut behauptet. In der Mittagsbörse war die Tendenz auf die befriedigenden auswärtigen Notierungen weiter freundlich. Das anfangs lebhaftere Geschäft war im weiteren Verlaufe bei abbröckelnden Kursen ruhig. Auf dem Lokalmarkte war lebhaftes Interesse für Budapest Bankaktien, deren Kurs sich fast um 25 K. erhöhte. Gut gefragt waren Naficer Tannin, Kommerzialbank und Eisenbahnverkehr, ziemlich behauptet Phöbus und Hermes, schwächer dagegen Waffenfabrik und Temesvárer Spiritusraffinerie. Valuten zogen weiter an.
In der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 838.50 bis 841, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 642.25, Eskontobankaktien zu 545.50 bis 546, Hypothekenbankaktien zu 464.50, bis 465, Rimannwäner Eisenwerksaktien zu 768.75 bis 769.75, Budapest Straßenbahnaktien zu 765.50 bis 769, Agrarbankaktien zu 526, Kommerzialbankaktien zu 3998 bis 4005, Budapest Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 655.50 bis 657, Salgótarjánar Kohlenaktien zu 754 bis 755, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 469 bis 475, Naficer Tanninaktien zu 799, Ungarische Waffenfabrikaktien zu 379 bis 381, Lombarden zu 100.50, Phöbus-Aktien zu 250.50 bis 253.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr Ungarische Kronenrente zu 88.25, Budapest Bank 385 bis 410, „Hermes“ Wechselstuben-Aktiengesellschaft zu 375 bis 373, Kommerzialbankaktien zu 4005 bis 4009, Ungarische Eisenbahnwerkstattaktien zu 474, Mercur-Aktien zu 192 bis 203, Temesvárer Spiritusaffinerie-Aktien zu 568 bis 565, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 3098 bis 3110, Russische Laminationsaktien zu 800 bis 803, Phosphat-Aktien zu 251 bis 253, konvertierte Hypothekenloose zu 172, Wasserländische Sparkassenloose zu 119 Sanatoriumsloose zu 11.30.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 88.10 bis 88.20, Wasserländische Bankaktien zu 300.50 bis 301, Agrarbankaktien zu 526.75 bis 526, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 842 bis 840.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 656 bis 655.25, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 165.50 bis 164, Ungarische Eskomptebankaktien zu 546, Oesterreichische Kreditaktien zu 641.25 bis 641, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 769.50 bis 769, Budapest Strassenbahnaktien zu 766 bis 763.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 413.50 bis 413, Staatsbahnaktien zu 730.50.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 641.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Juli von 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz sehr still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien 640.50, Ungarische Kreditaktien 641.25.

Wiener Effektenbörse. 21. Juni. Die durchwegs feste Tendenz des gestrigen Verkehrs hat sich in vollem Maße auf die heutige Börse übertragen, da die günstigere Stimmung in der friedlichen Lösung der parlamentarischen Krise, welche die Zuversicht auf eine weitere befriedigende Entwicklung der gesamten innerpolitischen Situation wieder wesentlich bekräftigte, eine allgemein wirkende Anregung erhielt, Newyork im Zusammenhang mit der Erwartung, daß in Chicago ein Kompromißkandidat aufgestellt werden wird, einer freundlichen Haltung Ausdruck gegeben hat, und auch der Budapest Platz seine Käufe fortsetzte. Die Aufwärtsbewegung hat daher auf zahlreichen Gebieten bei lebhafter Geschäftstätigkeit neuerliche namhafte Fortschritte gemacht. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei abermals die Eisenwerke und die Aktien der Munitionsfabriken gestellt. Von den Eisenaktien, für welche auch speziell die Erhöhung der amerikanischen Rohisenpreise ins Treffen geführt wurde, bildeten insbesondere wieder Alpine Montanaktien, die eine weitere Steigerung von circa 6 R. erzielten, den Gegenstand reger Umsätze. Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '4p. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Deutsche Kreditaktien', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '1860er Lose', 'Sardinien-Anleihe', 'Kaiserliche Anleihe', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 640.—, Ungarische Kreditaktien 641.25, Anglobankaktien 330.—, Banverein 529.25, Unionbank 607.50, Länderbank 529.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 729.—, Lombarden 95.50, Tabakaktien 350.—, Salgóköhlen 754.—, Rimamurányer 768.50, Alpine-Aktien 933.25, Skoda 729.50, Maientner 87.90, ungarische Kronenrente 88.—, Russen 104.80, Türkenlose 241.—, Marknoten 118.11 per Kasse, 118.05 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.16.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. Juni. (Börse.) Die anhaltend günstigen Berichte aus der heimischen und amerikanischen Eisenindustrie und die befriedigenden Meldungen von der Wallstreet boten der festen Grundstimmung der heutigen Börse zwar einen guten Rück-

halt, vermochten aber nicht eine regere Betätigung im Ultimoverkehr herbeizuführen, da die Spekulation hinsichtlich der weiteren Gestaltung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht ohne Besorgnisse zu sein scheint und daher in ihrer Zurückhaltung verharrte. Hierzu trug auch die Lage des Geldmarktes bei. Demgemäß hielten sich auch die Kursbesserungen, die nur bei Kanada-Aktien ein halbes Prozent überstiegen, in bescheidenen Grenzen. Größeres Interesse wandte sich dagegen wieder den Rassenindustriewerten zu, von denen einige der in der letzten Zeit bereits bevorzugten Werte im freien Verkehr vorübergehend recht lebhaft umgesetzt wurden. Die Industriewerte des Rassenmarktes lagen vorwiegend fest. Tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld 6 Prozent, Privatdiskont ein halbes Prozent höher 4 1/2 Prozent.

Berlin, 21. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 88.—, 4prozentige österreichische Goldrente 96.40, 4prozentige ungarische Goldrente 90.70, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 88.—, Südbahn 19.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 215.20, Wiener Wechselkurs 84.55, vierprozentige neue russische Anleihe 90.50, italienische Rente —, Diskontokommandit 264.10, Allg. Electric. Edison 264.90, Dynamit-Trust 181.75, Gelsenkirchener 188.—, Harpener 185.90, Laura-Hütte 173.60, unisizierte Türken 90.—, Ruhig.

Berlin, 21. Juni. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 200.40, Südbahn 19.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153 3/4. — Ruhig.

Frankfurt, 21. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.50, Südbahn 19.10, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 184.—, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 188.50, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 21. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 91.50, österreichische Kreditaktien 200.25, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.75, italienische Rente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente 96.60, österreichische Kronenrente 90.85. — Ruhig.

Paris, 21. Juni. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 92.77, österr. Goldrente 97.—, ungarische Goldrente 94.30, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 519.—, 3 1/2prozentige italienische Rente 97.70, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 270.—, fünfprozentige Marokkaner 533.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konf. amort. Rumänen 92.—, 4prozentige amort. Rumänen 1905 93.—, 5prozentige Russen 1906 104.90, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.50, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterior 94.95, 4prozent. unisizierte Türken 89.90, Türkenlose 205.—, Türkische Tabakaktien 366.—, Ost. Bodenkreditanstalt 1309.—, Oest. Länderbank 562.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekenbank —, Banque de Paris 1840.—, Banque Ottomane 699.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 104.—, Mexidionalbahn 599.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 819.—, Rio Tinto 20.65, Sucre de d'Egypte 88.—, Tula 1020.—, Urkämpfer Kohlen 169.—, Chartered 35.—, De Beers 493.50, East Rand 78.—, Jagersfontein 154.50, Transvaal Land Company 39.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.17, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 7 1/16, italienische Goldwechsel (kurz) 1 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) —, Check auf London 252.40, Privatdiskont 2 1/8. — Unregelmäßig.

London, 21. Juni. (Schluß.) Englische Consols 76 1/2, 4prozentige Rupien 64 3/4, japanische Rente 89 3/4, Spanier 92 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 92, Canada Pacific 27 1/2, Platzdiskont 2 1/16, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 96, Silber 287 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.34, East Rand 3.06, Randfontein 1.37, Randmines 6.56, De Beers 19 1/8. — Unregelmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. Juni. Effektiver Weizen tendierte heute bei entsprechendem Angebot und guter Kaufkraft fest. Bei einem Umsatz von circa 30,000 Meterzentnern waren Preise 5 S. höher. Tageszufuhr in Weizen 17,107 Meterzentner. — Roggen ist bei entsprechender Frage 5 S. höher. Parität hier notiren wir 10 R. 80 S. bis 10 R. 85 S. per Kasse. — Futtergerste blieb ohne Verkehr unverändert. Parität und ab Budapest ist 10 R. 50 S. bis 10 R. 60 S. per Kasse machbar. — Hafer tendiert bei schwachem Offert und mäßiger Frage behauptet. Ab hier wird 10 R. 60 S. bis 11 R. 20 S. per Kasse bezahlt. — Mais ist bei entsprechendem Angebot und mäßiger Frage einige Heller höher. Prompte Waare notirt waggongfrei hier circa 8 R. 90 S. bis 9 R. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft auf Ausbeirung in stauer Tendenz, doch währte dies nur kurze Zeit. Es wurden aus mehreren Landestheilen wieder Regenfälle gemeldet, welche man nachtheilig beurtheilt, auch bei uns trat neuerliche Bewölkung ein, und wenngleich die Prognose warmes, trodenes Wetter meldet, erfolgten umfangreichere Deckungskäufe, bei denen die Kurse sämtlicher Sichten rasch wieder aufwärtsstrebten. — Gegen die heutigen Tiefkurse stellt sich Oktober-Weizen um 12 S., Oktober-Roggen um 11 S., Oktober-Hafer um 9 S. höher und auch Mais zog 6 S. an.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 4000 Mztr. 82 zu 12.45, 500 Mztr. 81 zu 12.45, 1600 Mztr. 81 zu 12.45, 500 Mztr. 81 zu 12.45, 100 Mztr. 81 zu 12.40, 1000 Mztr. 81 zu 12.42 1/2, 200 Mztr. 81 zu 12.35, 1000 Mztr. 71 zu 12.25, 1300 Mztr. 80.5 und 3000 Mztr. 79 zu 12.37 1/2, 100 Mztr. 80.5 zu 12.30, 200 Mztr. 80.5 zu 12.25, 500 Mztr. 89 zu 12.37 1/2, 200 Mztr. 80 zu 12.25, 300 Mztr. 80 zu 11.40, 200 Mztr. 75 zu 11.30, 1200 Mztr. 81 zu 12.45, 500 Mztr. 81 zu 12.45, 1000 Mztr. 81.5 zu 12.45, 500 Mztr. 81 zu 12.37 1/2. — Weissenburger: 1000 Mztr. 80 zu 12.35, 140 Mztr. 77.5 zu 12.—, 1400 Mztr. 77.3 zu 11.85. — Pester Boden: 200 Mztr. 80.5 und 200 Mztr. 80 zu 12.25, 200 Mztr. 80.5 und 100 Mztr. 79.5 zu 12.25, 1600 Mztr. 80 zu 12.25, 300 Mztr. 80 zu 12.12 1/2, 750 Mztr. 81.5 zu 12.35, 1000 Mztr. 80 zu 12.25. — Oberungarischer: 150 Mztr. 80.5 zu 12.15. — Magazinswaare: 1500 Mztr. 78 zu 11.60, 1700 Mztr. 76.4 zu 11.72 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.85, 175 Mztr. zu 10.85, 150 Mztr. zu 10.85, 100 Mztr. zu 10.80. Alles per Kasse, Parität.

Futtergerste: 100 Mztr. zu 10.60, per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.80, 100 Mztr. zu 10.95, 100 Mztr. zu 11, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.46, 11.45, 11.60, 11.54, 11.59; Weizen per April zu 11.73, 11.72, 11.85; Roggen per Oktober zu 9.57, 9.56, 9.69; Mais per Juli zu 8.88, 8.93, 8.89; Mais per August zu 8.93, 9.—, 8.95; Mais per Mai zu 7.44, 7.49, 7.46; Hafer per Oktober zu 9.20, 9.32, 9.27; Hafer per April zu 9.58, 9.59; Kohnkops per August zu 18.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.58 Geld, 11.59 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.84 Geld, 11.85 Waare; Roggen per Oktober zu 9.68 Geld, 9.69 Waare; Hafer per Oktober zu 9.30 Geld, 9.31 Waare; Mais per Juli zu 8.90 Geld, 8.91 Waare; Mais per August zu 8.96 Geld, 8.97 Waare; Mais per September zu 9.— Geld, 9.01 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.47 Geld, 7.48 Waare; Kohnkops per August zu 18.05 Geld, 18.15 Waare.

Weizenkleie: prompt, feine, zu 8.05 Geld, 8.15 Waare, grobe zu 8.05 Geld, 8.15 Waare, per Juni feine zu 7.90 Geld, 8.— Waare, grobe zu 7.90 Geld, 8.— Waare, per September-Dezember feine zu 6.— Geld, 6.10 Waare, grobe zu 6.20 Geld, 6.30 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Koruhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '78 Kg. R. 23.85-24.20', '79 " " 24.10-24.30', etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', etc.

Krankentransport mit Spezial-Automobilen, Landauer, Bahn und Schiff gewissenhaftest unter ärztlicher Leitung besorgt Tag und Nacht. Altalános betegszállítási intézet, IX., Üllői-ut 31. sz. TELEPHON 137-04. TELEPHON 137-16.

A cigaretta csak akkor jó, ha a papir RATIO

Triest, 21. Juni. Zuckerbörse. Centrifugal Weißmüllig, prompt R. 39.50 bis R. 40.75, per August R. 39.50 bis R. 40.75.

Prag, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung - R. - S. bis - R. - S., per Oktober-Dezember 23 R. 5 H. bis - R. - S. - Tendenz: Matt.

Prag, 21. Juni. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Luftig matt, prompt R. 28.65 bis R. -., per Oktober-Dezember R. 22.75 bis R. -., - Wetter: Bewölkt.

Magdeburg, 21. Juni. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker ruhig, exklusive 88gradig, Markt 12.85 bis 12.95, 78gradig M. - bis -., Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 23.25 bis M. 23.50. Gemahlene Melis Prima M. 22.75 bis M. 23. - Terminmarkt: Basis 88gradig S. u. V. Hamburg. Tendenz: matt, per Juni M. 11.90 per Juli M. 11.90, per August M. 12.05, per Oktober-Dezember M. 10. -., per Januar-März M. 10.10, per Mai 10.27.

Hamburg, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 80 Pf. bis 11 M. 90 Pf., per August 12 M. - Pf. bis - M. - Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 90 Pf. bis - M. - Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 21. Juni. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Matt, per Juni M. 11.80, per Juli Markt 11.87, per August 11.95, per September M. 11.50, per Oktober M. 10.07, per November M. 9.90, per Dezember 9.92, per Januar M. 10. -., per Februar M. 10.05, per März M. 10.10, per April M. 10.12, per Mai M. 10.17. - Wetter: Trübe.

Paris, 21. Juni. Rohzucker (880 neue Usancen) Francs 34.50 bis 35.75 (= R. 16.47 bis R. 17.07), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 43.75 (= R. 20.85), per Juli Francs 43.75 (= R. 20.85), per Juli-August Francs 43.75 (= R. 20.85), per Oktober-Januar Francs 33.50 (= R. 15.99), Raffinade Francs 78.50 bis Francs 79. - (= R. 37.39 bis 37.63), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsfuß 100 Frcs. = R. 95.70). - Zucker matt.

London, 21. Juni. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 11 1/2, Javazucker Sh. 12 P. 6, Granulierter österröschisch-ungarischer - Sh. - P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 22 P. - Tendenz: Flau.

Hamburg, 21. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 69.50, per Dezember M. 69.50, per März M. 69.25, per Mai M. 69. - Tendenz: Ruhig.

Savre, 21. Juni. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 85.75, per Dezember Francs 85.75, per März Francs 85.25, per Mai Francs 85. -.

Petroleum.

Antwerpen, 21. Juni. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 21. Juni. Nocheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 56 Sh. 3 P., per drei Monate 56 Sh. 6 1/2 P. - Tendenz: Stetig.

Ziehmärkte.

Budapest, 21. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgelieben 733 Stück Schweine, 30 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb 116 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 889 Stück Schweine, 76 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel, zusammen 1738 Stück Schweine, 106 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1117 Stück Schweine, 106 Stück Frischlinge, 1 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgelieben 621 Stück Schweine, - Stück Frischlinge - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Ferkelschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 34 S. bis 1 R.

Ein neuer Stadttheil

entsteht im VII. Bezirk der Hauptstadt, neben der Erzsébet királyné-ut und elektrischen Strassenbahn, wo 180-200 Klafter Gründe auf

5jährige Amortisation

verkauft werden. Die Gassenregulierung und andere öffentlichen Arbeiten sind im Zuge und wird nach kurzer Vollendung derselben der Werth der Gründe enorm steigen, daher kann jeder Käufer zu einem grossen Gewinn kommen. Behufs Baubewilligung haben sich schon Viele gemeldet. Mit Aufklärungen und Plan dient der Eigentümer im Bureau

Békési József, Budapest, VII., Almássy-utca 1.

Telefon 57-42, oder der Verwalter am Orte selbst Erzsébet királyné-ut 114. (Endstation der Elektrischen.)

45 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., Auftrieb von - R. - S. bis - R. - S. junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 48 S. bis 1 R. 54 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 34 S. bis 1 R. 64 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 54 S. bis 1 R. 72 S., Frischlinge von - R. - S. bis - R. - S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 36 S. bis 1 R. 36 S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 32 S. bis 1 R. 68 S., Frischlinge, inländische von - R. 90 S. bis 1 R. 20 S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von - R. - S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise um 2-4 Heller gefallen.

Köbánya, 21. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändler in Köbánya. Vorrath am 19. Juni 35,976 Stück. Am 20. Juni wurden aufgetrieben 356 Stück, abgetrieben 488 Stück, demnach verblieb am 21. Juni ein Stand von 35,844 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von - R. - S. bis - R. - S., junge schwere von 1 R. 49 S. bis 1 R. 50 S., mittlere von 1 R. 58 S. bis 1 R. 60 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Ungarische Saucenwaare: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von 1 R. 58 S. bis 1 R. 62 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Tendenz unverändert.

Wien, 21. Juni. Kontumazmarkt für Schlachtvieh. Der heutige Auftrieb belief sich auf 46 Stück Ochsen, 43 Stück Stiere, 70 Stück Kühe, zusammen 159 Stück Schlachtvieh, worunter sich 64 Stück Mastvieh und 95 Stück Beinvieh befanden. Mit Rücksicht auf den schwachen Auftrieb, sowie auf den Umstand, daß gute Qualitäten wiederum nur durch wenige Stücke vertreten sind, ist der Geschäftsverkehr ziemlich belanglos und werden für Mastvieh bloß die gedrückten Montag-nachmittagspreise erzielt. Stiere und Beinvieh gingen ebenfalls zu unveränderten letzten Preise aus dem Markt. Es notiren: Deutsche Hochprima-Ochsen zu 120 K., deutsche Prima-Ochsen zu 110 K., deutsche Sekunda-Ochsen von 100 bis 108 K., deutsche Tertia-Ochsen von 86 K. bis 98 K., ungarische Mastochsen von 80 K. bis 94 K., Stiere von 76 K. bis 104 K., Kühe von 74 K. bis 95 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 21. Juni 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter warm, zumeist bewölkt. Mit Ausnahme von Frankreich und Italien gab es an vielen Orten Gewitterregen, welche jedoch kaum 10 Mm. betragen. In Ungarn war das Wetter veränderlich und regnerisch. Gewitterregen gab es in der Osthälfte des Landes, in den nordwestlichen Grenzkomitaten und in der südwestlichen Hälfte jenseits der Donau. Die stärksten Niederschläge waren in Lippa (42 Mm.), Csáktornya (33 Mm.), Kézsmárk (Hagel). Die Temperatur hat sich weiter erhöht und war durchschnittlich 2 Gr. C. über dem Normale. Das Maximum von +34 Gr. C. war in Eßegg, das Minimum von +10 Gr. C. in Votfalu. - Prognose: Es ist überwiegend trockenes und warmes Wetter, im Osten stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

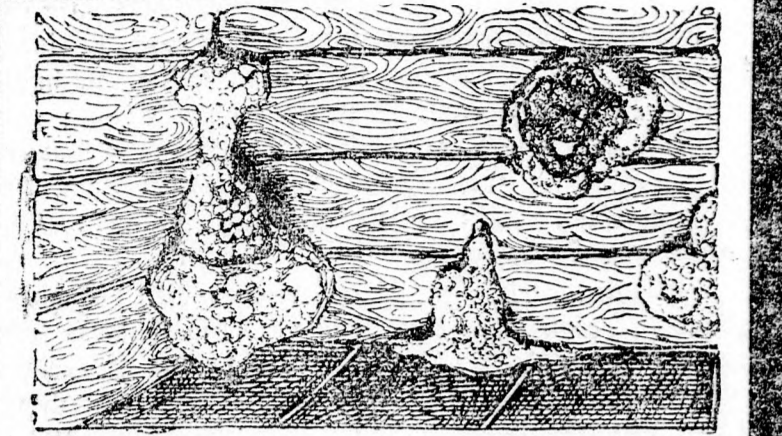
Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Kézsmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +29 Gr. C., das Minimum hingegen +17 Gr. C. Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.



GEGEN HAUS- UND HOLZSCHWAMM ist das einzige erfolgreiche Mittel das patentierte Holzkonservierungsmittel SERPULIT. Genaue mündliche und schriftliche Aufklärungen erteilt die SERPULIT A.-G. Budapest, VII., Damjanich-utca 12. Telefon: 81-80. Prospekte u. Gebrauchsanweisung gratis u. franko.



in reizender Ausführung zu billigsten Preisen bei Seffer Antal, Turmgeräthefabrik, VI., Karlsplatz 1. Illustrierte Preisliste gratis.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912. Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen (Rock, Hose u. Gilet) 1 Kupon 15 Kronen gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn. Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreu, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám. Fonál 1880 óta.

Lastenautomobil

in gutem Zustande zu verkaufen. Budapest, VI., Figyelő-utca 14.

Zur Herbstdüngung!!! ECHTES THOMASMEHL

Original Stern-Marke ist das beste u. billigste Phosphorsäuredüngemittel!

Nur echt, wenn in die Originalsack ge-sehen wenn in die Plombe ver-füllt und mit ist.

Jeder Sack zentgehalt trägt den Pro-der Waare.

VorFälschun-dringendst gen wird gewarnt.

Wilhelm Kalmár, Generalvertretung der Thomassphosphatfabriken, Berlin BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 49. Es wird auf die gegenwärtigen äusserst billigen Preise besonders aufmerksam gemacht.

Kundmachung

Wir beehren uns, dem geehrten Publikum, sowie unseren geschätzten Kunden zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass wir unsere Geschäftslokalitäten während des Umbaus unseres Hauses

Andrássy-ut No 33

previsorisch nach der

Váci-körut 12

(in die früheren Szimon István'schen Lokalitäten) verlegt haben.

Sämmtliche auf Lager befindlichen Waaren werden tief unter den gewöhnlichen Preisen verkauft

Vogel Testvérek.

Carborundum - Feilen

in allen Façons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an.

Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86. Telephon 114-71.

Fővárosi pénztézet fiatal tisztviselet

1 1/2-2 évi váltóüzleti (osztálysorsjegy-, lombard-, sorsjegy-részletüzlet stb.) gyakorlattal bíró keres azonnali belépésre. Kozdóizetés 1200 korona. Csakis oly pályázó kérvénye vétetik figyelembe, ki felső keresk. iskolát végzett, továbbá a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. A ajánlatok bizonyítványmásokkal és referenciákkal felszerelve „Részvénytársaság 1200” jellegre a kiadóra küldendők.

ASTHMA
Katarrh, Athembeklemmung
sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des
Dr. CLÉRY.
Ruster gratis u. franco. Non scribe an Dr. Cléry,
63, Boulevard St. Martin, Paris.

+GRATIS+
franko und diskret senden wir über

GUMMI-
und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illustr. Preisliste
NAKIRA

einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

GUMMI und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

MUSTERKOLLEKTION aus 12 feine Spezialitäten 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY Frauen-Spezialität 14 Kronen

PESS. OCLUS auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.

BIDET AUF EISEN-GESTELL 10 Kronen.

Irrigatore von 3 Kronen
Magyar Orvosi Múszertár, Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Eisen-
Werkzeug- oder technischer Händler kann in einem Budapest-er ersten Hause gute und dauernde Anfertigung bekommen. Gefordert wird gute Schulbildung und allgemeines kaufmännisches Wissen. Fachkenntnisse, erworben als Detailverkäufer, Reisender oder Kommissionar; Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache. Gest. Anträge unter „1912“ an die Exp. des Blattes. 17221

Luster
für Gas und Elektrisch, grosse Auswahl, Schließen und Umbestaltungen.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komló's Mör. VI., Lázár-utca 18 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektuiert.

Mindenféle virág, növény, fű, fa, cserje, kerti vetemény

egészséges marad, gyönyörűen nő, pompásan virágzik, páratlan gazdagon terem; silány, elmaradt beteg növények meggyógyulnak, ha azok földjét néha a

Kutassy-féle Sirius Növény-Tápsó

oldatával locsoljuk. Használata igen egyszerű. Egyszerű és mégis nagyszerű: 1 adag Tápsót feloldunk 2 liter vízben és a növényeket viz helyett ezzel locsoljuk.

Részletes utasítás fényképekkel mellékelve van Minden növénytulajdonos próbálja meg!

Egy csomag (15 adag) ára 60 fillér,
KAPHATÓ gyógyszerárakban, drogériákban, nagyobb fűszerüzletekben. Oly helyre, ahol raktár nincs, 5 csomagot 3 koronáért küld megrendelésre a készítő:

Kutasy Dániel Sirius laboratoriuma, Balassagyarmat.



Die weltberühmten original englisch The Champion-Fahrräder mit Doppelkettenträger, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu fixen original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 R. Fahrradbestandteile zu sämtlichen Fabrikpreisen der Welt zu tief reduzierten Original-Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und möglt immer

Jakob Láng u. Sohn

Fahrräder-Engros-Geschäft
BUDAPEST, VIII., József-körut Nr. 41.
Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6.
Grosse Preisliste mit 1300 Abbildungen gratis und franco.
Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 6.50

Narben.

Ich fuhr mit dem D-Zuge von Berlin nach Budapest. Schon in der Halle des Bahnhofes war mir ein Herr durch zwei seltsame Gegenstände aufgefallen: durch seine zahlreichen und starken Narben, welche bewiesen, daß er einst ein schneidiger Student gewesen war und durch seine fast beängstigende Unsicherheit und Unruhe, die gar nicht zu diesem Eindrucke passen wollten. Aufgeregt lief er im Zuge hin und her, sah alle Augenblicke im Abtheil nach, ob sein Gepäck auch noch richtig da sei, zankte sich mit dem Zugführer über die Zeit - kurzum, das Bild eines nervösen Menschen.

Weil mich der Mann interessirte, stieg ich in dasselbe Abtheil ein, in dem er seine Sachen verstaut hatte, und während der Fahrt suchte ich eine Unterhaltung mit ihm anzuknüpfen, was mir denn auch nach einigen Fehlschlägen gelang.

Ich muß gestehen, daß ich durch dies Gespräch sehr viel gelernt habe. Es hat mir auch das Räthsel des scheinbaren Widerspruchs zwischen der einstigen Burschenstrammheit und der jetzigen Nervosität gelöst. Ich lernte das Wort des bekannten Klinikers Professor Fleiner verstehen: „An Stelle der Narben an den kampfgeübten Gliedern treten die Spuren des Kampfes ums Dasein am Nervensystem zutage.“

Mein Mitreisender war einer der bekanntesten Rechtsanwältle. Nach stotter Fuchsen- und Burschenzeit hatte er sich mit der ihm von Jugend auf eigenen Energie ans Arbeiten gegeben, hatte rechtzeitig die nötigen Examina gemacht und sich dann in die Praxis gestürzt, in der ihm bald die schönsten Erfolge blühten. Aber nun wars ihm ergangen wie so Vielen: er war zum Opfer seines Ruhmes, zum Sklaven seines Berufes geworden.

Die Praxis ließ ihn nicht mehr los. Selbst auf seinen kurzen Erholungsreisen folgten ihm die wichtigsten Akten, und so kam denn erst allmählig, dann aber mit sieghafter Brutalität auch an diesen energischen Mann das große Nebel unserer Zeit: die Nervosität.

Aber war er nicht selbst schuld? Wie sagte doch Professor Fleiner? Ja, die Quarten, Terzen und Durchzieher, die mein Reisegefährte als Student bekommen hatte, die hatte er selbstverständlich gleich vom Baukarzt „fliden“ lassen und hatte für ihre Heilung gesorgt. Warum hatte er das nicht auch gethan, als seine Narben Risse bekamen?!

Nachdem wir erst recht vertraut miteinander geworden waren, nahm ich mir die Freiheit, ihm diese Frage vorzulegen. Ganz erstaunt meinte er

dagegen: „Ja, was soll ich denn thun? Die Nerven lassen sich doch nicht fliden!“

„In gewissem Sinne doch“, erwiderte ich ruhig. „Man muß eben den Nerven das Material liefern, aus dem sie aufgebaut sind, damit sie mit ihm nun auch die entstandenen Lücken ausfüllen können. Fragen Sie doch mal einen Arzt; er wird Ihnen sagen, daß das Problem dieser Baustoffzufuhr für die Nerven wissenschaftlich und praktisch gelöst ist.“

„Um“, meinte mein Gegenüber, „weil Sie den Arzt erwähnen, fällt mir ein, daß mir allerdings schon mal ein Sanitätsrath, der in Schierke mein Tischnachbar war, etwas Aehnliches gesagt hat. Er nannte mir sogar das Mittel, und ich beabsichtigte auch, nach meiner Heimkehr einen Versuch zu machen. Aber leider habe ich das im Drange der Geschäfte später doch wieder vergessen. Den Namen habe ich übrigens behalten, weil er gewissermaßen ein Programm bedeutete. Er hieß -

„Sanatogen“, unterbrach ich ihn.

„Ganz richtig.“

„In der That“, fuhr ich nun fort, „das berühmte Präparat Sanatogen bedeutet diese Lösung. Denn in seinem Glycerinphosphat führt es den Nerven den wichtigsten, ja man kann sagen, den einzigen Nervennährstoff in reiner, unmittelbar wirklicher Form zu.“

Aber das Sanatogen erfüllt zugleich noch eine nicht weniger wichtige Aufgabe. Zu ihrer Erklärung muß ich etwas weiter aussholen, vorausgesetzt, daß ich Sie nicht langweile.“

„Aber ich bitte Sie. Im Gegentheil! Handelt es sich doch um meine Gesundheit.“

„Jedermann weiß, daß die Erschlaffung der Nerven eine Schwächung des ganzen Menschen zur Folge hat, weil ja die Nerven bestimmt sind, den ganzen Organismus zu leiten und zu regeln. Sie sind nach einem viel gebrauchten Bilde die Telegraphendrähte, welche die Befehle des Gehirns nach allen Punkten des Körpers zu übermitteln haben. Sind nun diese Drähte schadhast, so kommen naturgemäß die „Telegramme“ nicht oder verstümmelt ans Ziel, und die einzelnen Körperwerkzeuge erfüllen deshalb ihre für das Wohlbefinden der ganzen Maschine unentbehrlichen Verrichtungen mangelhaft oder gar nicht.“

Am verhängnisvollsten wird dieser Einfluß der Nervenschwäche für den Verdauungsapparat. Er ist es, der am schlimmsten leidet, und gerade durch sein Versagen kommt dann der ganze Körper am meisten herunter. Ja, es entsteht ein unheilvoller Ring, da

ja auch die Nerven vom Magen aus ernährt werden und deshalb der Schwächezustand des Magens wieder auf die Nerven, von denen er verursacht ist, zurückwirkt!

Da ist es denn eine geradezu wunderbare Eigenschaft des Sanatogens, daß es nicht allein in der bereits veranschaulichten Weise den geschädigten Nerven ihr Ersatzmaterial Glycerinphosphat liefert, sondern daß es zugleich dem Körper seinen Hauptbaustoff, das Eiweiß, in einer Form zuführt, in der es auch der geschwächteste Magen gern aufnimmt und restlos verarbeitet.

Sanatogen ist nämlich eine nach patentamtlich geschütztem Verfahren hergestellte, innige chemische Verbindung von reinstem Eiweiß mit Glycerinphosphat. Es ist ein einheitlicher Körper, in dem sich diese für die Lebensthätigkeit des menschlichen Organismus wesentlichen Stoffe in bisher nicht bekannter Reinheit vereinigen. Es ist das Idealmittel für die Wiederherstellung der verbrauchten Körper- und Nervenkraft und trägt daher mit vollem Recht seinen Namen.“

„Sanatogen = Gesundheitspendler“, warf der Rechtsanwält ein. „Deshalb nannte ich ja vorhin den Namen ein Programm.“

„Daß Sanatogen seinem Namen Ehre macht, haben zahllose Aerzte in der Praxis erprobt und mehr als 15,000 von ihnen durch wissenschaftliche Arbeiten oder in brieflichen Mittheilungen bestätigt. Diese Urtheile, die mehr als alle Andere für den hohen Werth des Sanatogens sprechen, hat die Firma Bauer u. Cie., Berlin SW. 48 in einer Broschüre zusammengestellt und versendet sie auf eine Postkarte hin völlig kostenlos. Ich wäre nicht so gut unterrichtet, wenn ich nicht selbst eine Sanatogenkur mit bestem Erfolge durchgemacht hätte und deshalb erinnere ich mich auch einiger Stichproben aus diesen Zeugnissen ganz genau. So weiß ich, daß der berühmte Professor der Psychiatrie und Nervenkrankheiten Dr. Ritter v. Krafft-Ebing in Wien geschrieben hat: „Ich freue mich, berichten zu können, daß das Sanatogen sich recht bewährt.“

Mein Reisegefährte hat meinen Ausführungen mit Spannung gelauscht und sich mehrfach Notizen gemacht. Nachdem ich ihm auf seine Frage noch angegeben hatte, daß Sanatogen in allen Apotheken und Droguerien zu haben sei, bedankte er sich mit einer Wärme, die mir bewies, daß er das Wort Professor Fleiner's, mit dem unsere Unterhaltung begonnen hatte, nicht vergessen und daß er auch die Nutzenwendung nicht versäumen würde.

Nicht versäumen!

Stauend billige Preise!

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes

behördlich bewilligter

AUSVERKAUF.

Zu jedem annehmbaren Preise werden verkauft:

Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleider,

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Herren-Überzieher ... K 24-40 | Frack- und Salon-Anzüge K 45-60 |
| Leichte Sommer-Anzüge „ 25-45 | Smoking-Anzüge ... „ 45 |
| Herren-Leinen-Anzüge „ 20-30 | Knaben-Überzieher ... „ 10-20 |
| Herren-Tennis-Anzüge „ 24-32 | Kinder- u. Knabenanzüge „ 8-18 |

Gelegenheitskäufe:

- | | |
|-------------------------|----------------------------------|
| Winterröcke ... K 24-50 | Wirtschaftsröcke ... K 24-40 |
| Pelze ... „ 90-150 | Herbst- u. Winter-Anzüge „ 24-40 |

GROSS & LÖVENSTEIN

HERRENSCHNEIDER.

Budapest, IV. ker., Deák Ferencz-utca 15.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream

und

Lanolin-Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinkafeld. Charlottenburg, Salzstr. 16. Generalvertretung für Ungarn: CHR. WACK, BUDAPEST.

A ki a ruháját

24 óra alatt

szépen kitisztítva akarja megkapni, próbálja a

THERAPIA gözmosódába

külden. Vállalunk ugy női, mint férfi vaszonruhát és minden e szakmába vágó munkát. Telefon 123-59.

Levélcím: „THERAPIA“ gözmosó Budapest, X., Hölgy-utca 14.

A legkisebb munkát is háztól és házhoz szállítjuk.

Frischluff-Ventilations-Heizung

für Einfamilienhäuser, Schulen, Geschäftslokale, Säle etc. Auch in alte Häuser leicht einzubauen. Ueber 2200 Anlagen in wenig Jahren mit glänzendem Erfolg ausgeführt da wirklich gesund, in Anlage und Betrieb billig und selbstthätig ventilierend. Prospekte gratis und franko. — Luftheizungsbaugesellschaft G. m. b. H., Wien, XVII/3.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise unaufrichtig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch dreifach in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. i. em. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar mäßig.

Haarnetze,

edelste Arbeit, liefert jedes Quantum 28 x 30 = Kr. 1-80, 38 x 40 = Kr. 2-40, 48 x 50 = Kr. 3-40. Alle anderen Nummern, sowie auch Chignon-Netze werden auf Wunsch angefertigt und prompt geliefert.

Ther. Robiczek Haarnetz-Erzeugung Nikolsburg (Mähren).



Gummi und Fischblasen

Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Medizinisch empfohlen. Garantiert sicher! Preis pro Duzend Kronen 2 bis 16. „AUTO VAGINAL SPRAY“, sicherstes und bequemstes Damenreinigungsmittel der Neuzeit! K 15. — pro Stück. Versand direkt durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwarenfabrik

KELETI J. BUDAPEST, IV. kerület, Koronaherczeg-utca 17.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telephon 13-76.

IN IHREM INTERESSE

REGINA DIE VOLLKOMMENSTE SCHREIBMASCHINE

HIRSCH COMP

KOSTENLOSE VORFÜHRUNG!

BUDAPEST V. ALKÖTMÁNYI U. 19. TELEFON: 84-27

!! Einzig billiges Offert !!

Haupttreffer 1 Million, 1/2 Million 300.000 200.000 Kronen etc.

2 u. 1/2 Millionen K

Nächste Ziehung schon am 25. Juni.

jährlich grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft:

1 Stk. Konv. Hypotheken-Los

zu 40 Raten á K 5.80
od. 30 Raten á K 7.30

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. Juni stattfindenden Ziehung theilnimmt. — Ausnahmsweise quittiren wir

gänzlich gratis

die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden.

Nachnahme-Bestellungen werden nicht effectuirt.

Budapest - Elisabethstädter Bank A.-G.

30 Raten á K. 7.30

CENTRALE: VII. Rákóczi-ut 20

FILIALEN: I. Attila-körút 51. VII. Thököly-ut 2.

40 Raten á K. 5.80

Provinzagenten werden aufgenommen.

„OLLA“ ist nachweisbar die beste hygienische GUMMI-Spezialität.

volle Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis und franko.

OLLA Gummizentrale Wien VII/11/95 Praterstrasse 57

Deutschsprechende Klavierlehrerin sucht Sommerengagement gegen Klavierstunden. Unter „Fräulein 730“ Exped. 25730

Asthma, Husten, Schweres Athmen

auch bei den schwersten Anfällen sofortige Erleichterung und dauernde Hilfe durch

Vixol-Inhalationsbehandlung

Dreiwöchentliche Probe kostenlos!

Verlangen Sie illustrierte Brochure kostenlos von Dr. Friedrich László Budapest, VII., Erzsébet-körút 44/53.

„Frigofor“ EISKASTEN

der Beste und Billigste. 60% Eisersparniss.

L. Guttman

Budapest, VI. Váci-körút 1 Anker-Palais. Telephon 16. Illustrierte Preislisten gratis

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassaaktien

| | |
|---------------------------|------------------------|
| Ellsab. Sanat.-Lose 9.- | Italien. Lose 45.- |
| Jósziv-Lose . . . 12.- | Oester. „ 45.- |
| Basillika-Lose . . . 24.- | Vaterl. Spark. „ 110.- |
| Ungar. rothe Lose 28.- | Konv. Hypoth. „ 150.- |

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestätigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose, lösen wir aus und geben auf obiges Darlehen gegen Einsendung des Ratenbriefes. — Mäßige Zinsen und sofortige Erleichterung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1

Gegründet 1874.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gyn. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

beilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. a.: Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Geschwüre, Syphilis und Herpes in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden sofort beantwortet. — Medikamente bezogen. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia). Eingang vom Treppenhause. Separate Wartesäle.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Ohne Opposition. — Entgegennahme von Ausschussberichten.

Das Abgeordnetenhaus trat heute zu einer formellen Sitzung zusammen, in welcher die Referenten der einzelnen Ausschüsse über die von denselben verhandelten Gesetzentwürfe berichteten. Diese Vorlagen, von denen die wichtigste, die Rekrutierungsvorlage, erst nächsten Montag auf die Tagesordnung gelangt, werden insgesamt im Zeichen der Dringlichkeit in Parallelsitzungen verhandelt werden. Die Mitglieder der Opposition hielten sich auch heute von der Sitzung fern; sie hatten sich wieder vor dem Militärkordon eingefunden, zogen sich aber unter Protest zurück, als den ausgeschlossenen Abgeordneten der Einlass verweigert wurde. Der Abgeordnete Graf Seherr-Tosch erschien, in Konsequenz seines Austrittes aus der Volkspartei, in der heutigen Sitzung, welche im Uebrigen folgenden Verlauf nahm:

Präsident Graf Stephan Tiska eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 12 Uhr.

Zunächst meldet Präsident Graf Tiska, das Syndikat der Reichstagsberichterstatter habe sich an ihn mit der Bitte gewendet, es möge der auf den Redakteur Eduard Bályi bezügliche Ausschließungsbeschluss des Abgeordnetenhauses abgeändert werden. Er beantragt, das Haus möge die Geltung der Ausschließung mit dem morgigen Tage außer Kraft setzen. (Zustimmung.) Das Haus beschließt in diesem Sinne.

Präsident Graf Tiska meldet, daß die Ausschließung des Abgeordneten Lehel Hederváry mit dem heutigen Tage aufhört, dieser Abgeordnete demnach von morgen ab an den Sitzungen des Abgeordnetenhauses wieder teilnehmen kann. — Dient zur Kenntniß.

Die Referenten: Baron Edmund Solymosy, Roland Hegedüs, Franz Seltai, Emerich Szabó und Leopold Vadász unterbreiten die Berichte über die gestern in den Ausschüssen erledigten Gesetzentwürfe und Ministerialberichte.

Auf Antrag des Präsidenten Grafen Tiska wird für alle diese Vorlagen die Dringlichkeit mit dem Bemerkten ausgesprochen, daß der Rekrutierungsentwurf erst Montag zur Verhandlung gelangt.

Referent Koloman Hegedüs unterbreitet den Bericht des ständigen Verifikationsausschusses, demgemäß das Mandat des in Nagybecskerek gewählten Abgeordneten Johann Teleky in Ordnung befunden wurde, und bittet, den Abgeordneten Johann Teleky mit Vorbehalt der üblichen Frist für verifiziert zu erklären. (Einschreie.)

Das Abgeordnetenhaus beschließt in diesem Sinne.

Präsident Graf Tiska meldet, es sei ihm soeben eine Zuschrift zugekommen, in der mehrere oppositionelle Abgeordnete ihre Wahl zu Schriftführern und in die Ausschüsse zurückweisen. Er weist die in der Zuschrift enthaltenen Vorwürfe als unbegründet zurück und beantragt, die hier angemeldete Niederlegung der verschiedenen Stellen möge zur Kenntnis genommen und über die Neubesezung später verfügt werden. (Zustimmung.)

Sodann wird auf Antrag des Präsidenten beschlossen, die nächste Sitzung morgen um 10 Uhr Vormittags abzuhalten und auf die Tagesordnung mehrere kleinere Gesetzentwürfe und Berichte zu stellen.

Nach einer Pause wird das Protokoll authentifiziert und die Sitzung nach 1 1/4 Uhr geschlossen.

Ausschussverhandlungen.

Der Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Abgeordneten Alexander Erdélyi eine Sitzung.

Der Ausschuss verhandelte und acceptierte auf Grund der Ausführungen des Referenten Roland Hegedüs den Gesetzentwurf über die Verlängerung der durch die am 5. März d. J. geschlossene Zuckerkonvention geschaffenen internationalen Union, auf Grund der Ausführungen des Referenten Leopold Vadász den Gesetzentwurf über die provisorische Regelung unserer Handelsbeziehungen mit Japan und Portugal und auf Grund der Ausführungen des Referenten Johann Sándor den Gesetzentwurf über die Regelung der Bezüge der Kommissarbeamten.

In der Spezialdebatte des letzterwähnten Gesetzentwurfes wird s. 18 auf Antrag des Staatssekretärs Jakabffy unter Hinweis auf s. 30 zum Vortheil der Oberstuhlrichter abgeändert.

Johann Sándor und Baron Ludwig Léva weisen darauf hin, daß die Widgepässe sich nunmehr in einer günstigeren Lage befinden werden als die Obergespäne, die kein Reispaspahle erhalten. Es wäre billig, daß der Staat die Obergespäne hierfür auch entsprechend honorire.

Staatssekretär Jakabffy anerkennt die Wichtigkeit dieser Argumente und erklärt, das Ministerium werde diese Frage zum Gegenstande der Erwägung machen.

Der Ausschuss nimmt dann nach den Aufklärungen des Handelsministers Ladislaus Beöthy den Bericht über den Arbeitsplan des Statistischen Centralamtes für das Jahr 1912 zur Kenntniß.

Der Gesetzentwurf über die Entwicklung der Städte wird nach den Ausführungen des Referenten Johann Sándor und der Mitglieder Baron Ludwig Léva, Géza Pap und Franz Seltai, sowie den Aufklärungen des Staatssekretärs Jakabffy angenommen.

Erledigt werden ferner die Gesetzentwürfe über die Ausdehnung des Wirkungsbereiches der hauptstädtischen Staatspolizei auf das Gebiet der Gemeinden Erzsebetfalva, Kispest und Pestköny; (Referent Johann Sándor), über die Aenderung mancher Verfügungen der G. N. XV: 1883 und XXXVII: 1879 und über die Quartalkurierung der mit Schweden zustande gekommenen Deklaration betreffend die Handelsreisenden (Referent Leopold Vadász) und nach den vom Handelsminister Ladislaus Beöthy erhaltenen Aufklärungen der Gesetzentwurf über den Ankauf der zu Zwecken der Postsparkasse dienenden Liegenschaften.

Ebenso wird nach dem Referat des Abgeordneten Franz Seltai und nach den vom Handelsminister Ladislaus Beöthy und vom Finanzminister Johann Teleky erhaltenen Aufklärungen und den Bemerkungen Baron Ludwig Léva's und Koloman Münich's die Gesetzentwurf über den Ausbau der Linie Ogulin—Knin angenommen und der Regierung und dem technischen Personal des Handelsministeriums für die hingebungsvollen patriotischen Bemühungen, die bei dem Bau dieser Bahn große Ersparnisse ermöglichten, der Dank ausgesprochen.

Der Ausschuss nimmt sodann auf Grund des Referats des Abgeordneten Franz Seltai den Gesetzentwurf über die Bedeckung der Kosten der auf dem Rebe der königlich ungarischen Staatsbahnen außer dem im Staatsbudget pro 1912 bewilligten Arbeiten und Anschaffungen noch dringend durchzuführen Arbeiten und anzuschaffenden Verkehrsmittel an.

Berichterstatter Franz Seltai referiert schließlich über die Konfessionierung verschiedener Lokalbahnen, die zur Kenntniß genommen wird.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. Juni. (Eine neue Advokatenpartei.) Seit der jüngst erfolgten Wahl des Präsidenten der Advokatenkammer ist unter den Mitgliedern der Kammer eine Aktion entstanden, deren Hauptzweck es war, eine neue Partei zu gründen, welche unter Vermeidung der persönlichen Gesichtspunkte sich ausschließlich auf sachlicher Basis stellen will. Diese Partei, welche sich „autonome Advokatenpartei“ nennt, rekrutiert sich aus jenen Advokaten, welche sich um den Präsidentenandidaten Dr. Dezső Nagy scharten. Heute hat sich diese Partei unter Vorsitz des Hofrates Dr. Karl Bámosy konstituiert und ihre Taufe mit einem Banket gefeiert, welches in einer Stadtwaldchen-Restaurations stattfand.

(Brüder Révai contra Franklin-Verein.) Vor dem Börsenschiedsgericht pflegt man in der Regel solche Prozesse anzustrengen, die aus den Gegenstand des Börsenverkehrs bildenden Geschäften entstehen. Da es aber die Zivilprozessordnung gestattet, daß Kaufleute auch hinsichtlich ihrer geschäftlichen Transaktionen die Kompetenz des Börsenschiedsgerichts bedingen, kommen bei diesem häufig Prozesse vor, die mit der Börseninstitution in gar keinem Konnex stehen. Ein solcher Prozeß wurde gestern vor dem Börsenschiedsgericht erledigt. Angestrengt wurde der Prozeß von der „Aktiengesellschaft Brüder Révai literarisches Institut“ gegen den Franklin-Verein. Es handelte sich um den Zurücktritt von einem ad viros 213,000 Kronen noch aufrechtstehenden Bücherkauf- und Verkaufsvertrag, um Rückerstattung von Accepten im Betrage von 62,000 Kronen und um Feststellung eines Schadenersatzes von 1,075,000 Kronen. Der Börsenschiedsgerichtliche Senat bestand aus den Herren Hofrath Jacques Simon (Präsident), Koloman Frey, Ignaz Nagel, Alexander Polizer und Andreas Scheiber. Die klägerische Partei war durch Dr. Béla Léva, die geklagte Partei durch Dr. Arnold Valog vertreten. Nach achtzehn meritorischen Verhandlungen hat das Börsenschiedsgericht gestern diesen Prozeß erledigt und die Firma Brüder Révai mit ihrer Klage abgewiesen. Die Prozeßkosten wurden gegenseitig eingestellt.

(Wucherprozeß eines Genossenschaftsdirektors.) Der Bezirksnotär Eugen Fodor nahm gegen Ende 1906 bei der Sparkasse und Kreditgenossenschaft des IV.—V. Bezirks, dessen Generaldirektor Joseph Ballós war, ein Darlehen von 2400 Kronen auf. Als Eugen Fodor im Jahre 1908 nach Amerika auswanderte, wollte die Genossenschaft gegen ihn die Strafanzeige erstatten. Um der vorzubeugen, wollte der Bruder Eugen Fodor's dessen Schuld übernehmen, doch willigte Generaldirektor Joseph Ballós in diese Transaktion nur unter der Bedingung ein, wenn er statt der restlichen Schuld von 2133 Kronen 2661 Kronen als Schuld übernimmt, hiervon 600 Kronen baar und weitere 600 Kronen nach Verlauf von zwei Wochen bezahlt und über den Rest einen Wechsel über 1431 Kronen ausstellt, welche Summe Fodor mit 12 Prozent Zinsen ratenweise zu tilgen hat. Außerdem hatte Fodor eine Lebensversicherungspolice zu deponiren und die Prämien regelmäßig bei der Ge-

nosenschaft einzuzahlen. Fodor übernahm nothgedrungen alle diese Verpflichtungen. Als er aber erfuhr, daß die Genossenschaft die Prämien an die Versicherungsgesellschaft nicht ablieferte, erstattete er gegen die Genossenschaft, respektive gegen den Generaldirektor derselben Joseph Ballós wegen Defraudation und gleichzeitig auch wegen Wuchers die Strafanzeige. Heute gelangte diese Angelegenheit vor dem Budapester Strafgerichte (Vorsitzender Hofrichter Szepessy, Staatsanwalt Dr. Balázs) zur Verhandlung. Es kam jedoch nicht zur Urtheilssprechung, weil über Begehren des Verteidigers Dr. Raphael Berkovits die Verhandlung behufs Ergänzung der Untersuchung vertagt wurde.

(Ein Attentat auf dem Flugplatz.) Am 30. April d. J. verübte die Erzieherin Julie Hill ein mißglücktes Revolverattentat auf den Aviatiker Guido Prohán. Der Szene wohnten mehrere Personen, darunter Ernst Horváth und Georg Sibrák, an, die der Hill die Waffe aus den Händen entwandten und sie selbst der Polizei überantworteten. Julie Hill strengte sodann gegen Horváth und Sibrák wegen Ehrenbeleidigung und leichter körperlichen Verletzung die Strafanzeige an. Heute gelangte diese Angelegenheit vor dem Budapester Strafbezirksgericht (Verhandlungsrichter Dr. Pacsák) zur Verhandlung. Nach durchgeführtem Beweisverfahren und nachdem der staatsanwaltliche Bevollmächtigte die Vertretung der Klage abgelehnt hatte, wurden Horváth und Sibrák freigesprochen. Das Urtheil erwuchs sofort in Rechtskraft.

(Die Demonstrationen am 23. Mai.) Anlässlich der Demonstrationen am 23. Mai für das allgemeine Wahlrecht kam es bekanntlich zu bedauerlichen Exzessen. Die Polizei hat eine große Anzahl von Demonstranten verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft hat gegen 38 Demonstranten wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde und gegen Private und andere Delikte die Anklage erhoben. Der Anklagesenat des Budapester Strafgerichtshofes befaßte sich heute unter Vorsitz des kön. Tafelrichters Eugen Langer mit den gegen die Anklageschrift erhobenen Einwendungen. Der Anklagesenat stellte sämtliche Beschuldigten unter Anklage, beschloß jedoch, sie, mit Ausnahme von zwei Personen, auf freien Fuß zu setzen.

Szeged, 21. Juni. (Die „Bauamas“ eines Oberingenieurs.) [Telegramm.] Die hiesige kön. Tafel befaßte sich gestern und heute mit dem Prozeß des Oberingenieurs Julius Lábás, der sich bei den Kommissarsarbeiten in der Bácska Unregelmäßigkeiten und Bestechungen zuschulden kommen ließ. Der Prozeß, der seinerzeit außerordentliches Aufsehen erregte, endete bei der ersten Instanz — dem Ujvidéker Gerichtshof — mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß. Die Szegeder kön. Tafel sprach Lábás der Bestechung in fünf Fällen schuldig und verurtheilte ihn zu acht Monaten Kerker und dreijährigem Amtsverlust.

Wasserstand.

21. Juni.

| Ort | Centimeter | ° | Ort | Centimeter | ° |
|--------------|------------|-----------|----------------|------------|-----------|
| Donau | | | Therz | | |
| Ödenburg | + 276 | > 16 + 15 | M. Sziget | + 48 | > 2 + 18 |
| Donau | | | Telegháza | + 32 | > 28 + 17 |
| Pálfau | + 394 | < 5 + 16 | Tiska-Mislat | + 24 | > 24 + 17 |
| Enns | + 123 | < 9 + 15 | B. Namény | + 9 | < 16 + 17 |
| Wien | + 159 | < 26 | Ópály (Záhony) | - 4 | < 2 + 17 |
| Börsjony | + 356 | < 26 + 18 | Lofaj | + 148 | > 19 + 17 |
| Komárom | + 448 | < 8 + 15 | Tiska-Zürög | + 194 | > 16 + 16 |
| Óferrgóm | | | Szolnok | + 260 | > 30 + 19 |
| Budapest | + 420 | < 14 + 20 | Ógyórád | + 305 | > 38 + 22 |
| Bats | + 372 | < 19 + 20 | Szeged | + 392 | > 30 + 20 |
| Baja | + 462 | < 15 + 18 | Zórvó-Becse | + 376 | > 22 + 22 |
| Bihács | + 468 | < 12 + 19 | Titel | + 444 | > 11 + 20 |
| Gombos | + 500 | < 8 + 18 | Szamos | | |
| Lipótbé | + 431 | < 2 + 19 | Magyida | | |
| Jimony | + 402 | < 15 + 20 | Deés | + 8 | < 2 + 18 |
| Hancsova | + 389 | < 13 + 20 | Szatmár | + 68 | < 2 + 17 |
| Béjás | + 376 | < 12 + 21 | Körös | | |
| Drenthwa | | | Schnelle | | |
| Dijona | + 383 | < 9 + 18 | Magyórád | - 10 | < 4 + 13 |
| Wag | | | Schwars | | |
| Szolna | + 70 | < 6 + 14 | Zente | + 20 | > 29 + 19 |
| Trancsén | + 58 | < 6 + 20 | Wéke | | |
| Szeged | + 102 | < 6 + 17 | Borosjenő | - 20 | < 14 + 23 |
| Naab | | | Doppelte | | |
| Szár | + 13 | < 9 + 20 | Bécs | + 86 | < 28 + 19 |
| Opár | + 393 | < 1 + 20 | Wetztinge | | |
| Drau | | | Grona | + 148 | > 22 + 18 |
| Parasd. | + 168 | < 2 + 18 | Maros | | |
| Játány | + 39 | < 13 + 18 | Branyicska | + 110 | < 6 + 19 |
| Aracs | + 128 | < 35 + 18 | Brab | - 4 | < 24 + 14 |
| Égges | + 250 | < 16 + 19 | Blat | + 131 | < 9 + 23 |
| Saale | | | Temes | | |
| Agaram | + 18 | < 2 | Sugós | + 84 | < 1 + 19 |
| Schie | + 176 | < 41 + 30 | Als-Körsény | + 114 | < 8 + 18 |
| Alt-Grabska | + 298 | < 10 | Bega | | |
| Brood | + 270 | < 20 + 21 | Riható | + 112 | < 32 + 18 |
| Wittroicza | + 259 | < 8 + 20 | Zemesvári | + 2 | < 18 + 20 |
| | | | M. Becskerek | + 84 | < 13 + 22 |

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um
° Temperatur nach Celsius; * Eiswajter; ? unbestimmt.

Der Anblick einer mit **Brázay's Kalogen-Zahncrème** und **Mundwasser** gepflegten Zahnreihe bietet Ihnen **höchsten Genuss.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Juni 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Vigszínház.

A GOLYA.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Feydeau Georges. Fordította: Heltai Jenő.
 Noye M. Föld. Hervay Frigyes
 Hardi Alfréd Tihanyi
 A barátja Tanay
 Kitty felesége Mészáros
 Jimmy felesége Pallay
 Maggie Lenkeffy
 Maggie apja Győző
 Lay fiatal anya Makay
 Első rendőr Balassa
 Második rendőr Kerléscz

TOTO.

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Feydeau Georges. Fordította: Heltai Jenő.

Follavoine Góth
 Follavoine-né Góthné
 Chouilloux Vendrey
 Chouilloux-né Molnár
 Truchet Kemencs
 Toto Lakos
 Szobaleány V. Kész

Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 19.

JARDIN-DE-PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT 1. • TEL. 67-25.

Beginn 9 Uhr. Neue Attraktionen: Beginn 9 Uhr.

GERDA WALDE

die gelehrte Primadonna des Johann Strauss-Theaters in Wien. William Schöff, der berühmte Klavierhumorist und Improvisator mit seiner Gemahlin Frau Therese Schöff-Delina. Richard Godai in der Posse „Liebesthermometer“. Kornai Berta, Sajó Géza, Kékény Ilona, Maud Hawley, Dora Peters etc. etc.
 Ab Mitternacht im Tabarin phänomenales Tanzprogramm: Just and Gabriella, Rozsnyai-Duo, Kitty Starling, Les Wilhelmias.

Angol Park

Városliget, Hermina-ut 61-66. sz.

Der grösste Familien-Vergnügungsort des Kontinents. Tausend Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungen. Täglich 2 Militärkapellen. Der Japanische Garten ist der schönste Platz.

Im Ujváry-Variété

grossartiges Programm: Die Americas-Truppe. Sil Vie, die berühmte Spring-Truppe. Kurzes Gastspiel der ausgezeichneten Schönheit: Lucie Malorano; ausserdem lauter prachtvolle Nummern. Im Péc-Méle neues Programm, dessen Schlagern sind Prof. Wurm. Tableaux vivants en costumes d'Éve. Frauen-Schönheits-Revue. Senegalesisches Negerdorf ist sehr interessant. Die Sauglings-Brutanstalt, für Mütter sehr wichtig. Im Kleinen Variété Kinema-Sketch unter Mitwirkung Gyöngyi Izso und Jolán.

Entrée 20 Heller. Ermässigte Karten in allen Trafiken.

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46
 Heute, Samstag, Abends 7/8 Uhr

grosse Festvorstellung.

High-Life. Rendezvous der eleganten Welt. Schröders 20 Eisbären.

RIKOGOKU, Japans Wunder. ALBAS, der unkopierbare Drahtseilkünstler.

Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr für Kinder halbe Preise.

Für Sommerwohnungen vermietet vorzügliche **PIANINOS** die **MUSICA A.-G.** TERÉZ-KÖRUT I. Telefon 4-81. Telefon 4-81. Fachkundige Klavierstimmer u. Reparaturen. Die hervorragendsten Klavierfabrikate des In- und Auslandes zu billigsten Preisen.

JUNG PÉTER

csemegeárú-nagykereskedés IV., Belváros, Fővám-tér. Központi vásárcsarnokkal szemben. Konzervek, sajtok, halak, likörök, pezsgők páratlanul gazdag választéka.

Sommer-Etablissement FOLIESCAPRICE

Arenastr. 84. * Telefon 14-22.

Heute! Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!

„Eine gute Partie“

Schwank in 1 Akt v. Josef Armin. Regie: A. Rott und

„Igyunk Törleyt“

Bohózat 1 felv. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott S. Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Aréna-ut 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und bei „Est“ Administration. Nach der Vorstellung Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

Gasthauseröffnung

Beehre mich meinen geehrten Gästen, Freunden und Kollegen höflichst anzuzeigen, dass ich mein bisher in Soroksár, Grassalkovichgasse Nr. 41, beständenes Gasthaus in mein Haus, ebenfalls

Grassalkovichgasse Nr. 33

(gewesenes Gebäude der Soroksár-Haraszti-Taksonyer Sparkasse) verlegt habe und dasselbe am 22. d. M. eröffne.

Um gefälligen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Soroksár**, am 21. Juni. 1912. Anton Holbig jr., Gastwirth.

Kaffeehaus-Eröffnung!

Ich beehre mich dem P. T. Publikum erg. mit-zutheilen, dass ich das

Miramare

Kaffeehaus

VI., Andrassy-ut Nr. 11

vollständig renovirt

heute Samstag eröffne.

Um gütige Unterstützung bittet

ergebenst **Philipp Káldor.**

Seltener Gelegenheitskauf! 100,000 Paar hohe Lederschnürschuhe

3 Paar hohe, ganz vom bestem schwarzen Leder Schnürschuhe für nur **K 13.75**

Wegen Zahlungsfindung einer der grössten Fabriken bin ich beauftragt, diesen großen Resten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an Jedermann

3 Paar hohe Lederschnürschuhe

mit hart genageltem Lederboden, hochlegante neueste Façon. Grösse laut Nummer oder Centimetermaß. Sie erhalten die 3 Paar Schnürschuhe ganz nach Ihrer Wahl für Herren od. Damen laut Abbildung. Versand per Nachnahme durch das Erste Schuhperthaus

Franz Humann, Wien, II/2, Aloisgasse N 3/2.

TÁTRALOMNICZ PALACE-HOTEL

HOHE TATRA. HOTEL LOMNICZ u. BETHLENHAUS (am 1. Juli)

ERÖFFNET!

Pferderennen, internationales Taubenschieszen, Tennis u. Golf. — Klimatischer Kurort. Modernes Sanatorium. — Bahn. Post. Telephon. — Prospekte versendet gratis

Augustus 1-én kénytelen vagyok helyiséget változtatni, ennek következtében összes elsőrendű női ruhakészletemet mélyen lezállított

OCCASIO

áron eladom és pedig:

Angol kostüömök, Selyem- és vászonkostüömök, Selyem- és angolköpenyek, Látogató és utcai toilettek, Himzett nyári batist- és Marquissette ruhák és Blouzok

50%, 40%, 30% engedménnyel.



IV., Vigadó-tér 1. sz., Duna-korsó.

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt schöne und feine

möbel

perser-

teppiche luster

Nagy Zsigmond,

VI Lázár-utca 3

(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.

Klaviere u. Pianinos

in grosser Auswahl, neu und überspielt bei der seit 40 Jahren besteh. bestrenommierten Firma

Gábor Deutsch

Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.

Für Sommeraufenthalt billige Miete. Preisliste gratis

Bakfiskalap-specziálista

Haskó Mór, Budapest, IV. Váci-u. 25. félemelet, Alapítási év 1900. TELEFON 148-15.
 Eredeti párisi női kalapok és formák gyári árakban.
 Gyermekek kalapjaim csodaszépek.
 Kérje ingyen árjegyzékemet.

GRAND PRIX 1910. INTERNATIONAL EXHIBITION LONDON 1910.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Juni 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

Magyar Színház.

A frankfurtiak.
Vigjáték 3 felvonásban. Irták: Rössler, Ford, Molnár Ferencz
Gudula Forrai
Anselm Vágó
Náthán Szirmai
Salomon Sebestyén
Karl Körtész
Jakob Pető
Charlotte Nagy
Guzsztáv Törzs
Kezdetek 8 órákor.

Király Színház.

Leányvásár.
Operett 3 felvonásban. Irták: Bródy Miksa és Martos Ferencz.
Zenejét szerzte Jacobi Victor.
Harrison Jack Boross
Harrisonné Erdei
Kezdetek 8 órákor.

Miggles Tom Király
Korcsmáros Sáfány
Lucy, leánya Harmath
Kezdetek 8 órákor

Budapesti Színház.

Az asszonyfaló.
Operett 3 felvonásban. Szövegét írták: Stein Leó és Lindau Károly. Zenejét szerzte: Eysler Edmund.
Maros Réia Ferenczy
Mary White Kürty
Raffainé Szatmáryné
Tilda, leánya Balog
Camillo Fekete
Kezdetek fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.
Hamlet, dán királyfi.
Tragédia öt felvonásban.
Kezdetek fél 8 órákor.

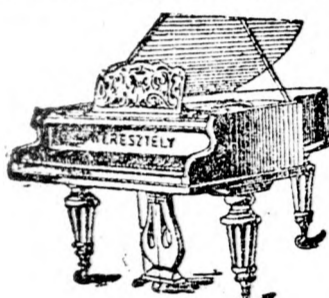
Nationaltheater, Könyvt. nüg. Oper und Volksooper halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 23. Juni, „A gólya“, „Toto“.

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 23. Juni, „János vitéz“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 24. Juni, „A nagymama“.

BRISTOL • **Hutniederlage**
Budapest, Váci-körút 21 (Ecke Ó-utca).
Südamerikanische Panama von Kronen 10-100.
Preiscourant wird gesandt.

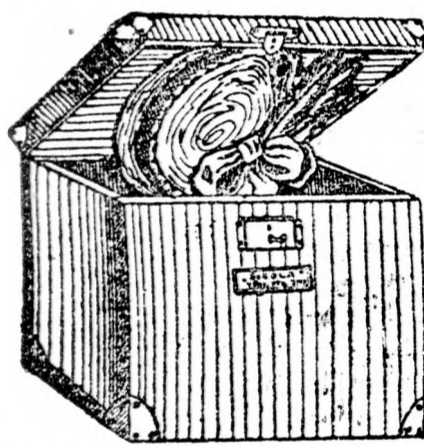


Sommerfrischler

erhalten die besten Klaviere und Pianinos in Miethe im Muster-Klaviersalon

Keresztély

Budapest, Váci-körút 21.



Gott sei es Dank, dass die geschützten Damenhut-Koffer mit 8 Schutzdecken, brauner wasserdichten Leinwand, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind
46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.—
17 „ 42 „ 32 „ „ 5.—
11 „ 45 „ 34 „ „ 6.—
14 „ 48 „ 37 „ „ 7.—
16 „ 53 „ 42 „ „ 8.—
Erhältlich ausschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten

Faschner „SZÉKELY“
Budapest, VII., Rákóczi-ut 4.
Preiscourant gratis.

Klaviere

Pianinos

Harmoniums

Cymbals Patent Sternberg



Die besten ausländischen Marken, als auch amerikanische, sowie die weltbekannten eigenen Fabrikate zu billigen Fabrikspreisen.

Umtausch und Miethe.
Billige Sommermiethe.

Armin Sternberg und Bruder

kais. und königl. Hofmusikinstrumentenfabrik

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Preiscourant mit Abbildungen gratis und franko.
Reparaturen fachgemäss und billig in eigenen Werkstätten hergestellt.

Fájóslábuak viseljenek

szabadalmazott Egyedül készítőik
ludtálp-füzöt. Székely és Társa
ortopédárcipő készítőik Budapest.
Az Orsz. Munkásb. Pénztár, a bpesti ker. Munkásb. Pénztár, a m. kir. államv. betégs. pénztár, a csász. kir. szab. déli vasút és a Ferencz József kereskedelm. körház szállítója
Muzeum-körút 9.
Kérjen ismertetőt.



Dr. Renner phys.-diät. Szaunatoriuma

GIZELLATELEP

posta Visegrad (Pest-megye).

Az intézet Budapesthez közel egy gyönyörű, árnyas erdővel borított hegy lábánál fekszik, minden zajtól félreeső, tiszta, pormentes és ózondus levegőjű regényes szépségű helyen. Az egész telepen Lahmann-féle berendezés: légsátrak, nap- és légfürdők. Hízaló, soványító és fekvő kurák. — Árak mérsékelték. — Távbeszélő: Környék Visegrad 3. Városi vízigyintézet, VII. ker., Valero-utca 4.

MARGIT Heil-Quelle

Kom. Bereg

ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gebärm. der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

Su bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei den Quellen-Verwaltungen in Munkács.

Internationale
HYGIENE-Ausstellung
Dresden 1911:
GROSSER PREIS!!

Dr. DRALLE'S
BIRKEN-
WASSER

verhütet Haarausfall und Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs, belebt die Nerven.

Preis K 2.50 und 5.—

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfümerien und bess. Friseurgeschäften.

Fabrikant: GEORG DRALLE
Eodenbach a/E.

Meinl Gyula
Kaffee-Import A.G.
neue Filiale
I. Fehérvári út 27.

Alexander v. Racz

Hauptstädtischen Knabenerziehungs- und Unterrichtsanstalt am Donauquai beim Parlament nahe der Margarethen-Issel
Budapest, V., Személynök-utca 7, I.
Für Schüler der Elementar-, Mittel- und Handelsschulen.
Deutsche, französische, englische Konversation. Musik. Grammatik. Sport. Nachmittags-Korrespondenz für auswärtige Schüler. Für Privatschüler separate Kurse. Erstklassige hauptstädtische und staatliche Mittel- und Handelsschulprofessoren. Für Akad. und Universitätshörer separate Pension und juridisches Seminarium. Sommer-Ferien-Kolonien in Paris und Abbazia. Prospekt sendet bereitwilligst die
Telephon 152-64
Direktion.
In der hauptstädtischen Anstalt regelmässiger Unterricht zu den Prüfungen den ganzen Sommer.

Dr. Mandl A.

fiu-internátust nyit
Budapest a lánchíd mellett
(II., Jégverem-utca 6, Fő-utca sarkán).

Legesetésebb levegő, több gymnasium, reáliskola, kereskedelmi iskola közelében. Vallás-erkölcsös nevelés, állandó felügyelet, korrespondenz, idegen nyelvek, zene. Külön lakosztály I. éves egyetemi hallgatók számára. Kivánatra prospektus. Jelentkezés július 5-ig vagy augusztus végén.

Délibáb-utczai

fiu-internátus

nevelőintézet, Budapest.

Dr. Wagner Alojós, nyug. kir. főigazgató pedagógiai vezetéke alatt, bentlakó, bejáró és magántanulók részére. Az intézet az Andrássy-ut villanegyedben fekszik. A jövő iskolai évre előjegyzéseket elfogad, kimerítőbb felvilágosítást ad és prospektust küld

Dénes Pál, igazgató, Budapest, VI., Délibáb-utca 23.

Internat DEBRECZEN

DIÁKOTTHON unter Aufsicht der DEBRECZENER isr. Kultusgemeinde

ISR. KNABEN-ERZIEHUNGS-ANSTALT.

Aufnahme finden Schüler von Gymnasial-, Real-, höherer Handelsschule und Bürgerschule.

Prospekte sendet Josef D. Burger Kultusgem.-Notar, DEBRECZEN

Zum Drusch

Hofern Salgótarján, Petrozsényer, Annathaler, Szászvárer Karwiner und Preussische Kohle nach allen Bahn- und Schiffstationen.

Jakob Salamon u. Co., Budapest, Erzsébet-ter Nr. 19.
Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

Hüvösvölgyer Park-Pension eröffnet!

Hidegkuti-ut 74-76-78. Elektr. Haltestelle Nyéki-ut. Telefon 145-90.
Moderne grosse Zimmer in einem 5000 Quadratklaffer grossen Park.

Sommertrische

allerersten Ranges, eigene Wasserheilanstalt, Pension-System, auch à la Carte

Öffentlicher Speisesaal eröffnet

Sommer und Winter offen.
Sonnenbäder, Tennisbahn. Eigenes Auto. Separées

Milliardinerinnen.

Amerika zählt eine Königin mehr: der „Zuckerkönig“ John Arbuckle ist gestorben, und seine Schwester Miss Christine Arbuckle bestieg den freigewordenen Thron, mit anderen Worten: Sie ist mit der Verwaltung des auf 175 Millionen geschätzten Vermögens ihres Bruders betraut worden. Miss Christine hat übrigens des Lebens Mittagshöhe längst überschritten, sie zählt 72 Jahre. Es ist besser, daß etwaige Heirathskandidaten sofort auf diesen kleinen „Schönheitsfehler“ aufmerksam gemacht werden. Miss Christine Arbuckle ist nicht die erste Amerikanerin, die ein Riesenvermögen in ihre Gewalt bekommt und es mit Energie und Kaltblütigkeit verwaltet.

Die berühmteste der amerikanischen Finanzköniginnen ist sicherlich Mrs. Hetty Green. Im Jahre 1835 geboren, erbte sie im Jahre 1865 von ihrem Vater Eduard Mott Robinson, ein riesiges Vermögen. Fräulein E. M. Robinson, die erst zwei Jahre später in den heiligen Stand der Ehe treten sollte, stand mit 30 Jahren an der Spitze eines Kapitals von 30 Millionen und begann sofort mit ihren Pfunden zu wuchern. Bierzig Jahre lang führte sie das aufregende Leben eines geldhungrigen und Tag und Nacht im Golde wühlenden und Gold eraffenden Geizhalses. Sie hatte kein anderes Vergnügen und hatte keinen anderen Gedanken, als Geld zu verdienen. Früher als alle ihre Angestellten erschien sie am Morgen im Komptoir, und später als alle verließ sie es am Abend. Sie kaufte und verkaufte Terrains; sie ließ Häuser bauen und vermietete sie; sie war an allen größeren Unternehmungen in Newyork beteiligt und vertheidigte ihre Interessen mit einer staunenswerthen Fähigkeit. Ihr Hauptgeschäft aber war das Verborgnen von Geld, und sie verborgte nicht billig. Wie viel sie heute besitzen mag? 300 Millionen sagen die einen, 500 Millionen sagen die anderen: ein ungeheures Vermögen ist es in jedem Fall. Bierzig Jahre lang lebte diese Frau, die, ohne ihr Kapital anzutasten, täglich 20,000 Kronen hätte ausgeben können, nicht viel besser als eine Bettlerin. Lange Zeit wohnte sie in einem Newyorker Arbeiterviertel im dritten Stock einer Miethskaserne. Sie zahlte monatlich 100 Kronen Miete, gab für ihren Lebensunterhalt nicht mehr als 40 Kronen pro Woche und machte ihre Einkäufe in den billigsten Läden des Viertels. Ihr ganzes Mobiliar war keine 100 Kronen werth, und als sie einmal umzog, konnten alle ihre Möbel auf einem von einem Pferde gezogenen Karren fortgeschafft werden. Eines schönen Tages aber erfuhr Newyork zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß Hetty Green aus ihrer Mansarde ausgezogen sei, um eine luxuriös angegestattete Wohnung zum Preise von 2000 Kronen per Monat zu beziehen, daß sie plötzlich eitel geworden sei und sich einer Kur für Schönheitspflege und Körperkultur unterworfen habe, und daß sie ihren Freunden wahrhaft königliche Feste gebe. Nachdem sie jedoch dieses neue Leben acht Tage lang geführt hatte, kehrte sie unerwartet in ihre 40 Kronen-Pension zurück, indem sie verächtlich erklärte, daß die Vergnügungen des üppigen Lebens stark überschätzt würden, und daß ein solches Leben die reine „Thorheit“ wäre.

Neben Hetty Green wird als besonders reiche

Frau gewöhnlich Mrs. Ruffel Sage genannt. Sie ist die Witwe des vor einigen Jahren verstorbenen Finanzmannes Ruffel Sage, der ein Vermögen von 400 Millionen hinterließ. Auch sie lebte immer mit der größten Einfachheit. Sie war die Tochter eines Landwirths, der bei Spekulationen sein Geld verlor, und mußte sich schon frühzeitig durch eigene Arbeit ihr Brod verdienen. Sie heirathete dann Ruffel Sage, der durch steter Thätigkeit und eine bis zum Geiz getriebene Sparsamkeit Millionen anhäufte. Der Milliardiner nahm seinen Lunch in derselben kleinen Stehbierhalle, in welcher auch seine Hausdiener verkehrten. Er rühmte sich, daß sein Schneider ihn nie mehr als 300 Kronen pro Jahr gekostet habe. Punkt 9 Uhr Morgens erschien er in seinem Komptoir, um es erst um 5 Uhr Nachmittags zu verlassen. Ein Journalist fragte ihn eines Tages, welche Freuden ihm das Leben bereite. „Ich kenne nur eine Freude“, erwiderte Ruffel Sage: „Geld verdienen.“ Sein Vater hatte ihm als Erbschaft nur eine Maxime, aber dafür auch eine recht gute, hinterlassen, sie lautete: „Fast Jedermann ist im Stande, einen Dollar zu verdienen; fast Niemand ist im Stande, ihn zu sparen.“ Ruffel Sage verstand zu verdienen und zu sparen. Und ebenso einfach, wie er einst lebte, lebt auch seine Witwe. Sie trägt ihre Kleider so lange, bis sie völlig abgenutzt sind; dafür hat sie aber in den ersten drei Jahren ihrer Wittwenschaft für wohlthätige Zwecke 125 Millionen ausgegeben. Ebenso edel handelte Mrs. E. S. Harriman, die Witwe des „Eisenbahnkönigs“, der seinen Angehörigen ein Vermögen von 750 Millionen hinterlassen haben soll. Eine der ersten Thaten der Witwe Harriman war eine Schenkung an den Staat Newyork: sie schenkte ihm den dritten Theil ihres gewaltigen Grundbesitzes an den Ufern des Hudson, mit der Bestimmung, daß hier ein Nationalpark angelegt würde; außerdem schenkte sie eine Million Dollar für den Ankauf noch anderer Terrains.

Mrs. Harriman und Mrs. Ruffel sind die reichsten Frauen Amerikas; aber keine von beiden hat das Riesenvermögen, das sie ihr eigen nennt, selbst erworben. Und die amerikanischen Frauen sind weit stolzer auf andere „Königinnen“, die sich ihre „Königreiche“ selbst erobert haben. Das war zum Beispiel der Fall bei Mrs. Richard King, der „Biehkönigin“. Als ihr Gatte, der in Texas eine Viehzuchtfarm eingerichtet hatte, im Jahre 1885 starb, blieb sie in einer wenig beneidenswerthen Lage zurück; aber sie war energisch, nahm die Verwaltung des Pachtguts in die Hand, leitete, kaufte, verkaufte. Zwanzig Jahre später besaß sie an 800,000 Hektar Land; auf diesem riesigen Gebiet, dessen unumschränkte Gebieterin sie ist, weiden mehr als 800,000 Stück Rindvieh, 160,000 Schafe und 10,000 Pferde. Jedes Jahr werden etwa 300,000 Stück Vieh verkauft, und Mrs. Richard King erzielt durch jeden dieser Verkäufe eine Einnahme von 60 bis 80 Millionen Mark. Die „Biehkönigin“ mußte ihre Krone aber mit einer anderen Herrscherin, Mrs. Nat Collins, der „Biehkönigin von Montana“, theilen. Diese Dame hat ein an Abenteuer reiches Leben hinter sich: sie war fünfzehn Jahre alt, als sie von Indianern entführt wurde und der Peinigung ihrer Leibesgenossen beizuwohnen mußte. Es gelang ihr zu entfliehen, und sie war dann längere Zeit Köchin auf Eisenbahnzügen; heute besitzt sie große

Güter mit fabelhaft großen Viehherden, die sie selbst nach Chicago zu Markt bringt.

Ein schönes Beispiel von Energie gab Mrs. Anna Kline Rikert. Sie lebte in San Francisco als Witwe mit einem kleinen Mädchen und einem Vermögen von 420 Kronen. Für 400 Kronen kaufte sie sich ein Zelt und eine Goldgräberausrüstung und mit dem Rest von 20 Kronen erschien sie eines Tages in der Wüste Mojave in der Nähe der berühmten Silber-Ring-Mine. „Zehn Monate später“, so erzählte sie, „hatte ich 160,000 Kronen auf der Bank, und ich besaß Silberbergwerke. Bevor ich aber zu diesem Vermögen gelangte, hatte ich schwer zu kämpfen. Am Abend, wenn mein Töchterchen schlafen gegangen war, weinte ich so sehr, daß mein Kopfkissen durchnäßt wurde. Zwei Monate lang ging ich jeden Morgen hinaus, um in der Einöde Erz zu suchen; meine kleine Tochter nahm einen kleinen Hammer und begleitete mich. Alle Welt lachte oder hatte Mitleid mit uns. Als ich eines Abends wieder müde und muthlos nach Hause gehen wollte, hörte ich mein Töchterchen rufen: „Mama! Mama! Ich habe genau so einen Stein gefunden wie Herr Pearson.“ Ich brachte ein paar Probchen des Felsgesteins zu sachverständigen Männern, und sie sagten: „Das ist Silber, das etwa 20,000 Kronen per Tonne bringen dürfte.“ Es brachte aber 36,000 Kronen...“ Frau Rikert entdeckte und erwarb zahlreiche Gold- und Silberminen; sie ließ dann auf ihre Kosten in Kalifornien eine 80 Kilometer lange Eisenbahn bauen.

Aber die „Königin der Königinnen“ wird immer Frau Coufino, die schöne Chilein, bleiben; ihr Vermögen wird auf eine Milliarde geschätzt. Einmal empfing sie die Offiziere der Flotte der Vereinigten Staaten, die in Valparaiso vor Anker lag. Sie lud den Admiral und alle Offiziere nach Santiago ein. Ein Sonderzug brachte die Herren dorthin, und Frau Coufino stellte ihnen die Stadt zur Verfügung; sie brauchten in Kaffeehäusern, Theatern, Speisewirthschaften usw. nichts zu bezahlen; die Gastgeberin ließ Alles auf ihre Rechnung schreiben. Die Milliardinin besitzt Kupfer, Silber- und Kohlengruben; die letzteren allein bringen ihr monatlich 320,000 Kronen. Die in der Nähe ihrer Gruben gelegene Stadt Lota mit 10,000 Einwohnern gehört ihr und ihre Flotte von zehn großen Dampfschiffen bringt die Kohle nach den verschiedenen Häfen Amerikas.

Allerlei.

(Baron Rothschild gegen den Autobus.) Der Pariser Autobus ist ein nützliches und praktisches Verkehrsmittel, für viele Pariser aber eine wahre Plage. Wenn er durch die engen Straßen mancher Stadttheile rassist, so klappert das Geschirr in der Küche und purzeln die Nippesachen von den Schränkchen im Salon herab. Einen ganz besonderen Zorn gegen den Autobus hegt aus diesen Gründen der als Arzt, Bühnenschriftsteller und nebenbei auch als vielfacher Millionär bekannte Baron Henri de Rothschild. Er sammelt nämlich zweierlei mit leidenschaftlicher Liebe: Pastelle und Wern. Und die Erschütterungen, die der böse Autobus in der Straße des Faubourg-St. Honoré, wo sein pompöses Palais steht, hervorruft, gefährden seine Pastelle und

Flugsand.

Roman von Fred. M. White.
Autorisirte Uebersetzung von M. W. Sophar.

— Der Herzog sagte mir das. Es war ein furchtbarer Schlag für mich. Ich kam zwei Tage lang fast um den Verstand. Ich hatte zwanzigtausend Pfund aus den Geldern meiner Kundschaft genommen, Kennedy, und wollte den Betrag durch den Verkauf des Brillanten ersetzen. Es war ein furchtbares Unrecht, aber ich war verzweifelt. Ich wußte wohl, daß Lady Amory mir geholfen hätte, wenn sie bei klarem Verstande gewesen wäre. Daß der Stern unecht war, brachte mich fast an den Rand des Grabes. Ich irrte mich aber.

— Sie irrten sich! Dann sind die Brillanten und Juwelen schließlich doch echt.

— Als wenn Sie das nicht errathen hätten. Diese Entdeckung brachte mir der Zufall, eine Unterredung zwischen Lady Amory und Dick. Ich lag halb wach in dem Salon in Oberland. Dick hatte auf einen angeblichen Simili-Schmuckgegenstand eine hohe Summe Geldes aufgenommen. Da konnte der Zufall doch wollen, daß auch der Stern echt war. Und so war es wirklich, bei Gott, Kennedy. Auf diese Weise konnte ich die Depots meiner Kunden wieder in Ordnung bringe.

— Nun, auf mein Wort! rief Kennedy. Ein nettes Geständniß eines Mannes in Ihrer Stellung! Was würde Bastabel sagen, wenn er das wüßte!

— Das kann er nicht wissen, wenn Sie es ihm nicht sagen.

— Nach der Richtung dürfen Sie beruhigt sein. Sie werden sogleich begreifen, weshalb ich das Alles aus Ihnen herausgelockt habe. Es war eine schändliche Geschichte, ich gestehe Ihnen aber offen, daß ich nicht behaupten will, an Ihrer Stelle anders gehandelt zu haben. Es ist immer recht hübsch, sich mit Ehrlichkeit zu brüsten bis man in große Noth geräth und die Versuchung an Einen herantritt. Jetzt komme ich zu der greifbaren Moral. Nachdem Alles gesagt und geschehen ist, halten Sie sich dann für besser als Bastabel?

— Vielleicht nicht, gestand Amory zu. Dagegen er keine Versuchungen zu bestehen hatte. Ihn drängte nicht die Noth, seinen guten Namen zu bewahren, wie ich bedrängt war. Um mit dem Anfang zu beginnen: Bastabel verband sich mit Batter, um mich um 14,000 Pfund Sterling zu berauben. Ich habe mit Batter gesprochen, der mir Alles gestand. Die ganzen Jahre über hat der Schuft versucht, mit meinem eigenen Gelde und dem, was er damit verdient hat, mich zu schädigen. Sobald Sie aus dem Wege waren, fälschte er das Accept.

— Türk fälschte es. Ich habe das heute Nachmittags mir von Türk selbst sagen lassen.

— Das vermuthete ich. Ein Mann, der aber solche Sachen gethan hat —

— Ich weiß, ich weiß, warf Kennedy ein. Ich hatte von vorneherein die Absicht, das richtige Accept bei meinem Bankier zu lassen. Erst im letzten Augenblick änderte ich das. Es fiel mir ein, daß, wenn ich

länger als vorgeesehen, fortbleiben würde, Bastabel Sie vielleicht wegen der Baarzahlung drängen könnte. Aus diesem Grunde befindet sich das Accept augenblicklich in meinem eigenen Geldschrank. Bastabel hat mir den Betrag gutgeschrieben. Die 14,000 Pfund Sterling, die er Ihnen gestohlen hat, muß er Ihnen nebst Zinsen zurückerstatten.

— Doch das hindert mich nicht, ihn anzuzeigen, Kennedy.

Kennedy schenkte sich noch ein Glas Portwein ein. Auf seinem Gesicht lag ein verschmiesztes Lächeln, dem der freundliche Ausdruck seiner Augen widersprach.

— Gewiß nicht. Zeigen Sie ihn an, so viel Sie wollen. Er wird wohl seine sieben Jahre bekommen. Sie können aber auch kaum Zeugniß gegen ihn ablegen, wo Sie bei sich selbst wissen, daß Sie nicht viel besser sind als er. Außerdem ist Bastabel durch Heirath mit Ihnen verwandt, und endlich werden Sie doch den Vater des Mannes nicht ins Gefängniß schicken wollen, der Ihre Tochter heirathet.

— Ronald Bastabel und Vera, rief Amory. Kennedy, Sie sind toll.

— Mein lieber Freund. Ihren Zorn verschwenden Sie doch nicht an mir. Auch bei Vera wäre er verschwendet, oder ich müßte mich gewaltig irren. Ronald Bastabel ist Ihnen und Ihrer Familie ein besserer Freund gewesen als Sie ahnen. Er ist ein prächtiger Mensch, und ich hatte schon lange die Absicht, ihm einen Theil meines Vermögens zu hinterlassen. Wenn die Dinge so verlaufen, wie ich erwarte, so wird Vera an ihrem Hochzeitstage von

schaden seinem Wein. Baron Rothschild hat daher das flehentliche Gesuch eingereicht, die Autobusse möchten um seine Galerie und seinen Keller zu schonen, einen Umweg machen. Da er ein einflußreicher Mann ist, gewährt man ihm vielleicht wenigstens dieselbe Günst, die Herr Fallières genießt: daß nämlich jeder Autobus, der an seinem Hause vorbeifährt, seine Fahrt verlangsamen muß.

(Ein Realschüler als Mädchenentführer.) Auf dem Westbahnhof zu Hanau wurden vorgestern zwei Schülerinnen aus Augsburg aufgegriffen, die von Augsburg durch einen Schüler der dortigen Oberrealschule entführt worden waren. Das eine der beiden Mädchen unterhielt mit dem Oberrealschüler ein Liebesverhältnis, das ihre Eltern nicht billigten. Daraufhin überredete der Oberrealschüler das Mädchen, mit ihm zu entfliehen. Das Mädchen hob sein Sparkassenguthaben in Höhe von 220 Mark ab und überredete auch ihre Freundin, mitzuentfliehen, worauf die drei vorgestern Früh von Augsburg nach Frankfurt fuhren. Dort nahm der Schüler die 220 Mark des Mädchens an sich und fuhr mit einem Automobil nach Offenbach. Er hat die beiden Mädchen, nach Hanau zu fahren und dort zu warten, bis er eintrifft. Er ist aber nicht in Hanau eingetroffen, sondern, wie die Polizei festgestellt hat, nach Hamburg weitergefahren. Dort will er, wie die Mädchen angaben, mit dem Dampfer „Victoria Luise“, der am 30. d. nach China fährt, abreisen. Im Besitze des galanten Entführers befinden sich noch weitere 200 Mark, die er seinem Vater entwendet hat.

(Der schlafertige Kellner.) Der junge Herr aus der Provinz führt seine schönste grüne Kravatte und die schönste Angebetete seines Herzens ins Restaurant und als junger Mann, den noch nicht des Lebens Sorgen bedrücken, fühlt er das Bedürfnis, sich ein wenig auf Kosten des Kellners zu amüsieren. „Kellner“, sagt er, „bringen Sie mir ein geröstetes Krokodil.“ — „Jawohl, mein Herr!“ erwidert der Kellner höflich und mit der gelassenen Würde seines Standes. „Ja, Kellner, und bitte: mit Butter.“ — „Jawohl, mein Herr!“ Eine Weile verstreicht, aber noch immer steht der Kellner regungslos wie eine Bildsäule da und scheint weiterer Befehle gewärtig. „Nun“, sagt der junge Mann, „wollen Sie mir das Krokodil nicht bringen?“ — „Jawohl, mein Herr!“ — „Warum thun Sie es also nicht?“ — „Sie verstehen, aber die Direktion hat bestimmt, daß alle Bestellungen auf Krokodile im Voraus bezahlt werden müssen. Krokodil mit Butter kostet 20,000 Mark. Ohne Butter ist es 20 Mark billiger. Der junge Mann wurde ruhiger und vertiefte sich still in die Speisekarte, um ein billigeres Gericht zu wählen.

(Ein Nachtfalter als Brandstifter.) In Tarascon verunmüdete vorgestern Abends ein Nachtfalter ein sonderbares Abenteuer. Vor einem der Hauptcafés dieser durch Daudet's Erzählung berühmt gewordenen provenzalischen Stadt hatte sich ein Kinotheater niedergelassen, das seine Bilder auf eine weiße Hausmauer, dem Café gegenüber, projizierte. Während der Vorstellung slog plötzlich, durch das helle Licht angelockt, ein Nachtfalter an die Acetylenlampe heran, seine Flügel flammten auf, und das brennende Insekt fiel auf die geöffnete Schachtel mit Filmen, die sofort Feuer fingen und in hellen Flammen aufloderten. Eine Panik entstand, die indes keine schlimmen Folgen haben konnte, da der Vorfall sich im Freien abspielte und die geängstigte Menge ungehindert nach allen Seiten auseinander fliehen konnte. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Ein solcher Unfall konnte sich

so stilgemäß phantastisch nur in der Stadt des Herrn Tartarin ereignen.

(Die Juden in der italienischen Armee.) Ueber die Rolle, die die italienischen Juden im Tripolis-Kriege spielen, bringt die „Settimana Israelitica“ interessante Einzelheiten: Eine Reihe von Juden nimmt hohe militärische Stellungen ein, wie der frühere Kriegsminister General D'Alonghi, der Divisionsgeneral Coen in Livorno, der Divisionsgeneral Carpi in Bologna und Andere. Beim Ausbruch des Krieges meldeten sich viele Israeliten als Freiwillige; so trat der Lieutenant Segre von Bologna, dessen Regiment nicht nach Lybien ging, als gewöhnlicher Freiwilliger bei einem ausrückenden Regiment ein, nur um den Feldzug mitmachen zu können, ebenso der Lieutenant Coen von Modena und Andere. Viele Juden sind ferner gefallen oder haben sich durch Tapferkeit vor dem Feinde hervorgethan. Der Lieutenant Levi Bianchini nahm unter sehr schwierigen Umständen ein Blockhaus bei Benghasi, Kapitän Angelo Frank leistete beim Angriff auf Tobruk Hervorragendes, Hauptmann Pugliese (der schon früher mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet war) brachte unter heftigstem feindlichen Feuer bei Benghasi Depeschen und blieb, ob schon verwundet, bis zum Ende des Kampfes im Sattel. Lieutenant Del Vecchio endlich fiel bei Minzara. In der römischen Synagoge wurde dieser Tage für fünf gefallene Juden eine Todtenfeier abgehalten; außerdem hat die israelitische Gemeinde von Turin einen Preis von tausend Francs für denjenigen jüdischen Soldaten ausgesetzt, der zuerst die goldene Tapferkeitsmedaille nachhause bringen wird. Ebenso halten die italienischen Rabbiner fortwährend bestimmte Gebete für den Krieg und den Sieg Italiens.

(Ein Höflichkeitsbund in Paris.) In Italien und in Deutschland gibt es ja bekanntlich schon Höflichkeitsvereine. Daß es aber auch in Frankreich, zu dessen ältester Tugend doch die Höflichkeit zählt, nötig scheint, einen Bund für Höflichkeit zu gründen, wirft auf die neue Generation ein bedenkliches Licht. Thatsächlich wurden in letzter Zeit Klagen über die Unhöflichkeit gerade in den vornehmen Kreisen von Paris laut. Ein jüdischer Ton ist eingedrungen, der in dem Bestreben, die überflüssigen Konventionssphrasen auszurotten, ein nahezu grober wurde. Nun wird ja hoffentlich der neugegründete Bund „Pro Gentilezza“, an dessen Spitze die Herzogin von Uzès und Eugen Sues' Nichte, die Madame d'Albert stehen, eine erspriechliche Thätigkeit zu entfalten wissen, um der Höflichkeit die verlorenen Gebiete wieder zu erschließen und so den alten Ruhm der französischen Courtoisie aufs neue herzustellen.

(Der höchste Wolkenkratzer der Welt.) Am letzten Dienstag wurde in New York ein „Höhenrekorde“ gebrochen, indem der Thurm des berühmten Wolkenkratzers, des Metropolitan Building, seinen Ruhm verlor, das höchste Bauwerk Amerikas zu sein. An diesem Tage wurde nämlich das Gerüst des neuen, im Bau stehenden Woolworth-Building am Broadway über die Höhe des Metropolitan-Gebäudes hinausgeführt. Der Bau hat jetzt das Maß des Metropolitan-Hauses, das 700 Fuß hoch ist, überschritten. Nur wenige Monate trennen die amerikanische Metropole noch von der endgültigen Fertigstellung und Einweihung dieses Riesenerkes amerikanischen Unternehmungsgeistes und Wolkenkratzer-Technik. Dieser riesige Bau, der in seinen Mauern und Büroräumen die Bevölkerung einer ganzen kleinen Stadt aufnehmen kann, wird bis zu einer Höhe von 750 Fuß zum Himmel emporstreben. Das Woolworth-Buil-

ding wird dann nicht weniger als 55 Stodwerke aufweisen. Die zwölftöckigen Wolkenkratzer, die noch vor dreißig Jahren durch ihre Höhen Erstaunen erregten, werden sich neben diesem Riesenbau wie Pappenhäuser ausnehmen. Nach jahrelanger, rastloser Arbeit ist die Bauweise solcher Bauten durch die Errichtung eines Stahlgerüstes vervollkommenet, und man kann diese amerikanische Technik des Hausbaues als absolut sicher und zuverlässig ansehen. Amerikanische Architekten behaupten, daß die Errichtung von Häuserbauten in Höhe des Eiffelturmes keine technische Schwierigkeit mehr biete, und so wird es voraussichtlich auch das Los des Woolworth-Buildings sein, binnen weniger Jahre von anderen, noch höheren Wolkenkratzern übertroffen zu werden.

(Ein merkwürdiges Selbstmordmotiv.) Das große aviatische Meeting in Anjou in Frankreich, aus dem Garros als Sieger hervorgegangen ist, hat auf sehr eigenartige Weise ein Todesopfer gefordert. Auf dem aviatischen Feld befand sich ein großes Restaurant, das zu mäßigen Preisen ein vollständiges Mittagmahl bot. Der Erfolg dieses Restaurants war ganz außerordentlich, die Leute stürmten die Tische und mehr als fünftausend hungrige Menschen schrien nach ihrer Mahlzeit. Der Besitzer des Restaurants verlor bei diesem Ansturm vollständig den Kopf. Er lief händerringend umher und schrie wie besessen auf die Kellner ein, die ohnedies im Schweiß ihres Angesichts arbeiteten. Schließlich, als das Publikum die Küche stürmte, um sich selbst etwas zum Essen zu holen, lief der Restaurateur den Leuten nach und schoß sich, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung, eine Kugel durch den Kopf.

(Unliebame Verwechslung.) Ein amerikanisches Blatt erzählt: Walter L. Fischer, der Sekretär des Zimmern, hatte bei einem Banket eine Dame als Tischnachbarin, die er für eine Frau B. hielt, deren Gatte nach den Philippinen abkommandirt war. Es war Hochsommer, und die unerträglich heiße Witterung gab Stoff zur Unterhaltung. „Gnädige Frau, wir sollten uns nicht über die Hitze beklagen, wenn wir das bedeutend heißere Klima bedenken, in dem sich Ihr Gatte jetzt aufhält.“ Die Dame erröthete und lehnte dem Sprecher entrüstet den Rücken. Herr Fischer wußte nicht, womit er seine Nachbarin beleidigt haben konnte, bis ihm seine Tischdame zur Linken zuflüsterte: „Sie scheinen Ihre Nachbarin nicht zu kennen: das ist Frau A., die Gattin des Obersten A., der vor einem Jahr gestorben ist.“

(Prinz Joachim von Preußen als Lebensretter.) Man meldet aus Berlin: Prinz Joachim von Preußen unternahm gestern Abends in Kiel eine Übungsfahrt, als plötzlich ein Boot kenterte. Auf die Hilferufe der Insassen sprang der Prinz in ein Boot und konnte nach vielen Mühen die Schiffbrüchigen retten.

(Humor des Auslands.) Reggy Deswell (zu seinem Schneider): „Wirklich, ich glaube, ich habe sehr viel Geduld mit Ihnen gehabt. Ich habe Ihnen wieder und wieder versprochen, Sie zu bezahlen, aber wenn Sie fortfahren, mich zu belästigen, werde ich es Ihnen einfach nicht mehr versprechen.“

„Und warum schreiben Sie „Persönlich“ auf diesen Briefumschlag?“ Ich will, daß die Frau dieses Herrn den Brief liest.“

Klara: „Er sagt, er glaube, ich wäre das netteste Mädchen in der Stadt. Was meinst Du, soll ich ihn mal einladen, mich zu besuchen?“ Anna: „Nicht doch, Liebste. Laß' ihn doch weiter bei dem Glauben.“

mir fünfundsingzigtausend Pfund Sterling bekommen und Ronald tritt in Ihr Bankhaus ein. Ich werde stiller Theilhaber, und das alte Ansehen, die alte Wohlfahrt kehrt wieder. Na, jetzt springen Sie mir nicht ins Gesicht und entscheiden Sie nicht allzu hastig. Vergessen Sie mit all Ihrem Familienstolz doch nicht, was Sie mir vorhin wegen des Vergleiches mit Joseph Bastabel zugestanden haben.

Sir Horaz fiel in seinen Stuhl zurück. Das war ein verlockendes Angebot. Es bedeutete Frieden und Wohlstand und das alte Glück. Es bedeutete die Erhaltung von Oberhand. Ummälig breitete sich ein Lächeln über sein Gesicht.

— Nun gut, ich will dem Glücke Vera's nicht im Wege stehen!

32.

Ronald überraschte es nicht, was Dick ihm wegen Boren sagte. Er hatte es ja selbst schon längst vermuthet. Auch sah er wohl ein, wie unbequem die Sache lag. Wenn man Sexton nur verschwinden lassen könnte. Aber das war unmöglich.

— Du siehst, wo es hapert, Ronald. In einer Beziehung ist die Sache wirklich amüsant, so fatal sie sonst ist. Wenn Boren frei wäre, könnte er des Publikums wegen schon eine hübsche Historie loslassen. Und da er seine Gläubiger mit meiner Hilfe befriedigen könnte, wäre Alles in schönster Ordnung. Aber da sitzt er nun —

— Und es kommt morgen zur Verhandlung, sagte Ronald. Wenn er Kautions stellen könnte —

— Wenn er Kautions stellen könnte, würde er sie verfallen lassen. Er würde insgeheim verschwinden. Das wäre unsere einzige Hoffnung.

Boren als freier Mann und Boren im Gefängniß, das waren allerdings zwei ganz verschiedene Faktoren. In der ganzen Geschichte lag etwas, das Ronald's Ehrgefühl stark widerstrebte. Er war aber nun so weit gegangen, daß er sich nicht mehr zurückziehen konnte. Er wollte auch um Vera's willen bis zu Ende ausharren.

— Ich will versuchen, die Kautions zu beschaffen, sagte Ronald, schließlich sind die Beweismittel seitens der Polizei nicht allzustark. Wenn er auf seine Wiedererkennung hin entlassen wird, wäre es noch besser.

Ronald und Dick verbrachten am folgenden Tage einige sehr angstvolle Stunden auf der Polizeiwache.

Es wäre vielleicht das Wichtigste gewesen, Boren sich legitimiren zu lassen, aber mit Rücksicht darauf, was dann später folgen würde, mußte man vorsichtig sein.

Außer dem Briefe und der Depesche von Sexton, die im Besitze von de Leva gefunden waren, verfügte die Polizei über keine anderen Belastungsbeweise.

Inspektor Ritter war schon nach London zurückgekehrt und hatte den Fall in den Händen der Drtpolizei gelassen. Der Polizeichef von Choremouth trat wahrscheinlich als Ankläger auf. Er war ein noch junger Mann, eifrig und geschäftig und in Folge dessen mit dem Schöffengericht in stetem Konflikt. Ronald folgte den Verhandlungen mit steigendem Glücksgefühl.

— Malcolm spielt Dir in die Hände, flüsterte er Dick zu. Es ärgert den alten Hartley.

Der Vorsitzende des Schöffengerichtes war offenbar sehr verdrießlich. Wie alle bürgerlichen Richter Eng-

lands bildete er sich auf seine Gesezeskunde ungemein viel ein. Er hielt dagegen niemals viel von den Beweisgründen, die der Polizeichef ihm vorlegte. Für den Antrag, die Angelegenheit Sexton um zwei Wochen zu vertagen, hatte er nur ein höhnisches Lächeln.

— In solchem Falle würde ich bitten, gegen Kautions entlassen zu werden, sagte Sexton-Boren. Ich bin auf einen sehr fadenscheinigen Verdacht hin schon Tage lang in Haft.

— Das ist so, sagte der Obmann. Der Fall wird auf vierzehn Tage vertagt. Der Gefangene wird gegen eine Kautions von hundert Pfund aus der Haft entlassen. Das Folgende, Herr Polizeichef. Wenn wir in dieser Weise weiter kommen, werden wir bis tief in die Nacht hinein hier bleiben müssen.

Es war wirklich mehr als Glück, die alte Geschichte von einem übereifrigen Polizeibeamten und einem wichtigthuenden Schöffensobmann.

Den Kautionsbetrag Boren zuzuführen, hielt nicht schwer. Boren befand sich eine Stunde später bereits auf dem Wege nach London. Als er die Metropole erreichte, hatte Sexton zu existiren aufgehört, Boren war seinem Bureau und Berufe wieder gegeben.

Mit Behagen las Dick Amory am folgenden Tage den Bericht über die Entführung des Anwalts Boren in den Zeitungen. Die Geschichte war gar nicht übel eronnen, das große Publikum fand sich damit ab.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Tanerök
kerestetnek. Cizmek olvas-
hatök Országos Pályázati
Közlönyben. Ingyen mutat-
ványszám. Ulló-ut 55. 920

Tanerök
azonnal kaphatók Pályázati
Közlöny kiadóhivatalánál,
Ulló-ut 55. Telefon 116-36.
919

Parlament gyorsírók
**Által vezetett magyar-
német gyorsíró iskola.**
Gepuras és magyar-német
levelezéskutatás. A teljes ki-
képzés díja havi 10 kor. Ke-
reskedelmi szaktanfolyam
nyilvánossági jeggal. (Könyv-
vitel stb.) Az országos
Magy. Gyorsíró Egye-
sület miniszteri jóvába-
gyással szervezett tanfo-
lyamsorozata. (Alapította Mar-
kovits Iván 1866.) Havonta
új tanfolyamok. Közérveny
egyesület oklevelek. Biztos
állásbiztosítás! **Tájékoztatót**
küld a Gabelsberger
ezabiskola előbb Liszt Fe-
renc-tér 10. most átellenben:
Hegedüs Sándor-u. 7. Cizme
vizsgálunk! Az egyesületnek
más iskolája nincs. Az „Or-
szágos“ és Gabelsberger
szakiskola jelzőket megte-
vésztés céljából utánozzák.
Telefon 64-68. Beiratások
egész nap. 8741

Gyorsan
jó állásba jutatlak, ha Gere-
ben-Underwood szakiskolában
megtanulja a gépirást, magyar-
német gyorsírást, kereskedel-
mi levelezést, könyvvitelt, mi-
vel az Underwood rögep a
legelterjedtebb valamennyi
között. Tanjdi havonta 10 K.
(Kérjen prospektust.) Iskolánk
a Gyakorló Gyorsírók Társa-
sága szakfelügyelete alatt áll.
A nyári hónapokban nincs
szünet. Esti tanfolyamok.
Andrássy-ut 1. 8780

Magyar-német
gyorsírást, kereskedelmi
nyári tanfolyamok havonként
kezdődnek Markovits szak-
iskolában, **Baross-utca 30,**
Szentkirályi-utca sarok.
Telefon 101-44. **Gepuras,** le-
velezéskutatás, állásbiztosítás
díjtalan. 16586

Diplomirter Lehrer,
bewährte Kraft, tüchtig in Cle-
mentar- u. Mittelschulgegenständen,
unterrichtet deutsch, hebräisch,
französisch, empfiehlt sich zu
Privatunterricht. Gest. Anträge
unter „Gewissenhaft 784“ an die
Exp. 8784

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, Englan-
derinnen, tüchtig, Bonnen,
Kindererzieherinnen jeder Nationa-
lität empfehlen und placire ge-
wissenhaft für Sommer- und
Wahrsenngagement. Ungarische
geprüfte multilingue Erzieherinnen
für Monat August dringend
gesucht. **Leontie Szeghő** S.,
Budapest, VI., Dejtewyhajgasse 22.
8748

Német
oleső bonneok grázi, bres-
laui és Németországban, leg-
megbizhatóbban elhelyez Fe-
kete Adolf, Váci-körút 16.
Telefon 117-69. 5906

Intelligentes
deutsches Fräulein mit schöner
Ausprache, möglichst Kinder-
gärtnerin oder Lehrerin, wird
zu zwei größeren Kindern auf-
genommen. Sommeraufenthalts
Csehbád. Gute Behandlung. V.,
Marie Valeriegasse 15/a, III. 36.
17512

Schöntheil Margit
tanárnő nevelő-intézetbe,
Budapest, X., Cserkesz-utca 5.
Elemi, polgári, továbbképző,
kereskedelmi, háztartási tan-
folyam. Kivánatra prospektus.
17496

Erzieherin
zu zwei jungen Mädchen wird
zum ehesten Eintritt engagirt.
Diejenige, die im Haushalt be-
wandert ist und französisch oder
englisch spricht, wird bevorzugt.
Gest. Anträge unter „Intelligent
712“ an die Exp. 25712

Deutsches
Kinderfräulein zu drei größeren
Mädchen für die Nachmittage
gesucht. Vorzuziehen bei Grüne-
wald, Márton-utca 35a. II. 6.
Bismarck-utca 10-12, Nachmittags
2-5. 17507

Gründlichen Unterricht
auch für Nachprüfungen in
Deutsch, Hittan, Vorbereitung
zur Bar-mizwah. Nach-
weislich bester Erfolg. Südbüch
Siltmos, Klauzal-utca 32. 8790

Deutsches
und französisches Unterricht nach
auter Methode ertheilt Otto
Schneidenberger, Budafoki-ut
9-11. 17495

Norddeutsches
Fräulein sucht per sofort Stelle.
Adresse Bulharyhagasse 16,
Zbür 3. 17506

Norddeutsche,
französische Bonnen, Lehrerin,
Engländerinnen auch über den
Sommer empfiehlt **Regina**
Kalmár, Rákóczi-ut 6. Tele-
phon. 1196

Erzieherin,
deutsch-französisch, sucht sofort
Engagement. Váci-utca 21,
II. 18. 1194

Házkisasszonyt
vidéki földirtokra családhoz
sürgösen keres, okl. tanító-
nőket nyelv- és zeneismeret-
tel, német, francia bonneokat
ajánl **Sugár Jolán,** Korona-
herceg-utca 10. Telefon. 1195

Deutsche Bonne
zu zwei kleinen Mädchen wird
sofort aufgenommen. Dr. Vesuhó,
O-utca 6, I., zu treffen von
3-5 Uhr. 17495

Deutsches
Fräulein bittet um Nachmittags-
stelle, später für ganzen Tag.
Dfner Hauptpost, Theresia. 17536

Französin,
hochmusikalisch, Violoncellin, sehr
verlässlich, Jahresgehalt, suchen
sofortige Stelle. Kéri, Budapest,
Király-utca 73. 25758

Bonne
findet in Sommerfrische Aufstel-
lung. Vorzuziehen Dr. Perczel,
Rákóczi-ut 53. 17549

Eine perfekte
englisch-deutsche intelligente Dame
zu einem größeren Mädchen wird
sofort aufgenommen. Täglich
2 Stunden. Karfstring 11, II. 48.
17532

Zum Automobilführer
(Chauffeur) wird Sehermann
ausgebildet in erster vollkommener
ausgestatteten Fachschule. Der
Vortrag wird deutsch-ungarisch
gehalten. Prospekt gegen Re-
tourmarke gratis. **Automobil-
Fachschule, Illés-utca 19.**
25680

Realitäten

Ujpesten,
a város központjában, egy
nagyobb jól jövedelmező
sarok bérház, kizetve tel-
ken, elköltözés miatt **előnyös**
áron eladó. Irásbeli ajánla-
tok „Bérház“ jelgére Block-
nerhez, Semmelweis-utca 4,
kéretnek. 1154

Házárvorós.
Aréna-ut 8 adómentes három-
emeletes bérház július 2-án,
10 órakor (A) közmény-utca
14. földszint 8) árverésen el-
adatik. Bővebbet Budapest, V.,
postafőhöz 79 címre intézendő
levelekre. 25749

Saroktelek,
VI. ker., Béke-utczában, el-
adó. Bővebbet telefonon:
81-59. 1198

Zinshaus,
Anzahlung 400,000 Kronen zu
kaufen gesucht. Chiffre „Guts-
befiger 525“ an die Exp. 17525

Wietzung und Vermietung

Egy
szép műterem megfelelő lak-
kással, egész új házban, azon-
nal kiadó. A lift folyton mű-
ködik. VIII., József-utca 61.
3586

Gyárnak
vagy szanatoriumnak alkal-
mas emeletes ház 500 öles
kerttel Thököly-ut közelében
kiadó. Bővebbet Váci-körút
21, I. lépcső 9, II. em. 6056

Zür
November zu vermieten 3 Ge-
schäftslokale, 2 Kellermagazine,
1 Autogarage, eventuell Stall
mit allem Zugehör. Ulló-ut 9.
25727

Bör-, papir-, vas-
üzletnek alkalmas helyiség,
tágas pinceraktárral, azon-
nal kiadó. VI., Petöfi-utca
4-6. 17070

Gewölbe.
auch mit geräumigem betonir-
tem Kellermagazin, ferner mo-
derne **Wohnungen** sind für
1. November zu vermieten im
Neubau Gärtnergasse 29. Nöhe-
res Gärtnergasse 39, I. Etod 7.
2 1/2-4 1/2 Uhr. 25737

Nagy
raktárhelyiség Gyár-utca 40
alatt aug. 1-ére kiadó. Bőveb-
bet Butorárház, Anker-palota.
3613

Bekleidung

Wenig benützte
Herren- und Militärfleider Kauf
und Verkauf. Bewstein, Váci-
körút 6. Telefonanruf 120-34.
17540

Kosmetik

Saunentfernung
für Damen von Gesicht und
Armen in 5 Minuten. Schmerz-
los. Stauender Erfolg. Pro-
vinzverband distret mit Ge-
brauchsanweisung. Nur das
geheimlich geübte, mit „Mi-
racle“-Schwämme verfehene
Mittel ist echt. Vor Nachahmung
gewarnt! Pariser Kosmetisch-
Ausstellung Goldmedaille pre-
miert. Unschädlichkeit, gänzlich
Erfolg garantiert. Entfernung
jämmtlicher Schönheitsfehler
Charlotte Pollak, Kosmetisches
Institut, Andrássy-ut 38, I.
Etod. Telefon 157-98. 16859

Maschinen

Benzinmotor,
Ditojstern, vier HP, Maginot-
Saubrümpfe billigt zu ver-
kaufen. Rákóczi-ut 21, IV. 3.
17423

Konkurse.

Für die drei hohen Feiertage
wünscht unterfertigte Gemeinde
einen Aufnahmehelfer zu accep-
tiren. Gehalt 200 Kronen nebst
ausgestatteten Fachschule. Der
Vortrag wird deutsch-ungarisch
gehalten. Prospekt gegen Re-
tourmarke gratis. **Automobil-
Fachschule, Illés-utca 19.**
25680

Vorstand
der **Járnódcaer**
Kultusgemeinde.

Konkurs.
In der orth. isr. Filialge-
meinde Subina, via Pöstyén,
Komitat Nitra, ist die Stelle
eines **שוחט וקרבן ודורש**
und Vorbereiter sofort zu be-
setzen. Jahresgehalt 600 Kronen, ganze
Wohlfahrt, freie Wohnung und
übliches Nebeneinkommen. Be-
werber haben ihre **קבלות** von
3 anerkannten orth. Rabbinern
und bisherige Wirkungsgemein-
den einzuwenden. Nur Berufene wer-
den zum Probetvortrag zugelassen.
Reisekosten werden dem
Acceptierten vergütet.
Subina, den 19. Juni 1912.
Drechsler Ede,
Präses. 9584

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur
Geburt bei intelligenter, di-
plomierter Hebamme unter Dis-
cretion. **Wollner Emma,**
VII., Bethlen-utca 8, II. 14,
Eiengenhäus, nächst dem Central-
bahnhof. 16607

Wiener Massene
und Grazer Manicure empfeh-
len sich. Maria-utca 23, Par-
terre 7. 25579

Reichsdeutsche Dame
offnet, entfernt Führaugen
ohne Messer. Neu eröffnet. Vö-
rösmarty-utca 12a, Parterre 1,
nahe der Király-utca. 47115

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie
Aufnahme zur Geburt bei aus-
gezeichnet, diplomierter, intelli-
genter Hebamme mit lang-
jähriger Klinikerpraxis. **Antik**
Gisli, VII., Baross-tér 12, I.
Et. 12a, vis-à-vis dem Cen-
tralbahnhof. 17139

Damen
besseren Standes finden Auf-
nahme zur Geburt. Mme. Stern,
diplomierter Hebamme, Teréz-kör-
ut 29, Parterre 3, nächst Bahnh-
hof. 17589

Damen
besseren Standes finden Auf-
nahme. Venczel Józsefné, dipl.
Hebamme, Hegedüs Sándor-
utca 18, II. 4. 25492

Kompagnon

Suche
einen in der Papierbranche voll-
kommen verjüngen Mann zum
Kompagnon, der auch wel-
ches Vermögen besitzt. Briefe
erbeten an die Exp. unter **Zu-
kunftsgeschaft.** 25753

Musik

Erstklässige
Klaviere, Pianinos und Harmo-
niums bei **Kovács Gyula,**
Budapest, Gretham-Balais, Ver-
kauf, Miethe, Reparatur. 7709

Böjendörfer
700 K., neue Klaviere, 3 Be-
dale 700 K., Pianinos, Har-
moniums in jeder Preislage.
Blüthner, Bechstein, Köster,
Förster, Birch große Auswahl.
Ehall Márton, großes Fabriks-
lager, Andrássy-ut 15. 25720

Klaviere,
Pianinos in jeder Preislage.
Große Auswahl. Deim Károly,
Fö-utca 29, Instrumenten-
geschäft. 25757

Die Zauberflöte
samt Schule, Lieber, Gut und
Gesicht kostet bloß 4 Kronen
bei Wagner's Musikhaus, Buda-
pest, Dofestring 15. Preisliste
gratis. 3610

Pianino,
ausländisches Fabrikat mit Har-
fenspedal, fast neu, dringend sehr
billig zu verkaufen. Ugyonök-
utca 17, II. 5. 7725

Allgemeiner Berthe

Beobachtungen,
Necherchierungen, delikate Auf-
träge, allerlei Informationen,
jederlei heile Kommissionen in
Ehe, Familien-, Geschäfts- und
Privatangelegenheiten besorgt
verlässlich und distret Privat-
Detektiv-Institut Bokor, Erze-
bet-körút 52. Telefon 84-61.
16221

Es wird
gebeten, die Adresse auf-
zubewahren. **Moriz**
Fischer, Budapest, VI., Pod-
maniczky-utca 2, vor-
nehme kontinentale Fir-
men, Spezial-Bureau für
Necherchierungen und Be-
obachtungen, empfiehlt sich
zur Erledigung von aller-
lei vertraulichen, distreten
und privaten Affären.
Eruirung von anonymen
Briefschreibern, Heiraths-
schwündern, flüchtigen und
verschollenen Personen,
Reiseanträge und delikate
Missionen nach dem In-
und Auslande. Spezialver-
treter in allen Städten der
Welt. Verbindungen in
allen Geheimschreibereien.
Erstklässige Referenzen.
Telephon 33-02. 20167

Obst

Agrajel
(Stachelbeeren), unreife grüne,
kaufen wir pro Kilogramm für
30 Heller, so auch Kirichen, Weich-
sel, Marillen, Erdbeeren, Ri-
biseln kaufen jedes Quantum
für höchsten Tagespreis „Agra-
cola“ Döft-Engros, Budapest,
Lónyhagasse 9. 17475

Herzstirichen
oder spanische Weichsel, ausge-
wählte, schöne, 5 Kilo 3 Kro-
nen, allerlei Frühgemüse 2 1/2
Kronen liefert Feud Müller,
Weingartenbesitzer, Kiskunhalas.
17729

Szivcserezsnöt,
üvegzenü spanyolmeggyet,
válogatottakat, befözésre, ét-
kezésre postakosaraként 4.20.
Vajbobot, borsöt, tökök, ugor-
kát, karaláböt, kelkáposztát
2-30 korona. Ismét eladóknak
előnyös árajánlat. Szabó
Csongrádról. 17299

Spanische Weichsel
und Kirichen, täglich frisch ge-
pflückt, fünfzig-Poffford liefert
für 3 Kronen Szilágyi, Döb-
exporteur, Kiskörös. 17281

Reiche Nierenstirichen.
Glasweichsel Poffford Nr. 3-50,
Kürbis, Butterbohnen, Gurken,
Zuckererbsen, Karfiol Nr. 2-50.
Bellis L., Csongrád. 17340

Kost, Quartier.

Pension Otthon,
Zsigmond-utca 24, I. Etod,
beim Lufcsbád. Angenehmes
Heim, ausgezeichnete Küche, mit
größtem Komfort eingerichtete
Zimmer für einzelne und Fa-
milien von 7 Kronen an. Auf
Wunsch Prospekt. Telephon
145-86. 1180

Uri lányok
teljes ellátást nyerneek Leány-
otthonban, Veres Pálné-utca
40. szám. 25766

Zwei
Personen, auch Ehepaar, erhal-
ten separirtes Cassenzimmer,
auch ausgezeichnete Verpflegung
bei kinderloser Witwe. Csen-
gery-u. 24, I. 8, Treppenhaus-
eingang. 25771

Lebensmittel

Kofenkartoffeln.
heurige, 100 Kilogramm 14 Kr.;
grüne Fitolen 70, Butterfifolen
gelbe 40, Zuckererbsen 32, Para-
deis 88 Heller pro Kilogramm;
Weißkraut, heuriges großes 52,
Salatgurken 32, Sauerteigurken
14, grüne Paprika, große 10,
Kürbis 40 Heller pro Stück
versendet mit Nachnahme un-
frankirt „Agricola“ Landes-
produkt - Engros, Budapest,
Lónyhagasse 9. 17474

Gänsefischmalz,
orthodox-שרש, in fünfzig-
Pofffoden zu 16 Kronen sendet
franko per Nachnahme Baum
Fermann, orth. שרש-Geheilig-
handlung, Budapest, VII., Rom-
bach-utca 12a. 1015

Mesés
fiatal csirkéket, köser liba-
ziszt ajánlok legolcsóbban pri-
vát vevőknek és viszontel-
adóknak. Roth, baromfiszállító,
Szabadkáról. 17446

Ujburgonyának
mázsáját 16 kor., kimerve
20, vajbábnak kilóját 60, pa-
radicsom 80, zöldborsó 30,
szivcserezsnye befözésre
90, meggy 70, salátangorka 36,
kovászolándó 12, tök 50, tölt-
hető paprikának darabja 8,
kelkáposztának 6, karaláb-
nak 3 illerért szállítja után-
vétellel „Agrariusz“ Budapest,
Mátyás-utca 9. 17300

Korrespondenz

Mely intelligens
fiatal uri ember volna haj-
landó, egy lugosi 16 1/2 éves
müvelt szellemes uri lánnyal
komoly és állandó levelezésbe
lépni? Leveleket kérék Lugos
poste restante „Enikö“ jelgére.
16886

Erster Versuch 74.
Gabe Adresse verloren. Bitte
Montag 1/2 Uhr im selben Café.
25741

M. Z.
Das war eine Heberaschung
für mich, als Ich vernommen
habe, daß Sie, schöne L., abge-
reist sind. Ich finde mir keinen
Piaß. Ich bitte, gutes Herz, mir
einige Zeilen zukommen lassen
auf bestimmten Ort. Laufend
Künje. 17559

Gyermekmenhely.
Kérem azon illa napernyös
szép hölgyet, ki csütörtökön
reggel a kispesti villanyosra
vart, péntek vagy szombat
este 7 órakor ugyanott meg-
jelenni. Főhadnagy. 17503

Neues
angenehmeres Leben. Bitte
Brief begeben. „Einsam 100“.
25774

Altias Hoffnung.
Behebet Brief. War leider nicht
in Budapest. Fröhlichkeit.
25780

Aréna-ut.
Bitte Brief abholen in der Exp.
17550

Schwab 15.
Bin von Deinen Mittheilungen
ganz konfirmirt; auf diese Wen-
dung war nicht gefast. Mein
Hinkommen aber wäre, abge-
hen von anderem, nicht zathiam.
Würde Dich von Deinen erntien
Pflichten theilweise ablenken,
theils ungeduldig machen, und
wir dürfen nicht übersehen, daß
Du ihm die Allernächste bist, die
ihm heute unter diesen Verhält-
nissen ernt und wader an der
Seite stehen muß. Hoffen wir
das beste, und daß wir uns
später vielleicht im Winter ir-
gendwo treffen. Setzt heißt es:
Muth fassen, ausharren! Es-
nigste Grube. Ich schreib inzi-
schen zweimal 8. und 16. Jun.
17526

Int.

Herr, alleinstehend, 37 J., sucht
die ehrl. Bekanntschaft eben-
solcher ungenüßiger Dame.
Discretion verbitrt. Briefe erd-
unter „Vertrauen 518“ an die
Exp. 17518

Intelligens
foglalkozással bíró özvegy
asszony óhajtaná jó módu
diszkret uri ember ismeret-
ségét. Jelige „Csinos, fess“
József-körút 2, tőzsdébe.
25770

Agua.
Brief erhalten, habe bis jetzt
von S. eine Karte bekommen
und auch gleich beantwortet.
Ferien noch immer unbestimmt.
Küßt Sie Apus. 17553

Einfache
aber intelligente brünette Frau
würde Bekanntschaft schließen
mit womöglich verheiratetem
diskreten Herrn, welcher zur
Beminderung ihrer Sorgen
etwas behilflich wäre. Gefällige
Briefe unter „Rebenszrosch“ Haupt-
post restante. Nur gegen Schein.
17581

Doktor Juris,
jung, fests, elegant, sucht die
uneigennüßige Bekanntschaft vor-
nehmer, vermögender, wenn auch
älterer Dame. Zuschriften erbeten
unter „Nachschaffung 267“ an die
Exp. 17531

Junges
nettes Mädchen sucht die Be-
kannthschaft eines befferstirnigen
Herrn. Unter „Fröhliche Pfingsten
478“ an die Exp. 92478

2 hübsche
intelligente Damen in den 20er
Jahren, mit feinem Beruf, wün-
schen ehrl. Bekanntschaft zweier
gutstirniger Herren zu machen.
Unter „Glücksfinder 475“ an die
Exp. 92475

Junger Mann
sucht zwecks Bekanntschaft
schönes die Bekanthschaft einer
jungen intelligenten Dame. Un-
ter „N. 607“ an die Exp. 92667

Junge
blonde Dame mit eigener Woh-
nung sucht die Bekanthschaft
eines vermögenden, wenn auch
älteren Herrn, welcher geneigt
wäre, selbe monatlich zu unter-
stützen. Unter „Pfingsten 944“
an die Exp. 92944

Einheirath
in ein Engrosgeheft sucht
intelligenter dreißigjähriger jun-
ger Mann, der auch etwas Ver-
mögen aufzuweisen hat. Zu er-
fragen Teréz-körút 27, II. Et.
Zf. 18. Von 2-3 Nachmittags.
17555

Budapester
Cafetier, fecher Mann, 39 Jahre
alt, Chiffre, sucht Ehegattin mit
einem Baarvermögen von ca
20,000 Kronen. Ernste Offerte
unter „S. B.“ an Lencer, Annon-
cenbureau, Szervita-tér. 4831

Husz éves
leányomat 8000 korona kész-
pénz hozománnyal férjhez
adnám **zsido** fiatal ember-
hez. Leveleket „Anyai gond“
jelgével Kirschebaum tőz-
sdébe, Rákóczi-ut 57. 25782

Blonde
Witwe, 30, mit 10,000 Kronen
Mitgift wünscht einen beffer
angelegten feinfürigen Mann
zwecks Heirath bekannt zu wer-
den. Nur ernstgemeinte Anträge
unter „Eweig jung“ Hauptpost
Budapest zu senden. 17514

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen

amerikanische, Speisezimmer 52 Kronen, Schlafzimmer 24 Kronen, Salonzimmer 40 Kronen, rumanischer Perlenzimmer-Luster 600 Kronen, Lazar-utca drei. 3567

Amerikanische Rouleaux, Schreibstühle, Eichenholz, 100 Kronen, Drehbarer Jantentil 44 Kronen, Dokumentenschrank mit Rouleaux 56 Kronen, Lazar-utca drei. 3565

Perler (Schrauben), drei breit, vier lang, 250 Kronen, Verbindungsteppich 36 Kronen, Perler Divan-Decke 110 Kronen, Lazar-utca drei. 3566

Weinfässer, neue um 9 Heller, einmal gebrauchte 7 Heller dringend verkauft Gärtner, Budapest, Alsó erdosor 34. 17411

Zu kaufen für eine Sammlung alte Delgemalde, altes Porzellan, so auch Glas-, Silber- und Goldgegenstände, alte Spitzen, Decken und Feder. Wer solche Sachen zu verkaufen hat, schreibe unter Chiffre „Herrn Sammler 349“ an die Exp. Auch aus der Provinz. 17349

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schöner Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Kapfensteingasse 24/G. 8756

Kassen, Dokumentenschranke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allebillig Spitzer es Iestvere, Budapest, Balvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 16467

Moderne Billardtische, Gartenstühle, Biergarten, Marmortische, Wein- und Kaffeehäuser, Gartenhaus- und Kaffeehäuser zu verkaufen, Beitz, Akácza-utca 55. 25174

Gartenstuhl, Biergarten, Tisch, Epheebette, komplette Gartenhaus- und Kaffeehäuser in allerbillig, Braun es Farsa, Király-utca 25. Preisreduktion postwendend. 8758

Teppiche, Vorhänge, einfache und feinsten Ausführung, wegen vorgerückter Saison können billig, Csiogypolan 650 Kr., bessere Qualität 9 Kr., zusammenlegbares Eichenholz mit Matrassen 16 Kr. Neumann, Körnti Szőnyegárház, Erzsébet-körút 16. 8759

Irógépek, használva, de teljesen újáépítve, oriasí valasztékban Glück M. Odóndel, Budapest, Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 153-41. 912

Eichen-Hausthor, groß, hart, schön, Váci-utca 9, verkaufen. 4149

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billig, Komló Lusterfabrik, O-utca 15. 16466

Luster, Gas und Elektrisch, echt Meising und galvanisiert nach einem neuen Verfahren zu staunend billigen Preisen bei Schulz, Lusterfabrikant, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca, Telefon 108-07. 8013

Thüren u. Fenster, neu, in allen Größen u. Formen, Gefährlichstüren mit Eisenrouleaux, Fenster mit Gfingrouleaux, stets am Lager bei Kelemen Mór, Falk Miksa-utca 32, Ede Lipót-körút. 16781

Anhergenöhllicher Gelegenheitskauf, Damen-Gemden und Bettwäsche aus echter Rumburger Leinwand mit Handflingerei sind auffallend billig zu haben im Feinwäschigen Kleiderwaarenhaus, Paris-ter 9, im Hofe. 7723

Gyümölosszállító kosarak mindenféle kivitelben, bármily mennyiségben kaphatók Kosárpári Ertekezési Központnál, Budapest, Podmaniczky-utca 49. 3598

Vorzimmerkasten, dreitheilig, im besten Zustande, wegen Ueberbedlung prompt preiswerth zu verkaufen. Näheres: Géza-utca 6, III. Et. 4. 17509

Gyönyörü 15 1/2 markos sötét pejt futólo, herelt, eladó Soroksári-ut 95, szám alatt. 23752

Delgemalde von großen Kaufleuten billig zu haben, Erzsébet-körút 44, földszint 28. 23755

Diana sösborszeszt 44, 110, 120 alaptárakban e hó végeig 32%-al kapható Mellinger Dávidnál. 25765

Perler-teppich-Occasionsverkauf, Konstantinoper Teppichreparatur, Balacsi, Andrássy-ter 50, Stof. 25772

Perler-teppich, garantiert echt, 4 Meter lang, 3 Meter breit, 280 Kronen. Gelegenheitskauf, Szőnyegvásár, Révay-utca 2. 1197

Möbel Herrenzimmer, Einrichtung, Eichenholz, gebeit, Bücherschrank, Schreibtisch, Jantentil, Tisch, 400 Kronen. Englische Ledergarnitur, Kanapé, zwei Jantentil, dreihundert Kronen, Lazar-utca drei. 3569

Möbel- und Lusterlager-Ausverkauf, József-utca 4, II. 7892

Klein Gyula, Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendelve készült butor részletezésre is kapható. 1081

Saloneinrichtung, modern, englischer Stil, Kanapé, zwei Jantentil, zwei Sessel, Tischchen aus echtem Mahagoni, 240 Kronen, Lazar-utca drei. 3570

Kirchenholz, Schlafzimmer, polirt, dreitheilig geschliffener Toiletstiege, 420 Kronen, Lazar-utca drei. 3568

Möbel, eigenes Erzeugniß, Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Ledergarnituren. Amerikanische Schreibtische. Miteinauswahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60. 8018

Speisezimmer, Kronen, Glaschrank, Tisch 12 Personen, 6 lapejrite Leuchter, Polijander, 800 Kronen, Lazar-utca drei. 3572

Wohnungseinrichtung, bestehend: italienisches Herrenzimmer, französisches Schlafzimmer, Salon Louis XVI., rumanisches Schlafzimmer, wertvolle Bronzstatuen, zu verkaufen, Lazar-utca drei. 3571

Seltene Gelegenheit, Möbel, im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Antiquitäten in reifer Auswahl, Kauf und staunend billiger Verkauf von alten Repetieruhren, Revolvern, Gewehren, Staubfächer. Auf genaue Adresse zu achten, Aneszl, Dob-utca 22. 8761

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allebillig nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 22. 8760

Möbel, per Kassa oder auf Zeit zu kaufen bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1. Bone. Bartók Farkas, Möbelereibetrieb für Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen, VII., Király-utca 13, Gozsduháza, im Hofe. 7718

Billigste Gartenmöbel bei Langraf Mór, Seifefabrikant, Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház) 17537

Herrschafsmöbel, Kauf u. Verkauf, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Küchenmöbel, Laz, Almássy-ter 17. Telefon 11-53. 4128

Schmiedeeisernes Bett, Messingverzierung u. Stahldrahtmatratze 16 Gulden, Stahldrahtmatratze mit Eisenrahmen fl. 5.75. Zusammenlegbares Bett mit Matrassen fl. 8.75. Probirhafte Probir, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Telefon. 17541

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 17536

30% Erparniß! Rögi butorszalón, Budapest, Ferenciek-tere 3, felmelet. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polijander-Möbeln, Herrenzimmer, oriental. Teppichen, Luster, Telefon 82-13. 17534

Möbelcredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs es Farsa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit, anpruch, Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 17535

Finom u. angol börgarnitúra es Garçonbutorok eladók. Ugyonk-utca 10, földsz. 2. 1199

Három szoba, elegáns teljesen új berendezése, világos háló, ebédlő, salonorator es kitünő zongora, két havi használat után egyenként is eladó. I., Bathány-utca 26, III. 1. 17468

Felhívom azon butorvásárlók figyelmét, kik nem közönséges raktári munkát keresnek, hanem szolid anyagból összeállított finom izlésű modern butort akarnak venni, tekintsek meg Farkas Lőrincz műasztalos butorraktárát, hol kizárólag szász anyagból készült elsőrendű butorok vannak raktáron. Ujpest, Téli-utca 46. 17338

Commerwohnungen Bártfafürdő. In dem von der Badeverwaltung unabhängigen geleiteten, mit modernem Komfort eingerichteten, prachtvoll gelegenen Hotel Zéchenyi können sehr billige Zimmer vorgerneert werden. Prospekt sendet: Dr. Dező Groszmánn, Badearzt, Hotel-eigenenthümer. 907

Schwabenberg, Loránt-ut Nr. 18, ist inmitten eines prachtvollen alten Parkes eine elegante komfortable Commerwohnung von vier Zimmern, Veranda und allen Nebenlokalitäten billig zu vermieten. 8768

Pension Reichhof, Mariator bei Geag, 5 Minuten von der Haltestelle „Reichhof“ der Elektrischen, 50 Zimmer, Ballone, Terrassen; herrliche, gesunde, staub- und rauchfreie Lage, 435 Meter Seehöhe, am eigenen großen Waldland. Billigste Verpflegung. Prospekt frei. 9559

Nyaralás, Fővárosi tanár a szümdőre nyaralásra viz egynehány tanuló Balaton mellé, hol az illetők oktatásban is részeseünek. Bovebbet V., Honvéd-utca polgári iskolában. 17552

Siófokon a Sió partján, egyemeletes modern kényelmes gyógyintézetes „Hungária“-nyaralóban egy-, két- és négyoszobás verandás, konyhás vagy anélküli nyári lakások az egész évadra, hóra, hétre is mérsékelt áron elfoglalhatók. Ertesítések, a helyszínen avagy Budapest, Liszt Ferenc-ter 4. Telefon 25-10. 8779

Siófokon (telepen) remekpark villában egy-, két- és háromoszobás lakás kiadó. Közlebbit Budapest, Tükör-utca 5, Pick. Telefon. 73-03. 6052

Balatonberényfürdő csudát mivel vézna gyermekkekből, mindenkor vasgyűrűkat nevel. Fürdőigazgatóság. 17166

Villa am Schwabenberg, erftallig, komplett, möblirt, fünf Zimmer und Nebenräume, in allem Part, ist für halben Preis sofort zu vermieten. Offerten unter „Schwabenberg“ an die Annoncepeditio 3. Stadner, IV., Semmelweis-utca 4. 1200

Balatonfüreden „Olga villában“, Liget-utca-ban, 2-3 szobás berendezelt lakás kiadó. Bovebbet helyszínen vagy Budapest 150-88 telefon. 17531

Nyári lakás városligeti villában, árnyas kertben, kellemes, csendes, minden uri kényelemmel, azonnal kiadó. Hermina-ut 43. 6051

Möblirt Zimmer kleines Wohnzimmer, separirter Eingang, elektrische Beleuchtung, pro 1. Juli zu vermieten. Andrassy-ut 55, I. 2. 25756

Ein nett möblirtes, angenehmes, ruhiges, separirtes Wohnzimmer ist bei intelligenter Familie sofort oder per ersten Juli zu vermieten, eventuell mit Verfügtung. Izabella-utca 35, II. 14. 3069

Gyönyörü, elegáns, modern utcazi szobák, minden lehető kényelemmel, julius 1-ére kiadók. Lipót-körút 5, III. 4. Lift. 17521

Wohnungen Modern u. házban négyszobás lakások, kisebb-nagyobb izletheiységek es egy nagy pinceraktár azonnal vagy augusztus elsejére kiadók IX., Rádány-utca 63, es Lónyay-utca 62. Villamos. 4810

Dandár-utca 17, neben Meister-utca, sind zweizimmerige moderne Wohnungen billig zu vermieten. 16955

5 szobás lakás a Gresham palotában, irodának is alkalmas, azonnal vagy augusztus 1-re kiadó. Bovebbet özv. Braun Ignáczenál, ott. 4833

József-utca 66, sarokpalotában, három utcazi szobából álló saroklakás erkélyvel, minden melék-helyiséggel es kényelemmel augusztusra kiadó. 25775

Lukácsfürdővel szemben, Zsigmond-utca 44/a, felső villában, három utcazi, egy udvari szoba stb. 1300 öies ápolat kert használatl azonnal vagy augusztusra kiadó. 6057

Geschäfte Bäckerei mit gutgehender Traff und Kreislerci verbunden, seit 45 Jahren bestehend, am Hauptplatz, ist sammt Haus aus freier Hand zu verkaufen, oder in Pacht zu geben. Näheres bei Eigenthümerin Elisabeth Malács, Tolna. 3612

Kalapüzletemet, amely a Belvárosban van, 16 év óta fennáll, évente 8-9 ezer koronát tisztán jövedelm, bizományba adnám. Ajánlatokat kérek „Erdemes foglalkozni vele 178056“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6047

Vendéglő, évi 12.000 hektó italfogyasztással, erős konyhaforgalommal, betétség miatt potom 12.000 koronáért eladó. Sörgyár 8000 korona kölcsönt nyújt. Bovebbet György Lászlónál, Röck Szilárd-utca 3. 17515

Utagehende Traff, seit 40 Jahren bestehend, mit billigen Zins, sichere Ertragn für eine Familie, wegen Aufnahme eines anderen Unternehmens ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25738

Seltener Gelegenheitskauf einer Mühle. Eine modern eingerichtete Lohn- und Stummühle von 1-5 Wagon täglicher Leistung, mit erftalliger Motoranlage, artesischem Brunnen, schöner Geschäftswohnung, mit großem geschlossenen Hofraum mit geräumigen Magazinen, Stallungen und Wagenremisen, mit 60 Meter verbauter Gassenfront, inmitten einer größeren komfortablen Stadt Siedungarns gelegen, ohne nennenswerthe Konfurrenz, alteingeführt, gutgehendes Geschäft, großer Detailverkauf mit gegenwärtig 15-20.000 Kronen jährl. Reingewinn, welcher erhöht werden kann, ist nur wegen Krankheitsheit um den billigen Preis von 215.000 Kronen zu verkaufen. Auskünfte an nur ernste Kapitalkräftige Refektanten ertheilt Mühlenbau-Ingenieur Anton W. Sackl, Kemezdár, Josefstadt, Perrengasse 8. 17449

Dohánytözsde, pazarfényes berendezéssel, 8000 kor. évi tiszta haszonnal, 6000 koronával átvehető György Lászlónál, Röck Szilárd-utca 3. szám. 17517

Üzleteket, bármilyent, helyben vagy vidéken, leggyorsabban elad György László legregibb ügynőkege, Röck Szilárd-utca 3. 17516

Uri-, női divat, rövidaru es konfekcio üzlet, teljes berendezés es portálval, áruaktárral, 3 éves szerződéssel, vezetés hiánya miatt átadó. Ugyonkók ne fardjanak. Bovebbet VIII., Csokonai-utca 8, II. 4. 25761

Restables Geschäft, verkaufe zu annehmbaren Bedingungen anderer Unternehmung halber. Kapital 25.000 Kronen. Anfragen „Restabilis“ 333 Hauptpost restante. 1191

Drogéria, betétség miatt sürgösen mindenesz fogadható árt eladó. Czim a kiadóba. 25767

Jó forgalmu régi fűszer- es rőfösüzlet (község legjobb helyén) betétség miatt esetleg házzal együtt eladó. Reichard Károly, Isztimér, Fehér megye. 17487

Bäckerei, Esterbrod 50-60 täglich, sammt Gaifunden und Kreislerci frantzeisshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres: Bellát Gyula, Budapest, Erzsébet királyne-ut 63. 17520

Bierchank, 10jarer Expofiten, mit 2zimmeriger Gassenwohnung verbunden, Eigenthümer befißt selben 18 Jahre, Jahreskonjum in Getränke 1800 Gesto, ist billig zu verkaufen, die Bierbrauerei streift die Hälfte Kaufpreis vor. Köcher Selchwaarengeschäft, Jahreskonjum 90.000 Kronen, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Kaffeehalle mit Billard, Getränkechank und 2zimmeriger Wohnung verbunden, 120 Liter Milchkonjum täglich in Kaffee für sitzende Gäste, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen, der Milchlieferant streift 1000 Kronen vor. Spezerei-geschäft mit Traff, Getränkechank, 10jarer Expofiten, Jahreskonjum 120.000 Kronen, ist billig zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Weiffelénygasse 51. 3612

Geld Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verlaufe Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelier, Museum-körút 21. 8012

Verkaufsstel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca. 7887

Hypothekar Darlehen erwirkt auf Güter, Budapest, Haupt- und Umgebung auf I. und II. Satz prompt und wohlfeil. Mehrere Millionen stehen zur Verfügung. Birtok es Telekparozellázási Vállalat, Rákóczi-ut 78. 4582

Geldbarlehen erhält Jedermann vortheilhaft bei Polgári bank részvénytársaság, Rottenbiller-utca 6a. 25523

Pénzelöleggel minden levonás nélkül beraktározunk bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt es mindennemü árakat legjutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 8762

Berianscheine, Juwelen, Antiquitäten kaufe. Kertész, Juwelier, Rónigsgasse 85. Telefon 95-48. 8014

5.000.000 Kronen sind wir beauftragt zu placiren welche wir erlassen auf Güter Häuser, Bauen, auf mit Ausnähung belasteten Erbtheilen, militärischen Kautionen, Lebensversicherungen, Leje, Seamenbarlehen, am vortheilhaftesten für Offiziere. Perionenkredit Jedermann auf Amortisation. Budapest, Alag, Vermittlung-Aktien-Gesellschaft, Szerecsen-utca 65. 8015

Berpfändete Leje und Aktien von Provinz sparaffen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Leje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Erforderliche Spezialrecht.) Kövarty Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Es gegründet 1870. 914

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést lakástakarítást Paz vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 7899

Matien-, Manievertigungsbacillen „Ratin“ (sein Gift). Bestigt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Braupfecht gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8009

Zeitungs-Matutaturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ad Magazin zu haben. Näb. in der Exp. 914

Patente auf Erfindungen bewirkt in allen Ländern dipl. Ingenieur Stefan Radányi, beider Patentanwalt VII., Damjanich-utca 54. 17538

Kétfogatu számozatlan gummikerekü, egész delutánra havi berbe kiadó 240 koronáért. Telefon 84-83. 6054

Poloskairtást jótállással vállalt Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 25778

Házmesteri állást keres fiatal házaspár, asztalos, Palota-Ujjalu, Klappa György-utca 45. 17336

Hausmeister, nur tüchtiger Maurer, Snfallreparaturen verstand, dreißtötigem Hause aufgenommen. Näheres: Café Japan, Andrássy-ter 45, Sonntag Früh 7-9 Uhr. 17479

Tisztességes, fiatal rendszerető izr. szakács-pan ajankozik uriházba. Andrassy-ut 42, hazilegyelo. 25754

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmang Papierb., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szanto Trafik, Kecskemétegergasse 14. Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Anna Gansl, Kigyó-ter 3 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Doctonegasse 13. Frau Anna Földes, Marokkanerg. 1. Frau Jokann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinen-Küller, Josefsplatz 11.

VI. Bezirk. Thanhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 38. Frau Lona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. Frau Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. Frau Arm. Bleuer Trafik, Wäntnerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. Frau Jenny Weitz, Trafik Szondy. 17. Frau Heimler Trafik, Andrassystr. 50. Frau Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. Frau J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca. Frau Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Frau Petris, Elisabething. 2. Frau Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. Frau Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Frau L. Schloss, Rottenbillergasse 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glazk Museum. Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephring 2. Frau Henriette Reisz Trafik, Josephring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. Frau Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

IX. Bezirk. Franzensring 24. I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Nötsztviselői összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám.

Állások, pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám.

Kereskedősegédek kerestetnek minden szakmából. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55.

Tanuló. Jó házból való fiú fizetéssel felvétetik. Beck és Zieger, Dobány-utca 6. 1183

Levelező vagy levelezőnő, magyar-német gép- és gyorsíró, helybeli előkelő czégnél felvétetik. Ajánlatok Underwood 178098 jellegére Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6055

Utazói és ügynöki összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám.

Gyakorlott hírlapexpedíciós munkásnő állandó munkára felvétetik. Czim a kiadóban. 8785

Tanoncok fizetéssel azonnal felvétetnek. Kulesár-csillárgyár, Dessewffy-utca 9-11. 4418

Üsághihordók vagy kihordók, kik egy kis övadékkal rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóban.

Ein darchans tüchtig und energischer Mann, am liebsten ausgedienter Militärs, wird per sofort zur Beaufsichtigung eines größeren Steinbruches mit Kalkofenbetrieb in Oberungarn gesucht. Die Stellung ist dauernd und gut honoriert. Gefl. Angebote unter „B. N. 572“ an die Exp. 3572

Junger Kommiss der Spezerei, Mehl- und Branntweinbranche, Israelit, der slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt bei Hofmann Samu, Nagyhombot. 9573

Milchadjunkt wird gesucht, der schon größere Praxis in der Milchmirtschaft besitzt. Kenntnis der slavischen Sprache unbedingt notwendig. Nur solche ledige, fleißige und ehrliche Fachmänner, die über entsprechende und langjährige Zeugnisse verfügen, mögen ihre Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugniskopien versehen an folgende Adresse richten: Kuller központi iroda, Farkashida, Pozsony várm. 9574

Intelligenter junger Mann, Christ, repräsentationsfähig, wird für ein Detailgeschäft in Budapest gesucht. Derselbe soll ein guter Verkäufer sein und muß die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Nur erstklassige Bewerber mit la Referenzen können berücksichtigt werden. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe der Gehaltsansprüche an Blodner, Annoncen-Expedition, Budapest, unter „Erte Straß 7893“. 1181

Berkauflerin. Christin, wird für ein feines Detailgeschäft in Budapest gesucht. Derselbe muß deutsch und ungarisch perfekt sprechen können. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache mit Prima-Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche an Blodners Annoncen-Expedition unter „Steig 4192“. 1182

Vidéken levő építési irodák központja részére keresek gép- és gyorsírásban, valamint könyvvitelben jártas komoly hölgyet állandó alkalmazásra. Ajánlatok az eddigi működés felemlítésével, fizetési igények megjelölésével és referenciák megadásával „Állandó állás 26000“ alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Budapest, Andrassy-ut 7, küldendők. Az állás azonnal elfoglalható, esetleg Julius eseljen. 6088

Suche tüchtiges Fräulein, slavisch-ungarischer Sprache mächtig, fürs Spezereigeschäft. Näheres bei Schlesinger David, Nyitra. 17397

Ein tüchtiger Fachmann von der Textil- und Spiritusbranche, jung, ledig, findet sofortige Anstellung. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 9576

Für Holzgeschäft in der Provinz wird ist. lediger Detailist mit guter Handschrift aufgenommen, derselbe muß der ungarischen und slavischen Sprache mächtig sein. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Berláfű 1000“ an die Exp. dieses Blattes. 9577

Perfekt magyar gyors- és gépíró azonnali belépésre kerestetik. Nemetül tudók előnyben. Ajánlatok „35-90“ alatt a kiadóba. 4880

Für das Bureau einer Aktien-Gesellschaft wird ein Fräulein, das die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht, deutsch stenographieren kann und auf der Schreibmaschine geübt ist, per sofort für dauernd gesucht. Offerten unter „A. G.“ an die Annoncen-Exp. Blodner. 1184

Ügyes segédet a paraszt és polgári divatszakkmból, ki a lot nyelvet bírja, akceptálom. Kálmár Mor. Balassagyarmat. 25708

Czimfestő tanoncok fizetéssel felvétetnek. Bruchsteiner és Fia, Damjanich-utca 35. 6037

Junger Beamter mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absolviertes Mittelschul-, intelligent, wird seitens ertranger heimischer Versicherungsgesellschaft, für deren hiesiges Bureau aufgenommen. Bureauindex S-3. Pensionanspruch und dauernder Posten mit gutem Avancement bei Eignung. Offerte unter „Tüchtiger, neuer Beamter 390“ an die Exp. d. Blattes. 17390

Manipuláns, aki jó munkások fölött rendelkezik, egy elsőrendű belvárosi női felsőruházatra kerestetik. Ajánlatok „Manipuláns 291“ jellegére Blochner hirdetői irodájába, Semmelweis-utca 4, kerestetnek. 1177

Eine perfekte deutsche und ungarische Maschinenschreiberin und Stenographin wird gesucht. „Providentia“, allgemeine Versicherungsgesellschaft, Marokkanergasse 2. Amtsstunden von 9-3. Melden Nachmittag 3-5. 17414

4 közeposztályt végzett fiatal ember gyakorlati felvétetik terménygyarkezesekben. Ajánlatok „H. M. R. 26004“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6039

10 Kronen táglis és 250 Kronen fixes Gehalt können verlässliche Personen durch Verkauf von Staatslotterien erlangen. Auch als Nebenberwerb geeignet. Offerte an Magyar Kereskedelmi és Bankmerkur. Geogr. 1850, Budapest, Andrassy-ut 57. 1150

Üzletvezető gazdaszony (férj, feleség, esetleg idősebb komoly leány vagy özvegyasszony) vidéki katonakórház konyhájának három cseléd-el való önálló vezetésére lakás, ellátás és jó fizetéssel állandó alkalmazásra azonnal felvétetik. Nemet nyelv tudása feltétlenül megkívántatik. Szlav nyelvek ismerete előnyben részesül. Csak azok jelentkezzenek, kik a komoly munkát szeretik. Ajánlatok „Megbízható“ jellegére Andrassy-ut 84. tözsdébe. 25722

Kirakatrendezőkh kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 925

Gépészek, fűtők kerestetnek. Cimek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 924

Terményszakmabell összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 927

Szeszgyári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 928

Gazdatiszti állások betöltendők. Cimek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. 926

Csukorgyári összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 979

Gesellschaftlerin, die der englischen oder französischen Sprache mächtig, wird gesucht. Adresse in der Oszgagos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. Einzeleinnummer 60 Heller. 1194

Komptoirist. der die Buchführung, ungarische und deutsche Korrespondenz selbstständig führen kann, wird für der Provinz acceptirt. Offerte unter „Strebiam 497“ an die Exp. 17497

Tüchtiger Kommiss, junge Kraft, von der Spezerei- und Kurzwaarenbranche, der in der Buchführung, ungarischen und deutschen Korrespondenz versiert ist, wird acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 498“ an die Exp. 17498

Schrling oder Praktikant von gutem ellätss, Hause, mit einigen Mittelschulen, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in der Kurz- und Modewaarenhandlung Trutzer S. és Társa, Tolna, mit ganzer Verpflegung aufgenommen. 17499

Junger Stenograph oder Stenographin, nach ungarischem, deutschem Diktat auf der Schreibmaschine fünf arbeitend, in ähnlicher Eigenschaft nachweislich bereits in Verwendung gefanden, findet sofortiges Engagement. Offerte unter Angabe bisheriger Tätigkeits- und Gehaltsansprüche unter „Ungarische Provinz-dampfmühle“ an die Exp. erbeten. 9585

Junger Mann wird als Reisender für eine Maschinenvertretung aufgenommen. Offerte sind zu richten an Einger Sándor in Pringnye. 9586

Levelezőnő, magyar-német gépíró, azonnali felvétetik. Ajánlatok „Allandó 510“ jelige alatt a kiadóba kerestetnek. 17510

Gyors- és gépíró, ki németül is tud, gyári irodába azonnal felvétetik. Magyar-német ajánlatok „Kalapgyár“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervitater, kerünk. 4828

Fényképész. Tengerparti furdóhelyen keres két elsőrendű külső felvételekben kitünően jártas operatórt azonnali belépésre. Jelentkezőknek a magyar nyelven kívül németül is jól kell beszélni. Sürgös jelentkezés d. e. 8-10-ig, d. u. 6-8-ig kérek e hó 23-án, 11 óráig „Vadászkürt szállodába“ (IV., Türr István-utca) a portáshoz, aki a jelentkezőket hozzám utasítja személyes megbeszélés céljából. A későbbben jelentkezők küldjék ajánlataikat: Hofphotograph Jellussich, Abbazia, czimre. 4826

Maschinenreiberin und Stenographin, nur perfekte Kraft, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, für eine Aktiengesellschaft I. Ranges zum ehrenwörtlichen Eintritt gesucht. Offerte unter „1912 Budapest“ an die Exp. 17480

Ein junger Kommiss (Israelit) der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der deutschen, ungarischen und serbo-kroatischen Sprache mächtig, wird acceptirt. Offerte sind zu richten an Heinrich Brud, Djakovo (Slavonien). 9578

Klassenlotterie. Gesucht tüchtiger, branchenfundiger Beamter oder Fräulein zum möglichen sofortigen Eintritt. Bankgesellschaft, Teréz-körút 27. 17483

Fényképész! Fiatal negatív-retoucheur, ki egyéb teendőkben is segédkezni tud, július 1-ére felvétetik Hollósi József modern műtermében, Szabadka. 17486

Gyakornok elsőrangú vasnagykereskedő czégghez azonnal felvétetik. Ajánlatok ezen lap kiadóhivatához „V. N. 484“ jellegére küldendők. 17484

Kevészet használt börgarnitúra olcsón eladó. Hunyadi-ter 12. Kárpitos. 25759

Joel fehérmű üzlet Dorotya-u. 9. Állandó munkára csakis finom ágynemű varróknak keres, 4152

Levelezőnő, perfekt magyar-német, részvénytársasághoz kerestetik. Csak több évi gyakorlattal bíró önálló munkaerőtől kérünk ajánlatot „Gyár 491“ jelige alá fizetési igények megjelölésével a kiadóhivataltba. 17491

Vidéki fakeskedésbe azonnali belépésre keresünk nőtlen merlegépes könyvelőt, magyar-német levelézőt. Ajánlatok magyar, német nyelven, fizetési igények, bizonyítvány-másolatokkal keretnek Gescheit Herman és fia czégghez. Putnok, bekülden. 9582

Ügyes eladó a férfiruha-szakmából állandó alkalmazásra kerestetik. Ajánlatok Lamm I. czégghez, Nagyváradra, keretnek. 17467

Tanonc aranyműveshez fizetéssel vagy ellátással felvétetik. Pollatschek, Deák Ferencz-utca 13. I. 17453

Asztalos-műhely, 35 éve fennáll, öreg-ség miatt eladó. II., Margit-rakpart 20. sz. 17490

Tüchtiger Kommiss, röm.-kath. Konfession, der Schnitt-u. Modewaarenbranche, fleißiger Arbeiter, der auch gut slavisch spricht, wird zum ehesten Eintritt aufgenommen. Offerte an Marciss Testvérek, Nagy-bicsce. 9587

Berleffer deutscher Stenograph oder Stenographin, gewandt im Maschinensreiben, bei großem Fabrikunternehmern zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Dauernd 1534“ an Rudolf Mosje, Andrassy-ut 2. 1190

Berleffer deutscher Schreiber mit schöner Handschrift wird ausschließlich gesucht. I., Verpeléti-ut 15, III. Etod 27. 25768

Irodista kisasszony, ki gyors és gépírásban gyakorolt, felvétetik. Pfefferman, Kertész-utca 20. 3611

Gépíró, ki magyarul, németül diktandó után stott gépel, miből belépésre kerestetik. Jelentkezés d. u. 3-5 óra között Béla-utca 3, I. em. 6. 17528

Helyi ügynök, ki évek óta fűszerkereskedő és kávéházakkal összeköttetésben áll, azonnali belépésre kerestetik fix és jutaléka. Csak elsőrangú erők keretnek. Ajánlatokat eddigi működésük megjelölésével „Teavaj szakma“ jelige alatt Jambrikovics tözsdé, Rákóczi-ut 50, benyujtani. 25776

Irodatiszt több évi gyakorlattal, perfekt magyar-német levelező, azonnali belépésre kerestetik nagy vállalkozó czégghez. Előnyben részesül, ki betegsegélyző ügyekben jártas. Ajánlatok „160-30“ alatt a kiadóba. 4829

Stüke, die in Pensionen thätig war, wird sofort aufgenommen. Bálbánygasse 24, III. Et. 17450

Fényképészeti műterembe keresek jó megjelenésű kisasszonyt, aki egyszerű könyvelésben és a felek fogadásában jártas. Olyan hölgyek, akik magyarul és németül perfekt beszélnek és fényképészeti műteremben már alkalmazva voltak, jelentkezzenek azonnal a „Vadászkürt“ szállodában (IV., Türr István-utca). Sürgös jelentkezést d. e. 8-10, d. u. 6-8 kérek e hó 23-án 11 óráig a portáshoz, aki a jelentkezőket hozzám utasítja személyes megbeszélés céljából. A későbbben jelentkezők küldjék ajánlataikat: Hofphotograph, Jellussich, Abbazia czimre. Előnyben részesülnek azok, akik amateur czikkeiben jártasak. 4827

Gyakornok, jó házból, gyári irodába felvétetik. VI., Gizella-ut 35. 25764

Borsadjunkt werden gesucht. Krakauer, David-utca 4. 1192

Stellen-Gesuche

Brennerleiter, praktisch und theoretisch, bilanz-tüchtiger Buchhalter, in allen Zweigen der Landwirtschaft gut versiert, sucht Posten. Adresse: Alt David, Pustzaszentmihály, Vas megye. 17445

Intelligente, der deutschen, ungarischen Sprache sowie Klavierpiel und Haus-halt vollkommen mächtige junge Frau sucht Posten als Gesellschafterin, Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder Dame, eventuell neben Kindern. Anträge unter „Perfekt 488“ an die Exp. 17488

Tüchtiger Maschinist der landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt sich für die Sommerreisen zum Dniest, sowie zur Reparatur und Instandhaltung von Dampftraktormaschinen. Gefl. Zuschriften unter „Dniest 1912“ an die Exp. erbeten. 92520

Intelligente deutsche, ältere Dame, 38r., in allen Zweigen der Hauswirtschaft gebildet, sucht zu alleinstehendem Herrn oder Dame, eventuell zu 1-2 mütterlichen Kindern Stellung. Anträge unter „Teue 200“ Hernád-utca 2, poste restante. 17505

Deutscher Korrespondent, der ungarischen und serbo-kroatischen Sprache mächtig, mit vorzüglichen Schulzeugnissen, ausgedienter tüchtiger Rechnungunteroffizier, bilanzfähig, sucht entsprechende dauernde Anstellung. Eventuelle Zuschriften unter „Nr. 210“ an die Exp. erbeten. 17485

Gabonarakárnok azonnali belépésre állást keres. Szives megkeresések „Szakember“ jellegével kiadóhivataltba keretnek. 17522

Melterer Mann mit guten Referenzen, perfekt deutsch-ungarisch, sucht Posten als Werftstättenleiter, Pflanzgärtner, Lagerverwalter oder ähnlichen Posten. Offerte unter „A. E. 523“ an die Exp. 17523

Bureaufräulein deutscher Mutter Sprache, auch der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht mit Anfangsgehalt Ingenieur-bureau. Anträge Harjányi & Dr. Messinger, Budapest, Váci-körút 78. 17508

Házmesterséget keres megbízható szakképzett gyermekellen szerelő házaspar-nagyobb övadékkal. Dohány-utca 106, I. 9, II. B. 17511

Gazdaságba ajánlkozok bármily munkára sok évi tapasztalattal bíró, hasonló állásban is már alkalmazva volt, erélyes, több nyelven beszélő képzett fővárosi magánhivatalnok. Szives megkereséseket „Megbízható 791“ jeligen továbbít a kiadó. 8791

1000 korona övadékkal 29 éves fiatal nős, volt önálló kereskedő pénzbeszedő, bizalmi vagy gyárnál, nagyobb vállalatnál felügyelő állást keres. W. G., Kecskeméti-utca 8, III. 33. 17529

Könyvelést és magyar levelézést (egyszerűbb németet is) vállalkozó ember a nap bármely órájában. Szives megkeresések „Könyvelő 178076“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6058

Operateur. Üzletvezető, elsőrangú erő, három havi külföldi tanítmány utjáról jött, állást keres. Igények havi 400 korona. Ajánlatok „Representabel 769“ kiadóhivataltba. 25769

Junger Mann sucht ab 4 Uhr Nebenbeschäftigung gleich welcher Art. Briefe unter „Tüchtig 530“ an die Exp. 17580

Tüchtiger bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, dis-positionsfähig, sucht Posten. Gefl. Anträge unter „Prima-Kraft 781“ an die Exp. 25781